

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 134 (1989)  
**Heft:** 13

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

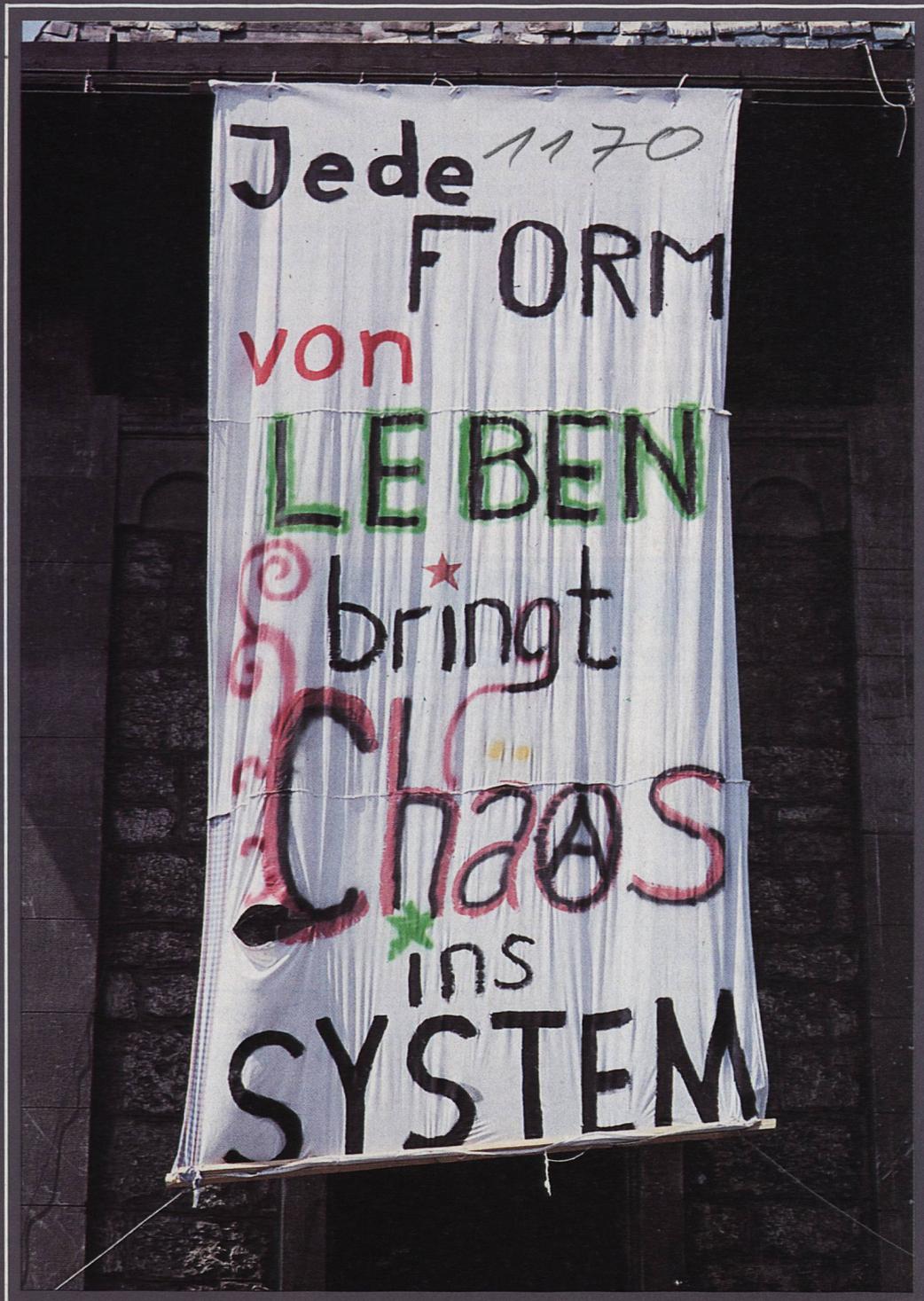
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

SCHWEIZERISCHE  
**LEHRERZEITUNG**

29. JUNI 1989  
SLZ 13



**Jenseits des Stundenplans (1)**

Projekte • Werkstattunterricht • Klassenlager

**HIT**Humanistisches Institut für  
Integratives Theater (IT)**Spielzeit 1989/90****Intensivkurse:**

im Jura Vorkurs 30. Juni bis 2. Juli 1989  
Block B1 ausgebucht  
Block B2 2. bis 9. Juli 1989  
am Lago Maggiore Block C in den Herbstferien

**IT-Filmfestival:**

Während des 42. Internationalen Filmfestivals in Locarno – IT-methodisch erarbeitete Konzepte – von der individuellen Performance zum eigenen Kurzfilm – mit Gästen der Filmszene

**IT-Spielzeit am Stadttheater St. Gallen:**

Einführungswochenende für Neugierige 29. September 1989  
Jahreskurs Oktober 1989 bis Juni 1990, 30 Theater-tage an zehn Wochenenden (ausgenommen Schul-ferien, Samstagvormittage frei)

**Information und Anmeldung:**

HIT, Weissacker, 4539 Rumisberg  
Telefon 065 76 23 40 ☎



Heinz Lüthi ist Lehrer in Weiningen/ZH und Mitglied des «Cabaret Rotstift». Er erzählt von heiteren Begebenheiten, die er mit seinem Freund Heini erlebt hat.

Die Geschichten in diesem Band sind in der gleichen Grundhaltung wie seine Cabaretttexte geschrieben: augenzwinkernde, humorvolle Unterhaltung, funkelnde Pointen in sprachlich geschliffener, aber nie verletzender Form.

176 Seiten, Pappband Fr. 24.80

Zu bestellen bei:

Friedrich Reinhardt Verlag, Postfach, 4012 Basel

**Lehrer****Lehrer****Lehrer**

**Notenbuch** ist ein Computerprogramm, das mit Lehrern für Lehrer entwickelt wurde. Es verwaltet Ihre Noten besser als jedes Buch und erledigt für Sie **sämtliche** Rechenarbeiten, die dabei anfallen. Ein **Muss** für jeden Lehrer mit Zugang zu einem IBM- oder -kompatiblen Computer. Verlangen Sie unsere Unterlagen!

**QUARNO**

Weltigasse 7, 6460 Altdorf  
Telefon 044 235 13

# SERVICE MICHEL VERKAUF

01 - 301 36 37

**Elektrische Töpferscheibe Michel SSB-2**

Robuste und durchdachte Konstruktion. Die Geschwindigkeit wird über Handhebel oder Fusspedal mechanisch im Bereich von 15–220 U/pm geregelt. Dabei wird das System des RING-KONUS-Antriebes angewandt. Durch das Betätigen des Fuss- oder Handhebels gleitet der Konus am Reibring entlang und der unterschiedliche Durchmesser des Konus verändert die Geschwindigkeit stufenlos. Ein abnehmbarer Spritzschutz sorgt für Sauberkeit im Umfeld des Gerätes. Die Töpferscheiben arbeiten mit 30 kg Ton noch einwandfrei – eine Tatsache, die den Anforderungen professioneller Töpfer noch gerecht wird.

- Geschwindigkeit: 15–220 U/pm
- Masse: 50×50×H–61 cm
- Anschluss: 220 V
- Motor: 220 W
- Gewicht: 46 kg
- Arbeitsscheiben-Ø: 300 mm
- Garantie: 1 Jahr
- Preis: **Fr. 1100.–**

|  |                                    |
|--|------------------------------------|
| <b>!!!<br/>Miete</b>   | ● Man kann mich auch mieten        |
|  | ● 90% Anrechnung beim Kauf         |
|  | ● Vollgarantie ● Testen Sie selbst |
| ● 1. Monat Fr. 90.–, weitere <b>Fr. 50.–</b>   |                                    |
| Ja <input type="checkbox"/> Ich möchte mehr Information, schicken Sie mir Ihren Gratis-Katalog |                                    |
| Name   | Vorname                            |
| Strasse  | Ort                                |
| Schule   |                                    |

KATZENBACHSTR. 120

CH-8052 ZÜRICH

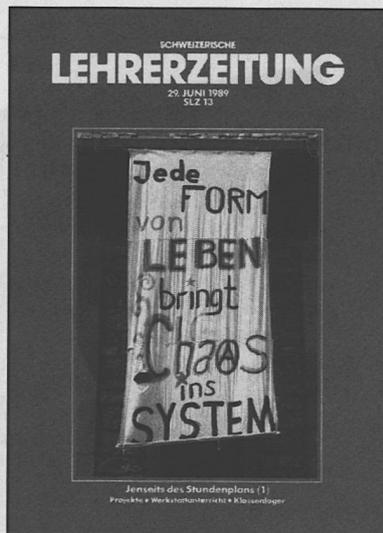


Foto: Anton Strittmatter

**Liebe Leserin  
Lieber Leser**

«Vor allem in Gruppen und ohne Lehrer zu arbeiten, war für die Knaben schwierig. Diese Arbeitsweise waren sie nicht gewöhnt, so wurden sie rasch chaotisch.» – Eine der Erfahrungen mit Projektunterricht, von denen die Autoren des Berichts «Die Irrfahrten des Odysseus» erzählen (Seite 16). Die Erfahrung ist durchaus typisch, denn wer den Boden des eingespielten, sicheren Arrangements von 45-Minuten-Lektionen mit vorwiegender Lehrersteuerung verlässt, neue und für Schüler und Lehrer ungewohnte Unterrichtsformen erprobt, der riskiert halt eben «Chaos».

Das haben im Grundsatz auch die Verfasser des Transparents auf unserem Titelbild bzw. an der alten Reithalle beim Berner Bahnhof erfasst. In der griechischen Mythologie über die Entstehung der Welt sind eben Chaos und Leben ursächlich miteinander verbunden. Diesen lebenspendenden Begriff von Chaos meint auch Friedrich Schlegel, wenn er ihn gegen den abwertenden verteidigt: «Nur diejenige Verworrenheit ist ein Chaos, aus der eine Welt entspringen kann.»

Diese und die nächste Nummer der «SLZ» wollen dazu ermutigen, öfters die Trampelpfade des Stundenplans zu verlassen und Leben zu wagen – und damit ein bisschen Chaos. Wer lebendige, offene Lernarrangements gut vorbereitet und sie wachen Sinnes begleitet, wird die entstehende produktive Unordnung anders werten, von der Chaosangst in eine Haltung des «Chaosmanagement» (so der Titel eines lesenswerten Buchs von Peter Müri) finden können. Die Sommerferien mögen die Kraft und die Zuversicht dazu schöpfen lassen! Anton Strittmatter

**Inhalt**

**Leserbriefe**

**3**

Drei Leserbeiträge befassen sich mit Sprache: mit dem Namen unserer Zeitschrift, mit der Kontroverse Esperanto versus Latein und mit der Schreibweise von Fremdwörtern.

**Jenseits des Stundenplans**

**5**

Unser Thema sind Unterrichtsformen, welche den gewohnten Lektionen- und Fächertakt durchbrechen: Projekt- und Werkstattunterricht, Schulverlegungen u.ä.

**Hans Jürg Etter: Klassenlager als Kulturwoche 5**

Gerade auf der Sekundarstufe stellt sich oft die Frage nach dem «roten Faden» durch das unverbundene Nebeneinander von Fächern. Der Klassenlehrer an einer Appenzeller Sekundarschule hat ihn in Recherchen zum Kulturbegriff gefunden. Das fächerübergreifende Projekt gipfelte in einem Klassenlager, welches die Schüler auf die Spuren des kulturellen Lebens einer Stadt setzte. Der anregende Bericht wird ergänzt durch ein Verzeichnis von Kinder- und Jugendtheaterstellen.

**Verena Debelle-Lienhard, Fritz Baldinger: Die Irrfahrten des Odysseus (Beilage «Zeichnen und Gestalten») 9**

Ein weiteres Projektbeispiel. Sprache, Geschichte, Zeichnen und Werken haben in einer Sissacher Realklasse (6. Schuljahr) zum Vorhaben zusammengefunden, die Geschichte der Irrfahrten des Odysseus in ein selbstgeschriebenes und illustriertes Buch zu fassen. Der reichbebilderten Schilderung des Projektablaufs folgt eine selbstkritische Auswertung der Erfahrungen mit der Projektmethode.

**Martha Kübler: Werkstattunterricht auf der Unterstufe? 34**

Eine Primar- und Übungslehrerin beleuchtet mit Stirnrünzeln Beispiele von Werkstattunterricht auf der Unterstufe. Sie hält für die Unterstufenschüler den klassischen Werkstattunterricht für überfordernd. Sie glaubt aber (und belegt das auch mit Beispielen), dass auf dieser Stufe auch mit einheitlichen Aufgabenstellungen sehr viel Individualisierung möglich ist. Wer in die Diskussion einsteigen will, findet am Schluss ausgewählte Literatur zum Werkstattunterricht.

**SLV-Bulletin mit Stellenanzeiger**

**17**

**SLV-Delegierte machen Ernst: Austritt aus der KOSLO beschlossen 17**

Die SLV-Delegiertenversammlung vom 3. Juni hat den starken Willen zur Gründung des neuen Dachverbandes LCH bekräftigt. Von historischer Bedeutung ist wohl der einstimmige Beschluss, die Auflösung der bisherigen Dachorganisation KOSLO zu beantragen. Die Entschlossenheit wurde noch unterstrichen durch den Eventualbeschluss, im Falle der Nichtauflösung der KOSLO aus ihr auszutreten. Unser Kommentar beleuchtet die nun entstandene Lage.

**Sektionsnachrichten aus den Kantonen Luzern, Glarus und Aargau 19**

**Vorschau auf «SLZ» 14/15 1989 21**

**Magazin**

**41**

**Das Bildungsgeschehen in Bund und Kantonen 41**

Die Nachrichtenschwerpunkte liegen beim nationalrätlichen Beschluss des Verbots von Brutalo-Produktionen, bei der «Weiterbildungsoffensive» von Bund und Wirtschaft, beim Lehrermangel und bei Fragen der Schulkoordination.

**Veranstaltungen 47**

**Sprachecke: Mittwoch (Hans Sommer) 48**

**Impressum 48**



# AM BESTEN MIT CHIQUITA



Rasch verwertbare Fruchtzucker, Mineralstoffe und Vitamine  
sauen in die Blutbahn. Stärken Körper und Geist.  
Nur 81 Kalorien pro 100 Gramm!

Also: mehr Bananen essen!

3031 • Sieger ASW, Zürich



«Nicht nur im Editorial, sondern auch auf der Titelseite würde es sich endlich gehören, die Frauen im Lehrerberuf direkt anzusprechen! Wagen Sie den Schritt ohne grosse Umfragen...», schreibt Leser Bruno Straub aus Zürich und legt auch gleich einen entsprechenden Grafik-Vorschlag bei.

Die Redaktion denkt im Prinzip gleich und ist fest gewillt, eine solche Veränderung einzuleiten. Wir warten allerdings die Gründung des Dachverbandes LCH ab, welcher dann 1990 u.a. auch Entscheidungen zur Zukunft der Verbandszeitung zu fällen haben wird. Nach über hundertdreissig Jahren «Lehrerzeitung» darf ein Namenswechsel (und eventuell auch ein Wechsel der Erscheinungskadenz von Zeitschrift und Bulletin) gründlich überlegt sein, ist er aber auch fällig...

Anton Strittmatter

## Latein statt Esperanto?

Antwort auf den Leserbrief von Martin Meier «Warum nicht Latein?» («SLZ» 6/89)

Ich möchte an dieser Stelle nicht in Frage stellen, dass es theoretisch möglich sein könnte, eine tote Sprache wie Latein wieder mit Leben zu erfüllen. Im Falle des Hebräischen in Israel ist dies auch erfolgreich durchgeführt worden.

Ich möchte allerdings sämtliche Nachteile in Abrede stellen, die Herr Meier dem Esperanto anlastet und die sich bei näherer Betrachtung als unhaltbare und irrationale Vorurteile erweisen.

Zu den einzelnen Vorhalten: Esperanto sei im Reagenzglas entworfen worden und papierern und hölzern. Die Wirklichkeit: Esperanto ist das Produkt der praktischen Kommunikation und des künstlerischen Schaffens von Millionen von Menschen, die es seit dem Beginn seiner Entstehung vor 102 Jahren täglich anwenden. Am Anfang stand nicht eine fertige Sprache, sondern ein Projekt in Form einer minimalen Grammatik, eines klei-

nen Wörterbuches und einiger Texte. Daraus ist allmählich Esperanto gewachsen und hat sich im Laufe der Zeit zu einer sehr schönen, dichterischen und ausdrucksreichen Sprache entwickelt. Esperanto ist lebendig geworden. Wenn es der natürliche Zweck einer Sprache ist, miteinander zu kommunizieren, dann ist Esperanto natürlicher als alle übrigen Sprachen, erfüllt es diese Funktion doch durch seine Klarheit und Logik besser und präziser als jede andere menschliche Sprache.

Herr Meier behauptet, Esperanto könne keine Originalliteratur, sondern nur Übersetzungen vorweisen. Herr Meier sollte einmal die Bibliotheken von La Chaux-de-Fonds oder des Esperanto-Museums in Wien oder auch nur schon die Zentralbibliothek in Zürich konsultieren. Er müsste verwundert feststellen, dass die Originalliteratur des Esperanto bedeutend umfangreicher als die des Lateins ist, ja dass Esperanto zu den 50 bedeutendsten Literatursprachen der Welt gehört.

Vom Klang her dürfte Latein wohl nicht gegen Esperanto ausgespielt werden, tönen die beiden Sprachen doch sehr ähnlich: «Pater noster, qui es in coelis, sanctificetur nomen Tuum... – Patro nia, kiu estas en la ĉielo, sanktigitu Via nomo...» Nun ja und von wegen Erlernbarkeit: Ich brauche wohl nicht besonders zu betonen, dass Esperanto bei gleicher Motivation zehnmal leichter erlernbar ist als Latein. Die Vorzüge, den Fremdsprachenunterricht zu erleichtern, treffen auf Esperanto, wie in La Chaux-de-Fonds und in Finnland wissenschaftlich nachgewiesen\*, noch viel mehr zu als auf das Lateinische.

Dietrich M. Weidmann, Schaffhausen

\* Literatur hierzu findet sich im CDLI (Stadtbibliothek La Chaux-de-Fonds). Siehe Claude Gacond, Olivier Tsaut u. a.

## Autoren dieser Nummer

Fritz BALDINGER, Burgenrainweg 10, 4450 Sissach. Verena DEBELLE-LIENHARD, Burenweg 18, 4127 Muttenz. Dr. Hans Jürg ETTER, Kreuzhofstrasse 6, 9050 Appenzell. Martha KÜBLER, Schulhaus, 8615 Freudwil. Dr. Hans SOMMER, Riedstrasse 43b, 3626 Hünibach b. Thun.

### Bildnachweis

Hans Jürg ETTER, Appenzell (5, 6). Geri KUSTER, Rütli ZH (43). Anton STRITTMATTER, Sempach (Titelbild, 18, 19). Bildnachweis der Beilage «Zeichnen und Gestalten» bei den Autoren.

## Ohne Pausenglocke?

Der Pausengestaltung kommt beim Lernen eine grosse Bedeutung zu. Das natürliche Pausenbedürfnis hält sich dabei nicht an den Stundenplan. Die Pausenglocke kommt manchmal zu früh, manchmal zu spät; sie kann erlösend wirken oder als Hindernis für organisches Lernen. Frage: Gibt es (öffentliche) Schulen, welche die Pausenglocke nicht kennen oder abgeschafft haben? Wie sind die Erfahrungen damit?

Die «SLZ» gibt am 21. September, zusammen mit der Zeitschrift «Sport-erziehung in der Schule», eine Themennummer «Lebendige Pausengestaltung» heraus. Eines der Themen wird die «Pausenglocke als Lernhindernis» sein. Kolleginnen und Kollegen mit einschlägigen Erfahrungen wollen sich bitte bei der Redaktion (Telefon 041 99 33 10) melden oder einen kurzen Bericht einsenden.

Siehe auch D.M. Weidmann «Das Kausativ und das Antikausativ in der gemischten Plansprache Esperanto», Lizentiatsarbeit der Universität Zürich, Schaffhausen, 1989.

## Fremdwörter klein schreiben

Unsere Gesellschaft hat sich daran gewöhnt, erst einmal die Probleme wachsen zu lassen und dann über Problemlösungen zu diskutieren. So werden haufenweise aus Sprachen, die keine Grossschreibung der Nomen kennen, Wörter übernommen und dem Grossschreibdiktat unterworfen. Es könnte aber reizvoll sein, diese Nomen als Fremdwörter zu kennzeichnen und konsequent klein zu schreiben. Wenn die Kleinschreibung in ferner Zukunft sich doch durchsetzen wird, wäre mit beatle, computer, jumbojet usw. bereits ein Anfang gemacht.

Mich wundert auch, wie gedankenlos wir Schweizer, die wir uns gerne als Verteidiger des eigenen Volkstums und oft auch fremdenfeindlich aufspielen, fremde Brocken in unschweizerischer Art aussprechen. Ich sehe drei Lösungsansätze: Die Wörter werden geschrieben, wie sie gesprochen werden (Kompiuter), oder wir erfinden für Neuerungen deutsche Namen (statt computer: Denkmaschine). Die folgerichtigste Lösung wäre, zu beschliessen, sich einer Weltsprache anzuschliessen. Die Amerikaner würden sich freuen, wenn wir nicht nur coke trinken, sondern auch auf englisch reden und dichten würden. So würde auch das handling der EiBieM-Maschinen sehr vereinfacht...

Armin Mangold, Lausen

# Wie Kinder lernen, sich mit der Zeit auseinanderzusetzen.

Die Zeit ist eine Dimension, in der wir uns täglich bewegen und mit der wir ständig in irgendeiner Form konfrontiert sind: Zur gewohnten Stunde stehen wir auf, essen ein 3-Minuten-Ei, hören die 8-Uhr-Nachrichten, nehmen den 8.23-Uhr-Bus und beginnen um punkt 9.00 Uhr die Schulstunde. Auch Kinder leben in einem ähnlichen Zeitrhythmus und können sich diesem nicht entziehen. Im Unterschied zum räumlichen Empfinden ist die Zeit etwas Abstraktes, Unfassbares. Dennoch beschreibt sie manch' Vertrautes: Die wiederkehrenden Jahreszeiten, das Wechselspiel von Tag und Nacht. Die zeitliche Orientierung liegt in der Natur des Menschen. Es gilt,

beim heranwachsenden Kind diese angeborenen Fähigkeiten zu entwickeln und systematisch zu fördern.

Für das unser Leben prägende Phänomen Zeit lag bis heute kein pädagogischer Leitfaden vor, der es ermöglicht hätte, ein so komplexes Thema im Kindergarten sinnvoll aufzugreifen. Im Auftrage des Schweizer Uhrenherstellers FLIK FLAK schufen deshalb Pädagogen zwei sich ergänzende Lehrmittel als Anleitung für Kindergärtnerinnen. Sie können damit Kindern das Zeitgefühl auf geradezu spielerische Art näherbringen.

## Zeitbox.

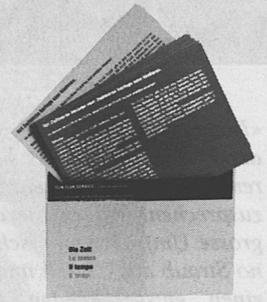
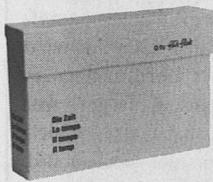
30 Karteikarten mit Spielanleitungen rund um das Thema Zeit. Aufgezeigt wird die Vielfalt von Aktivitäten, welche zeitliche Zusammenhänge erfassen helfen und für Kinder erlebbar machen.

Die Zeitbox besteht aus drei farblich gegliederten Karteien und einer Anleitungs-Broschüre:

Gelb: Spiele und psychomotorische Aktivitäten basierend auf kleinen Geschichten.

Blau: Spiele und rhythmische Aktivitäten mit musikalischer Unterstützung.

Rot: Aktivitäten zum Thema Zeit im Kindergarten.



## Kamishibai.

Das japanische Bildtheater (Kamishibai) hat eine lange Tradition. Noch 1950 gab es 25 000 Kamishibai-Erzähler, die mit dem Fahrrad unterwegs waren, um Kinder in Spitälern, auf der Strasse und in Schulen zu erfreuen.

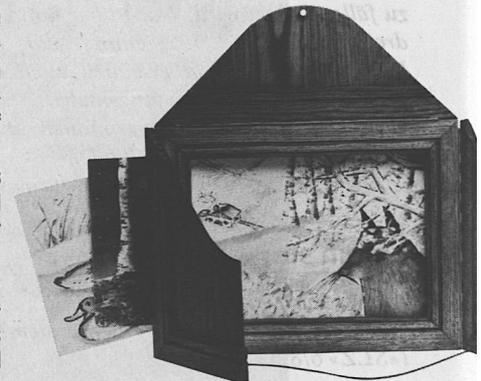
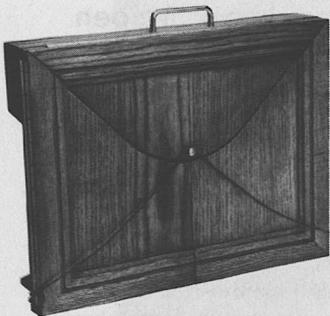
Das Kamishibai besteht aus einem Holzrahmen mit drei Klappenfenstern, welche der Erzähler öffnet, sobald er mit der eigentlichen Geschichte oder ein paar einführenden Worten beginnt. Das Öffnen der Klappenfenster erleichtert es den Kindern, sich von der realen Welt zu lösen und in eine andere, unerwartete Welt zu schlüpfen, die Welt des Kamishibais; das Schliessen wiederum verdeutlicht das Zurückkehren «auf die Erde».

Die Erzählung setzt sich aus 16 Bildern zusammen, welche man, eins nach dem andern seitwärts aus dem Holzrahmen (45 x 36 cm) zieht und wieder hineinschiebt, entsprechend dem Erzählrhythmus der Geschichte.

Auf jedem Bild erscheint rückseitig ein Text (der Text für Bild Nr. 1 befindet sich auf der Rückseite des Bildes Nr. 16) und eine gut durchdachte Strichmarkierung am oberen Blattrand, welche es erlaubt, das Bild dem Text entsprechend herauszuziehen und das nachfolgende Bild etappenweise zu enthüllen.

Im Unterschied zum üblichen Geschichtenerzählen aus Büchern erlaubt das Kamishibai eine optische Dramatisierung und ein starkes Gruppen-erlebnis.

Die erste Geschichte «Der Fuchs und die vier Jahreszeiten» macht die Kinder mit dem Zyklus der Jahresabschnitte vertraut. Jährlich sollen jeweils zwei neue Geschichten zum Einzelpreis von Fr. 30.- angeboten werden.



Ich möchte Ihr Angebot gerne annehmen und bestelle zum subventionierten Preis für meinen Kindergarten: 

eine Zeitbox (Preis Fr. 35.-)

ein Kamishibai, inkl. Geschichte «Der Fuchs und die vier Jahreszeiten» (Preis Fr. 125.-)

Die Zeitbox ist in folgenden Sprachen erhältlich (Gewünschtes ankreuzen):

- deutsch  italienisch  
 französisch  rätoromanisch

Die Geschichte «Der Fuchs und die vier Jahreszeiten» gibt es in folgenden Sprachkombinationen (Gewünschtes ankreuzen):

- deutsch/französisch  französisch/italienisch  
 rätoromanisch (sursilvanisch/ladinisch)

Schule: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

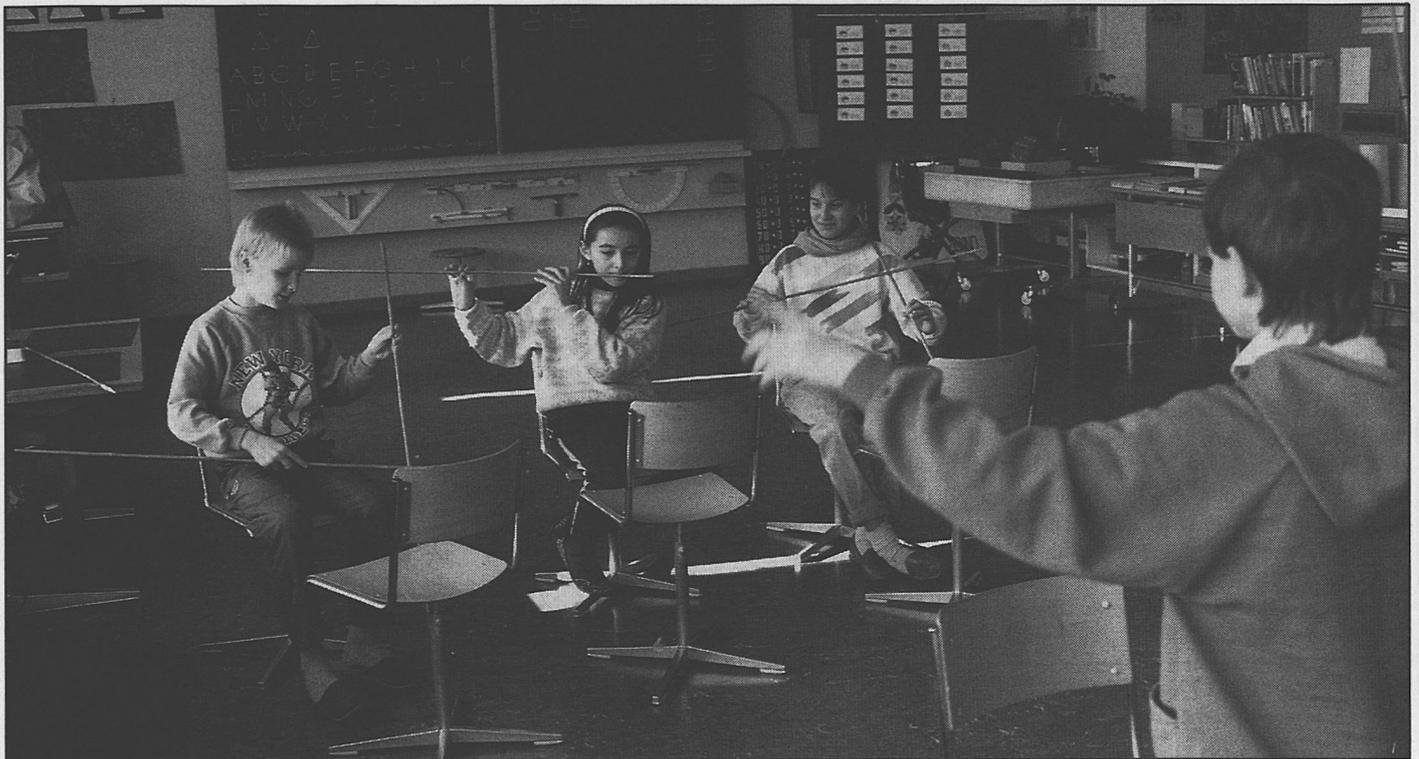
Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: FLIK FLAK a division of ETA SA, Jakob Stämpfli-Strasse 94, 2500 Biel 4



## Klassenlager als Kulturwoche

Der Sekundarschüler wird mit einem Wechselbad von mathematisch-technischen und sprachlich ausgerichteten Fächern bedacht. Eine Not des Klassenlehrers kann die Suche nach dem roten Faden sein, der sich durch die drei Jahre Schulzeit ziehen und einen sinnstiftenden Zusammenhang gewähren soll. Dieser rote Faden, der eine gewisse Ganzheit verbürgt, kann in vielen Fächern gefunden werden, oft in der Zusammenarbeit von «Mathematiker» und «Sprachler», aber auch im vernachlässigten kulturell-musischen Bereich. HANS JÜRGEN ETTER (Appenzell) berichtet über ein durchgeführtes Projekt.

In der Klasse, die ich von 1985 bis 1987 an der Sekundarschule Appenzell betreute, fand sich ein roter Faden über das Schulspiel. Gegen Ende des zweiten Schuljahres ergab sich aus dem Schulspiel ein Marionettentheater, das im Saal des Gymnasiums in Appenzell aufgeführt wurde. Die Marionetten, manche bis zu zwei Meter gross, hatten die Schüler im Zeichenunterricht hergestellt. Der Titel des Stücks hiess «Mensch und Marionette». Gesprochen wurden kritische Texte von Morgenstern, Brecht, Kästner, Federspiel, Jandl, Borchert, Grass, Krüss, Wecker, Enzensberger, Törne und Marti; ihre Umsetzung machte den Schülern Spass. Im Zusammenhang mit dem Marionettentheater und dem konsequent betriebenen Schulspiel wurde bei den Schülern der Wunsch nach einer umfassenderen Sicht auf die Welt der Kultur wach. Sie trugen diesen Wunsch dann auch dem Mathematiklehrer

vor, und schliesslich unternahmen wir es gemeinsam, ein Klassenlager als Kulturwoche vorzubereiten. Als Stadt, in der ein entsprechendes kulturelles Angebot bestand, bot sich St. Gallen an. Aus dem Schuspiel hatten sich bereits Kontakte zu Theaterschaffenden ergeben, die dort lebten. Eine Unterkunft in Stadtnähe war schnell gefunden.

### Kommentar zu den Bildern

Die Bilder zeigen eine vierte Klasse im «Boppartshof» in St. Gallen. Die Klasse hat, in drei Gruppen geteilt, die Aufgabe erhalten, Szenen unter der Verwendung von Bambusstäben zu entwickeln. Nach zehn Minuten Vorbereitungszeit realisierten die Schüler ihre Spiele vor der Klasse.

### Formulieren der Ziele

Es galt nun, Beziehungs- und Inhaltsziele der kulturellen Arbeitswoche aufzulisten. Im sozialen Bereich richteten wir das Klassenlager mehr oder weniger nach den Vorschlägen des Buches «Das Klassenlager als Chance» aus (eine Lehrer-Handreichung von Jacques Vontobel und Ernst Lobsinger unter Mitarbeit von Werner Tobler. Zug, Klett + Balmer, 1981). Die Schüler formulierten die Beziehungsziele in Wandzeitungen. Zusammen unter einem Dach leben, Konflikte bewältigen können, sich besser kennen- und verstehenlernen, andere besser kennen- und verstehenlernen, selbständig sein, Verantwortung für sich und andere tragen, waren die wesentlichsten Züge, welche die verschiedenen Gruppen in ihren Zeitungen hervorhoben. Die Inhaltsziele wurden im Unterrichtsgespräch umrissen, um so eine gewisse Hilfestellung zu geben, und dann ebenfalls in

Wandzeitungen zusammengefasst. Dabei kristallisierten sich vier Hauptlinien heraus. Die Schüler wollten das städtische Kulturangebot besser kennen und nützen lernen, mit Kulturschaffenden ins Gespräch kommen und hinter die Kulissen kultureller Institutionen blicken. Aus dem Schulspiel hatte sich der Wunsch ergeben, auch während der Woche aktiv-spielerisch tätig zu werden.

### Die vier Hauptlinien

Die konkrete Planung der Woche sah zunächst zwei Tage intensive Arbeit mit Theaterschaffenden aus der Gruppe «Fantasie-da» vor. Die Gruppe ist eine lose Vereinigung von freien Theaterschaffenden und unterstützt die Lehrer im Schulspiel. Die Performerin Nesa Gschwend und der freie Theaterschaffende Richi Diener setzten sich in der Einstiegsphase zur Kulturwoche während zwei Tagen mit den Schülern auseinander. Verschiedene Spiele wurden realisiert, besondere Beachtung der freien und spontanen Bewegung des Körpers geschenkt. Die Wahrnehmung der Umwelt mit allen Sinnen sollte gefördert werden. Sozialisations-, Kommunikations-, Interaktions-, Erinnerungs- und Fiktionsspiele liefen ab. Gegen Ende der Woche wagte sich die Klasse

kannt zu machen, die sich sonst wenig sehen. An der Gesprächsrunde nahmen folgende Leute teil: Kurt Wanzenried (Chefdramaturg des Stadttheaters St. Gallen), Rennward Wyss (Kulturreferent der Stadt St. Gallen), Tobias Ryser (Puppentheater St. Gallen), Pepe Eigenmann, Nesa Gschwend und Richi Diener (freie Theaterschaffende), Andy Ward (Kunstmaler), Clivio Walz (Flötist im städtischen Orchester) und der Jazzpianist Urs C. Eigenmann.

### Ein steiniger Boden

Das Podiumsgespräch zeigte verschiedene Grundzüge des kulturellen Lebens auf und die Kämpfe um Subventionen, die hinter den Kulissen und oft genug auch davor stattfinden. Die Interessen von Regietheater und freien Theaterschaffenden zeigten sich als nicht deckungsgleich. Sehr unterschiedlich ist die existentielle Situation der Künstler. Gesicherte künstlerische Existenz ist innerhalb grösserer Institutionen wie Stadttheater oder städtisches Orchester möglich. Die freischaffenden Künstler müssen sich zwar nicht gegenüber einer Institution verantworten, aber sie haben mehr Probleme, ihre Existenz zu sichern. Es zeigte sich, dass Kultur immer auch mit Geld zu tun hat, mit der Diskussion, wie-

viel oder wie wenig Geld für einen bestimmten Bereich fliessen soll. Die Vernetzung von Kultur und Politik wurde so deutlich, die Akzeptanz, auf die ein «Bettelstudent» in der Öffentlichkeit trifft, und die Schwierigkeiten, die das provokative Kunstwerk hat.

### Erkenntnisse der Schüler

Im abschliessenden Arbeitspapier formulierten die Schüler ihre Gedanken zu dem Themenbereich, den sie bearbeitet hatten, und versuchten auch, ohne dass sie dazu ausdrücklich aufgefordert worden waren, für sich Kultur zu definieren.

Die Gruppe «Städtisches Orchester» fand heraus, dass ein Orchestermusiker im Gegensatz zu anderen Kulturschaffenden eine relativ gesicherte Existenz hat, wenn die Anfangsprobleme einmal überwunden sind. «Im Bereich der klassischen Musik hat die Schweiz weder viele Ausbildungs- noch Arbeitsmöglichkeiten», stellten sie fest, «und die Schulgelder für die Konservatorien sind sehr hoch, weil diese nicht subventioniert werden.» Die Tatsache, dass im städtischen Orchester viele Ausländer sitzen, führte zur Aussage: «E-Musik kennt keine Landesgrenzen.» Neu war für die Schüler, dass nur Orchester mit grossen Namen die Chance haben, Platten zu produzieren.

«Filme kann man nicht kaufen. Sie werden nur verliehen. Der Kinobesitzer verdient in etwa die Hälfte der Gesamteinnahmen. Am besten verkaufen sich Action-Filme», wusste die Gruppe «Kin» zu berichten. Sie stellte fest, dass in St. Gallen elf von zwölf Kinos dem gleichen Besitzer gehören und das Sexfilmpublicum sich aus der Altersklasse der 50- bis 80jährigen rekrutiert.

«Die Marionette vor allem ist ein Symbol für den Menschen», berichtete die Gruppe «Puppentheater», «wir hängen alle an Fäden.» Neu war ihnen, dass Puppen oft Laienspieler sind und die verwendeten Figuren von freiwilligen Helfern selber hergestellt werden.

Der Probenbesuch im Stadttheater führte zur Aussage: «Probenarbeit kann sehr mühsam und langweilig sein.» Die Schüler sahen, dass ein Schauspieler etwa acht Stunden am Tag hart arbeitet und es von Vorteil ist, einen Zweitberuf zu haben.

Interessantes erfuhr die Gruppe «Strasstheater». «Eine wichtige Motivation, Strasstheater zu machen, ist der unmittelbare Kontakt zum Publikum, das aus der Alltagssituation herausgeholt wird», formulierte sie. Die Gruppe brachte in Erfahrung, dass viele aufgeben, weil die zu bewältigenden Formalitäten (z.B. das Einholen von Bewilligungen) schier unlösbare Schwierigkeiten bereiten, aber auch, dass es möglich ist, als freier Theaterschaffender

dann alleine an grössere Improvisationsspiele. Jeden zweiten Abend besuchten die Schüler in Arbeitsgruppen oder klassenweise kulturelle Anlässe und nutzten so das Angebot, das die Stadt zur Zeit des Lagers machte. Stadttheater, städtisches Orchester, Puppentheater, die Kinos, das Kultur- und Ökozentrum des WWF in Stein AR sowie der «Fährbetrieb» von Kurt Fröhlich in Speicher, der Strassentheater macht, bildeten im mittleren Teil der Woche die Anlaufstellen für die Schüler, denen man überall mit grosser Offenheit begegnete. Die Schüler protokollierten ihre Gespräche mit den Vertretern der einzelnen Institutionen und fassten ihre Eindrücke und Erfahrungen nachher zu einem Gruppenvortrag zusammen. Aus den Unterlagen, die sich bis zum Ende der Woche ansammelten, und den Vorträgen wurde als Nachbereitungsarbeit ein knappes Thesenpapier unter dem Titel «Aussagen zur Kulturwoche» zusammengestellt.

Am Donnerstagabend fand ein Podiumsgespräch mit verschiedenen Kulturschaffenden aus St. Gallen und Umgebung statt; alle Teilnehmer hatten spontan zugesagt. Ein Hintergedanke dieses Gesprächs war, Kulturschaffende miteinander be-



der zu existieren, wenn man bescheidene Ansprüche hat.

### Aussagen zum Kulturbegriff

Die Aussagen, welche die Schüler zum Kulturbegriff machten, sind interessant und darum wörtlich wiedergegeben: «Man kann sich darüber streiten, ob es in der Stadt St. Gallen zu viel oder zu wenig kulturelle Angebote gibt. Kultur ist alles, was der Mensch aus der Natur und sich selbst macht. Man vergisst oft, dass Anlässe, welche man besucht, kultureller Natur sind. Das Gebiet der Kultur ist weitläufig. Es ist unklar, wo die Grenzen verlaufen. Kultur ist alles, was der Mensch geschaffen hat. Jeder Mensch hat einen anderen Kulturbegriff. Kultur ist unendlich, sie kennt keine Grenzen. Jeder Beruf hat in irgendeiner Beziehung mit Kultur zu tun. Jeder Mensch interessiert sich irgendwo für Kultur, er ist sich dessen vielleicht nur nicht bewusst. Kultur hat immer auch mit Geld zu tun.»

### Persönliche Aussagen der Schüler

Die Schüler formulierten in einer abschliessenden Umfrage folgende Sätze: «Das Lager hat im kulturellen Bereich jedem etwas gebracht. Im Klassenlager wurden uns Bereiche der Kultur vorgestellt, die uns nicht oder nur wenig bekannt waren. Die St.Galler Kulturszene ist sehr vielseitig. Ich kann die kulturellen Angebote in St. Gallen jetzt besser nutzen und überblicken. Wenn ich einmal nach St. Gallen gehe, weiss ich, wo und wann man am besten von den kulturellen Angeboten profitieren kann. Ich schaue jetzt das Stadttheater, die Kellerbühne und die Malerei mit ganz anderen Augen an. Mir brachte die Kulturwoche in St. Gallen viel. Mein Horizont hat sich um ein Stück erweitert, und zwar in bezug auf das Verstehen von abstrakten Bildern. Ich lernte nicht nur die Kultur in St. Gallen kennen, ich verstehe jetzt auch besser, was hier in Appenzell Kultur bedeutet. Kultur kann sich nicht selber tragen, sie muss unterstützt werden. Ich habe gesehen, wie schwer es Kulturschaffende und kulturelle Institutionen haben, um zu überleben. In dieser Woche lernte ich nicht nur die Kultur in St. Gallen besser kennen, sondern fand auch neue Freunde. Das ist für mich von grosser Bedeutung.»

### Rechtfertigungsprobleme

Ein Vorwurf, der an das Klassenlagerprojekt herangetragen wurde, war jener der Überforderung der Schüler. Man kann entgegen, dass es in der Vorbereitung und in der Durchführung des Lagers nie um das willentliche Herantasten an einen Kulturbegriff ging, sondern immer nur um die Möglichkeiten, mit dem kulturellen

### Zum Beispiel «Fantasiehe-da»

Das St. Galler Fantasiehe-da-Projekt besteht seit 1980 und trägt Formen des Schulspiels in verschiedene Klassen hinein. Insgesamt acht Leute, entweder Schauspieler mit pädagogischem Flair oder Pädagogen mit schauspielerischen Fähigkeiten und Theatererfahrung, erbringen die rege nachgefragte Dienstleistung. Die Nachfrage stammt vorab aus der Mittel- und der Oberstufe. Die Real- laufen dabei den Sekundarschulen den Rang ab. Die Unterstufe ist ausgeschlossen. Die Stadt unterstützt das Projekt mit jährlich 40 000 Franken, honoriert mit diesem Geld vor allem die Theaterlektionen, die an städtischen Schulen erteilt werden. Seminare und Gymnasien können die Leistungen der Fantasiehe-da-Gruppe auch in Anspruch nehmen, ebenso ausserkantonale Schulen, müssen aber die entstehenden Kosten selber tragen. Eine Schulspiellektion kommt (ohne Spesen) auf 40 Franken. Die Fantasiehe-da-Leute engagieren sich in der Lehrerfortbildung und richten Theaterkurse und Theaterlager aus.

Das Klassenlager der Sekundarschule Appenzell in Stein ist in enger Zusammenarbeit mit der Fantasiehe-da-Gruppe entstanden. Der Schulspielblock bildete den Kern des Ganzen. Das damals praktizierte Modell könnte heute noch so oder in Varianten spielen.

Dass das freie, nicht produktorientierte Spiel in der modernen Leistungsschule seinen Platz hat, liegt auf der Hand. Die Fantasiehe-da-Arbeit strebt nicht nach der Gestaltung von Schulfeiern oder literarischen Schultheateranlässen. Vielmehr geht es darum, den Schüler seine Sinne und die Möglichkeiten des Umgangs mit sich selbst und anderen erleben zu lassen. Der Schüler erfährt eine Steigerung des Selbstwertgefühls und – wenigstens zeitweise – eine Befreiung vom Promotions- und Notendruck. Fantasiehe-da beschreitet mit den Schülern einen Weg, der sich vom Kopflastigen entfernt, Räume öffnet und Spass macht. Im Spiel lernen die Schüler, ihre Gedanken, Gefühle und Wünsche auszudrücken und mit allen Mitteln der Kommunikation, auch mit dem Körper, verständlich darzustellen. Auf Fantasiehe-da-Art betriebenes Schulspiel fördert die Wahrnehmung von Gefühlen und Stimmungen und erleichtert die Orientierung in bezug auf die eigene Befindlichkeit, weckt Verständnis für die Anliegen anderer, mag hie und da auch in die Krise führen, die aber, um mit O. F. Bollnow zu sprechen, durchaus ihre Berechtigung haben kann. Die Arbeit am Schulspiel setzt im Schüler Fantasien und schlummernde Verhaltensweisen frei, führt oft zu erstaunlichen und verblüffenden Lösungen und Ergebnissen.

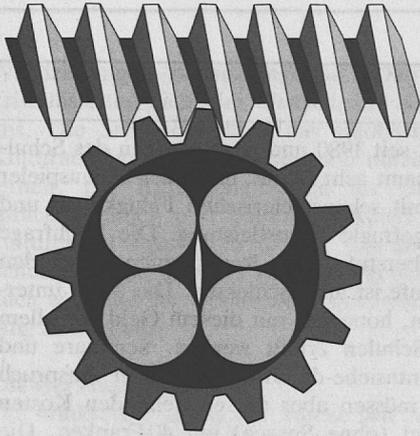
*Hans Jürg Etter*

Angebot und seinen Repräsentanten in Berührung zu kommen, um das Abbauen von Schwellenängsten und Hemmungen, um die praktische, nicht um die theoretische Seite. Die Schüler zeigten sich mit wenig Ausnahmen offen – offener eben als Erwachsene –, und sie waren bereit, die aufgezeigten Wege zu beschreiten, bisher

verschlossenes Land zu betreten und neue Freiräume zu gewinnen. Schliesslich ging es auch nicht um die komplizierte Interpretation von Kunstwerken, sondern um das Hinnehmen und Akzeptieren und darum, eine Sinnspur wahrzunehmen, die im späteren Leben weiter verfolgt werden kann.

### Kinder- und Jugendtheaterstellen

Fantasie-da, St. Gallen, René Wagner, Telefon 071 24 07 84  
Arbeitsgruppe für das Schulspiel, Solothurn, Werner Panzer, Telefon 065 23 19 73  
Projektgruppe Schultheater, Bern, Urs Schäfer, Telefon 032 82 33 39  
Schulwarte, Bern, Frau Albrecht, Telefon 031 43 57 11  
Schulamts Bern, Urs Marc Eberhard, Telefon 031 68 64 39  
Sekretariat Kulturelles Zürich, Christian Nobs, Telefon 01 201 12 20  
Pestalozzianum, Zürich, Marcel Gubler, Telefon 01 362 04 28  
Fachstelle für Theaterveranstaltungen, Zürich, Franco Sonanini, Telefon 01 259 22 64  
Erziehungsdepartement Basel, Barbara Schneider, Telefon 061 21 84 44  
Schultheater-Beratungsstelle, Aarau, Franz Dängeli, Telefon 064 31 22 22  
Didaktisches Zentrum Zug, Paul Hutter, Telefon 042 25 31 97  
Kontaktstelle für Kinder- und Jugendtheater, Luzern, Fritz Zaugg, Peter Züsli, Telefon 041 42 27 42



## Schweizerische Lehrerbildungskurse 1989 in Genf: Kurs 109: 10.-14. Juli

**Technik erleben, be-greifen, verstehen**

Liebe Kollegen! – Selbstsperrereffekt in Schneckengetrieben, Transport-, Küchengeräte, Handwerks- und Industriemaschinen, mit Solar-Energie oder «normaler» Elektrizität betrieben; Dynamo, Kreuzgelenk, Scheibenwischer etc. Was Sie wollen! Mit LEGO® Dacta bauen wir, mit IBM's steuern/regeln wir. **Faszination und Verständnis wachsen!**  
**Im Kurs sind noch Plätze frei: Melden Sie sich an bei Beat Bünler:**  
 041/971 500 + 973 951 oder bei Paul Büttner: 042/334 466 + 312 402.  
**Durch den Synergie-Effekt wird mehr draus, wenn's mehr sind!**

## Wir richten Ihre Bücher ein



Dokumentation auf Anfrage. Mit Coupon anfordern:

# Schlapp Möbel AG

CH-2560 Nidau, Postf. 459, Telefon 032/254474

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Tel. \_\_\_\_\_

**Spezialgeschäft für  
Musikinstrumente**  
 Reparaturen, Miete und  
 Bestandteile für Eigenbau

**MUSIK  
BESTGEN**

BERN SPITALGASSE 4 TEL 22 36 75

**FÜR SCHÜLER:  
ARZEICHEN JEDE ART,  
WAPPENSCHREIBEN,  
WIMPEL, GLASER,  
MEDAILLEN, POKALE  
EIGENS GRUNDIRTELN.**

**ALLE VEREINS-&FESTARTIKEL**  
 Verlangen Sie unseren Farbprospekt !!

**SIEGRIST** Aarwangenstrasse 57  
 CH-4900 LANGENTHAL  
 ☎ 063-227788



**Kurszentrum Laudinella  
St. Moritz**

## Kurs für Sing-, Chor- und Ensembleleitung

14. bis 21. Oktober 1989

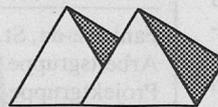
**Leitung:** Willi Gohl, Winterthur

**Mitarbeit:** Ruth Girod (für Körperbewusstsein, Rhythmik, Tanz),  
 Guido Helbling (Chorleiterpraktikum), Stefan Kramp (Stimmbildung)

**Teilnahme möglich für:** Sing- und Chorleitung, Chor- und Ensemble-  
 leitung, Übungschor

**Anmeldung:** Bis 31. August 1989.

Ausführliche Prospekte beim Kurssekretariat der LAUDINELLA, 7500  
 St. Moritz, Telefon 082 2 21 31, Telex 852277.



**IAS DAVOS AG**

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE SOZIALWISSENSCHAFTEN

**Gehen Sie neue Wege?**

**Gehen Sie neue Wege!**

Ab September und Januar gibt es einige freie Plätze in unserer  
 offiziellen berufsbegleitenden Weiterbildung

**Transaktionsanalyse in Unterricht und Erziehung**

Informationen und Programmheft bei:

IAS DAVOS Baslerstrasse 4, 7260 Davos Dorf, Tel. 083-54004

# Zeichnen und Gestalten

Nr. 1/89  
77. Jahrgang

Organ der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer • Beilage zur «Schweiz. Lehrerzeitung»

## Die Irrfahrten des Odysseus

Zwei Fächer – ein Vorhaben: ein illustriertes Buch  
Eine Gemeinschaftsarbeit in Zeichnen und Deutsch von Verena Debelle-Lienhard  
und Fritz Baldinger, Realschule Sissach BL

In den normalen Stundenplan eingebaut, verlangt ein solches Vorhaben in der Regel viel Planungs- und Koordinationsarbeit. Sehr oft wird aber ein solcher «Sondereinsatz» der Lehrer mit besonderer Leistungsfreude der Schüler belohnt, wenn auch der notwendige Durchhaltewille eher Sache des Lehrers bleiben wird.

Die Autoren stellen uns in dieser Beilage die Ergebnisse ihrer Arbeit vor, auch diejenigen ihrer rückblickenden Betrachtungen. Es lohnt sich, den detailliert dargestellten Einzelschritten zu folgen: Es findet sich mancher Hinweis, manche Erfahrung, welche in einem eigenen, ähnlichen Vorhaben dienlich sein könnte. Kopieren lässt sich so etwas wohl kaum – aber zur Nachahmung möchte ich das Beispiel dennoch wärmstens empfehlen. H.



## A Unterrichtsplanung

### 1. Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Wir (Klassenlehrerin D, F und Zeichenlehrer Z, H) unterrichten die Klasse (1. Klasse Sekundar, 6. Schuljahr, BL) seit Frühjahr 1988. Das Langschuljahr bot uns die Möglichkeit, eine vertiefte, längere Arbeit anzupacken.

Wir wollten zusammen Illustrationen zu einzelnen griechischen Sagen gestalten. Diese Zusammenarbeit hat für den Zeichenunterricht den Vorteil, dass die Schüler die Sagen genau kennen, für den Deutschunterricht, dass sie sich bildhafte Vorstellungen machen.

Damit jeder Schüler alle Illustrationen hätte, wählten wir das Druckverfahren Linolschnitt, dessen Schwarz-Weiss-Kontrast dem kraftvollen Ausdruck dieser Sagen entspricht. Damit würde sich auch dem Tatendrang der Schüler ein handwerklicher Widerstand entgegensetzen.

Die Illustrationen und Texte sollten zu einem Buch gebunden werden, damit jeder den geistigen Inhalt «handfest» mitnehmen könnte. Jeder Schüler hätte die Verantwortung für ein Bild und einen Text. Dieser Text würde jeweils fotokopiert.

Wir wählten die Odyssee, weil diese Sage viele Episoden enthält, abenteuerlich ist, weniger kriegerisch als die Ilias und weil die Hauptfigur, Odysseus, ein wirklicher Mensch ist, mit dem man sich identifizieren kann.

Unseren Plänen stellten sich allerdings einige Schwierigkeiten entgegen:

- Die Klasse zählt 25 Schüler und ist an Gruppenarbeit wenig gewöhnt.
- Die Herstellung auch eines einfachen Buches stellt hohe Anforderungen an die unterschiedlich handwerklich vorgebildeten Schüler. Strenggenommen müsste das Fach Werken einbezogen werden, in dem die Papier- und Kartongearbeiten ausgeführt werden könnten. Da aber im Kanton BL Werken nur als Freifach existiert, mussten diese Arbeiten im Zeichenunterricht durchgeführt werden, was bei dieser Schülerzahl schwierig ist.
- Da für jenen Zeitpunkt weder Intensiv- noch Blockunterricht vorgesehen war, würde sich die Arbeit über ungefähr ein Quartal erstrecken.
- Da nur zwei Druckpressen vorhanden waren, musste die Klasse bei dieser Arbeit halbiert werden.

### 2. Lernziele

Durch eine vielseitige (gefühlsmässige, handwerkliche und intellektuelle) Auseinandersetzung mit dem Stoff «Griechische Sagen – Odyssee» soll ein nachhaltiges Erlebnis entstehen, das den Schülern ermöglicht, diesen Stoff mit ihrer Person zu verbinden. Dabei geht es vor allem um folgende Aspekte:

- Die Schüler üben sich darin, einen oder mehrere Schwerpunkte einer Geschichte zu erkennen und sprachlich und bildnerisch zu gestalten.
- Sie sollen ihre Arbeit im Zusammenhang mit derjenigen der andern wahrnehmen und darauf abstimmen und so die Solidarität mit einzelnen und der Klasse fühlen.
- Da jeder für eine Bild- und Textgestaltung verantwortlich ist, werden sein Verantwortungsbewusstsein und seine Selbständigkeit gestärkt.
- Sie erleben eine möglichst ganzheitliche Arbeit von der Idee bis zur konkreten Realisierung.



### 3. Grobplanung

*Motto: Nachher ist man immer schlauer...*

Zu den nachfolgenden Darlegungen möchten wir eine Vorbemerkung anfügen: Nicht in allen Phasen der Arbeit haben wir unsere Vorstellungen verwirklichen können. Von gewissen Schwierigkeiten sind wir überumpelt worden. Nachträglich haben wir die Gründe dazu gesucht und uns überlegt, welches Vorgehen sinnvoller wäre. Diese Überlegungen haben wir in unsere Beschreibung der Planung und Durchführung einfließen lassen.

#### Ablauf des kreativen Prozesses

|               |  |
|---------------|--|
| Einsteigen    | Bezug zu Vorkenntnissen schaffen und Projekt bekanntgeben  |
| Vorbereiten   | «Urteil des Paris» lesen als Voraussetzung der Odyssee<br>die Schüler in die Buchherstellung einführen |
| Versuchen     | die Bildhöhepunkte am Beispiel «Das hölzerne Pferd» herausarbeiten                                     |
| Bearbeiten    | in Frage kommende Sagen im Deutschunterricht behandeln<br>Episoden auswählen                           |
| Lösen         | Bildhöhepunkte einzeln und in Gruppen suchen<br>Texte verfassen<br>Illustrationen ausarbeiten          |
| Verwirklichen | Text einschreiben, Bilder drucken und Buch binden  |
| Überdenken    | Schülergespräch führen   |

### 4. Feinplanung

Wir haben in der Darstellung der Feinplanung die beiden Fächer getrennt. Aus den Feldern der ersten Kolonne ist jeweils die Anzahl der Lektionen ersichtlich. Die Wochen sind durch doppelte Striche abgetrennt und die Schnittstellen... hervorgehoben.

Die Klassenlehrerin füllte die nicht aufgeführten Lektionen mit Grammatik und Administrativem.

## Zeichnen und Gestalten

| 1 Feld =<br>1 Lektion | Zeichnen 2 Lektionen/Woche  | Deutsch 5 Lektionen/Woche  |
|-----------------------|---|--|
|                       |   | <i>Einstieg:</i> Beide Lehrer geben das gemeinsame Vorhaben bekannt. Die Schüler assoziieren zu Stichwörtern (Olymp, Zeus, Herakles, Hermes). Gespräch. Ein zu einem andern Thema verfasstes Schülerbuch vorstellen. |
|                       |   | <i>Das Urteil des Paris</i> , die Odyssee begründende Vorgeschichte (Lesebuchtext)   |
|                       |   | Arbeitsblatt mit Fragen zum Text   |
|                       | <i>Problemstellung einer Buchgestaltung.</i> Die Schüler tragen ihre Vorstellungen dazu zusammen (Tafel). Die notwendigen Arbeitsschritte und Kriterien der Gestaltung werden erarbeitet. Als erstes <i>Teilproblem</i> wird die Papierfarbe für die Materialbestellung bestimmt. | Die drei Göttinnen und ihre Eigenschaften (Tabelle im Sprachheft)  |
|                       |   | <i>Das hölzerne Pferd</i> (Lesebuchtext)   |
|                       | Die Schüler gestalten die Schriften zu Reizwörtern und anschliessend die <i>Buchetikette</i> . Wir wählen die Steinschrift für die Texte und frischen sie auf.  |  |
|                       |   | Arbeitsblatt mit Fragen zum Text   |
|                       |   | Die Schüler stellen sich vor, sie müssten als leitende Griechen die Ausführung der List planen.  |
|                       | <i>Das hölzerne Pferd.</i> Jeder Schüler zeichnet auf A4 sechs Höhepunkte aus der Geschichte und schreibt einen Kernsatz darunter. → Einzelheiten siehe unten*  | «Das hölzerne Pferd» in stehenden Bildern darstellen, Kernsatz dazu suchen.  |
|                       |   | <i>Kyklop</i> (Fotokopie aus Schreiber, siehe Bibliographie)   |
|                       | Die Skizzen werden untereinander ausgetauscht und die Darstellungsprobleme besprochen (Plakat). Anhand der Filmeinstellungsgrößen werden die Bildausschnitte überprüft und die Skizzen verbessert. → <i>Vorarbeit.</i>  | Eigenschaften des Kyklopen und des Odysseus (Tabelle im Sprachheft)  |
|                       |   | Aufsatz über zwei Kinder, die vom Weg abkommen (Irrfahrt)  |
|                       | Wir betrachten griechische Ornamente und entwerfen <i>Kleisterpapiere</i> . Jeder Schüler stellt zwei Papiere für die Buchdeckel her.   |  |
|                       |   | <i>Aufsatzbesprechung</i><br><i>Von Kirke zu Kalypso</i> (Kirke, Unterwelt, Skylla und Charybdis). Lehrererzählung und kursorische Lektüre.  |
|                       | <i>Der Buchdeckel</i> wird aussen mit Kleisterpapier und mit einem Innenblatt als Gegenzug überzogen.   | <i>Die Phaiaken</i> (Fotokopie aus Schreiber)  |
|                       |   | Arbeitsblatt über die Schauplätze  |
|                       |   | <i>Museumsbesuch</i> (Antikemuseum Basel)  |
|                       |   | Reinschrift des Arbeitsblattes als Probe   |
|                       |   | Besprechung der Probe  |
|                       |   | <i>Heimkehr des Odysseus</i> (Lehrererzählung)   |
|                       |   | <i>Wahl der Geschichte</i> für die Buchillustration. Liste der möglichen Geschichten (Wandtafel). Bildung von Gruppen bzw. Wahl eines Einzelthemas.  |
|                       |   | <i>Aufteilung der Geschichte</i> in Höhepunkte nach Anzahl Gruppenmitglieder (Kernsätze aufschreiben). Jeder Schüler trägt sich mit Namen und Kernsatz auf einer Liste in Plakatgröße ein.                           |

## Zeichnen und Gestalten

| 1 Feld =<br>1 Lektion | Zeichnen 2 Lektionen/Woche  | Deutsch 5 Lektionen/Woche   |
|-----------------------|---|---|
|                       | Jeder Schüler zeichnet einen <i>Entwurf</i> zu seinem Kernsatz (eine abwechslungsreiche <i>Bildfolge</i> und die <i>Gestaltungsprobleme</i> der einzelnen Entwürfe werden besprochen (siehe Lehrerskizze zu hölzernes Pferd).                                     | Jeder Schüler schreibt einen <i>Text</i> zu seinem Kernsatz. Zwei Schüler, deren Texte aufeinanderfolgen, arbeiten sie nochmals durch.  |
|                       |   | Zusammengeklebte <i>Texte</i> einer Gruppe fotokopiert vorlegen und in der Klasse <i>besprechen</i> (Überschneidungen, Lücken, Fehler). Die andern überarbeiten ihre Texte in gleicher Weise. |
|                       | Die Schüler <i>zeichnen ihr Bild</i> als Linienzeichnung (Einzel-Klassenbesprechungen).   | <i>Textbesprechung</i> (Korrekturen)  |
|                       |   | <i>Reinschrift des Textes</i>   |
|                       | <i>Umsetzen des Bildes in Schwarzweissflächen</i> (Bildbetrachtung: Schwäne und Manifestation von Felix Vallotton). Mit Tusche und Pinsel die fotokopierte Zeichnung schwarzweiss malen.  |   |
|                       | <i>Die Technik des Linolschnitts</i> (Probepfättchen, Zeichnung seitenverkehrt auf Linol pausen).   |   |
|                       | <i>Linolplatte schneiden</i> . Evtl. schwarzweiss schraffieren oder mit Tuschblatt vergleichen. Gestaltungsänderungen werden laufend berücksichtigt.  |   |
|                       | <i>Linol schneiden und Probeabzüge herstellen</i> , evtl. korrigieren und weiter abziehen.  |   |
|                       | <i>Drucken</i> (1. Klassenhälfte)<br>Jeder Schüler druckt 32 gute Abzüge.   | In Abwesenheit der Klassenlehrerin zwei Lektionen in halben Klassen weiterdrucken und während einer Lektion selbständig am Buch weiterarbeiten.   |
|                       | <i>Drucken</i> (2. Klassenhälfte)<br>Die Lektionen werden mit Deutsch abgetauscht.  |   |
|                       | <i>Textreinschrift</i> entwerfen mit Bleistift und mit Faserstift schwarz schreiben. Titeletikette beenden. 32 Fotokopien/Text herstellen (durch den Lehrer auf die nächste Lektion).   |   |
|                       | <i>Das Buch herstellen</i> (siehe F. Zeier). Die Buchrandinnenseiten ritzen, biegen und mit Papierstreifen verstärken. Die Blätter für die Drucke numerieren und pro Blatt beim Buchrand eine Zwischenlage aufkleben. Die Bücher werden in der Druckerei gelocht. |   |
|                       | <i>Das Buch herstellen</i> . Eine Schablone mit den Markierungspunkten für die Druck- und Textblätter herstellen und auf die Buchseiten durchstechen.   |   |
|                       | <i>Texte und Drucke einkleben</i> . Das Buch binden und evtl. Retouchen anbringen.  |   |
|                       |   | <i>Schlussbesprechung</i> . Die Schüler erzählen über ihre Erfahrungen. Anschliessend wird die Arbeit anhand der anfänglich aufgestellten Kriterien betrachtet.                               |

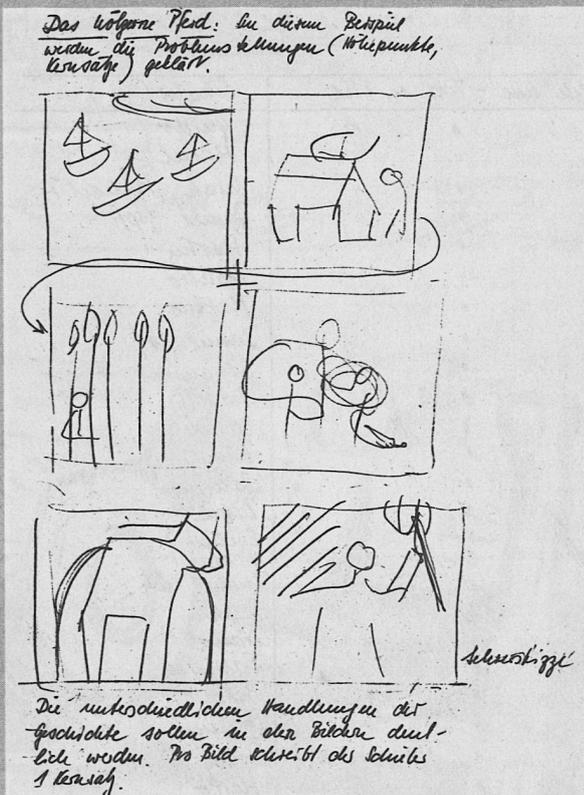
\* Die Geschichte «Das hölzerne Pferd» dient dazu, die Probleme der Bildwahl und der Textreihenfolge sichtbar zu machen. Die Geschichte wird zuerst in stehenden Bildern dargestellt und anschliessend in 6 Schwerpunktbildern gezeichnet und mit einem Kernsatz versehen.

Um Abwechslung in die Bildgestaltung zu bringen, sollen die Schüler folgende Kontraste einsetzen:

- gross - klein
- links - rechts
- nah - fern
- eckig - rund
- Figur - Haus - Landschaft

## B Durchführung

### 1. Vorarbeit/Kriterien erarbeiten



Im Laufe der Arbeit fiel uns auf, dass wir mit den Schülern die Kriterien dazu nie ganz klar festgelegt hatten. Meist wurden sie besprochen im Moment, als Probleme auftauchten. Beurteilungskriterien müssten jedoch deutlich herausgeschält werden, nachdem die Schüler Erfahrungen bei der Geschichte «Das hölzerne Pferd» gesammelt haben. Diese Kriterien sollten auf einem Plakat festgehalten werden und am Schluss zur Beurteilung der Arbeit dienen. Folgende Punkte haben sich dabei als wichtig erwiesen:

#### Deutsch

- Den Überblick über das von den andern Erzählte gewinnen
- Wortschatz der Sagenwelt anpassen
- das Mass der Ausführlichkeit festlegen

#### Zeichnen

- Hauptaktion aus dem Bild ablesbar machen
- die Schrift möglichst einheitlich gestalten
- das Buch handwerklich sorgfältig ausführen
- die einzelnen Arbeiten bei der Buchherstellung im ganzen Ablauf einordnen

#### Deutsch und Zeichnen

- Schwerpunkte einer Geschichte erkennen
- Bilder und Texte innerhalb einer Gruppe aufeinander abstimmen
- Freiräume spüren und nützen

### Auswahl der Sagen

#### Dreier- oder Vierergruppen

Das hölzerne Pferd

Kyklop

Kirche

Skylla und Charybdis

Phaiaken

Freier

#### Einzelarbeiten

Karte Griechenlands

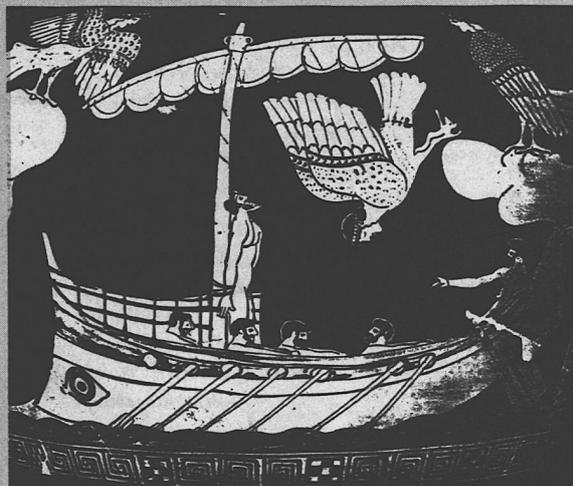
Odysseus will dem Krieg entgehen

Penelope (weben)

Tempelbau

### 2. Kunstbetrachtung

Nachdem die Schüler auf das Thema vorbereitet sind, interessieren sie sich für Vasenbilder, Plastiken und Reliefs der Griechen. Wir haben sie in Bildern und im Antikenmuseum in Basel betrachtet.



## 3. Schnittstellen Deutsch-Zeichnen

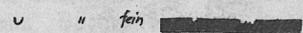
Dá die Arbeit meist getrennt im Deutsch- und Zeichenunterricht vor sich ging, mussten wir Schnittstellen berücksichtigen. Sie entstanden beim Einstieg, bei der Vorarbeit und bei der Wahl der Geschichten. Wir haben sie jeweils auf Lehrerebene durchgeführt, indem wir einander über den Stand der Arbeiten unterrichte-

ten und die Weiterarbeit besprachen. Nur die Schlussbetrachtung haben wir zusammen in einer Schulstunde durchgeführt. Bei einer zukünftigen, ähnlich gelagerten Arbeit würden wir die Schnittstellen auf die Schüler-ebene legen, d.h. einzelne Unterrichtsstunden gemeinsam durchführen (trotz Stundenplanproblemen...).

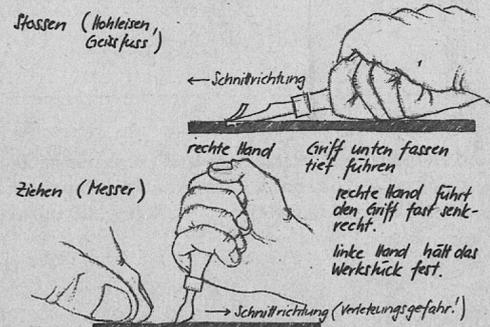
| Odysseus / Bild- und Textreihenfolge |   |                              |                   |
|--------------------------------------|---|------------------------------|-------------------|
| Bild                                 | linke Seite - Bild                              | rechte Seite - Text u. Titel | Schüler(in)       |
| 1                                    | Griechenland und Kleinasien                     | " "                          | Guido             |
| 2                                    | Odysseus will dem Krieg entgehen                | " "                          | Karal             |
| 3                                    | Odysseus findet Achilleus                       | " "                          | Sarah, Michael T. |
| 4                                    | Das hölzerne Pferd (Bau)                        | " "                          | Daniel Zopf       |
| 5                                    | " " (Verlauf)                                   | " "                          | Kerim             |
| 6                                    | Kyklop (pact gefährt)                           | " "                          | Rosario           |
| 7                                    | " (frisst gefährt)                              | " "                          | Karlus            |
| 8                                    | " (Odysseus fertigt Pfeil)                      | " "                          | Daniel Zof        |
| 9                                    | " (Kyklop wird gebändet)                        | " "                          | Adrian            |
| 10                                   | Irke (Anfahrt)                                  | " "                          | Joakim            |
| 11                                   | " (Odysseus trifft Ikerus)                      | " "                          | Cornelia          |
| 12                                   | " ( " findet die Gefährten als Schurime)        | " "                          | Tanja             |
| 13                                   | " (Festlager)                                   | " "                          | Jasmin            |
| 14                                   | Unterwelt (Ankunft dort)                        | " "                          | Rachel            |
| 15                                   | " (Opferung)                                    | " "                          | Eveline           |
| 16                                   | Styella und Charybdis (Odysseus auf dem Schiff) | " "                          | Nicolas           |
| 17                                   | " " (Styella)                                   | " "                          | Michael Sch.      |
| 18                                   | " " (Mund)                                      | " "                          | Ralph             |
| 19                                   | Odysseus bei den Phaiaken (Wasserträgerin)      | " "                          | Diana             |
| 20                                   | " " (Abschied)                                  | " "                          | Franziska         |
| 21                                   | Odysseus erhält ein Festad                      | " "                          | Barbara           |
| 22                                   | Odysseus und die Feier (spannt den Bogen)       | " "                          | Dominik           |
| 23                                   | " " (Wettchüssen)                               | " "                          | Doger             |
| 24                                   | " " (Odysseus tötet den 1. Feier)               | " "                          | Marco             |
| 25                                   | Verwöhnung und Tempelbau                        | " "                          | Tami              |

### Technik des Linol- und Holzschnitts

#### 1. Werkzeuge und Schnittmöglichkeiten

- 
dicke Linien  
große Flächen  
grobe Strukturen
- 
mittlere Linien  
kleine Flächen  
mittlere Strukturen
- 
feine Linien  
feine Strukturen
- 
feinste Linien  
exakte Randbegrenzungen

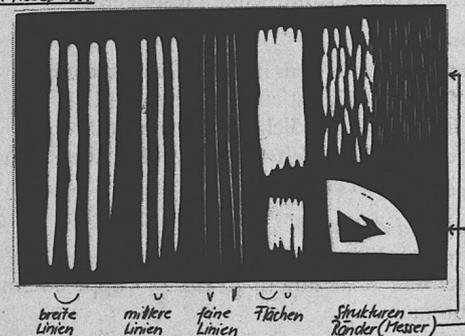
#### 2. Werkzeughaltung - führung: (für Links händler umgekehrt!)

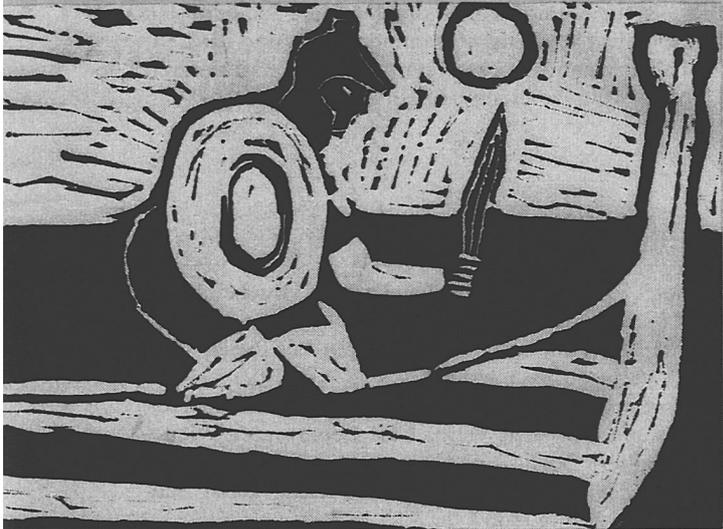


#### 3. Arbeitstechnik:

- Hilfsbrett benutzen oder Linol mit Schraubzwinde am Tisch befestigen
- Arbeiten mit Hohlzeilen und Geißfuss:
  - von sich weg lassen
  - Werkzeug mit beiden Händen führen
  - Hände auf der Unterlage abüben
  - nicht zu tief schneiden, Messerecken dürfen nicht im Linol verschwinden (Abbrüche, Steckenbleiben, Durchbrüche)
- Arbeiten mit dem Messer:
  - zu sich schneiden
  - Werkzeug mit einer Hand führen
  - Linol mit der anderen Hand hinter der Schnittichtung halten (Verletzungsgefahr!)
  - Messer zum Nachschneiden von Kanten und kleinen Flächen benutzen.
- Harter Linol kann auf der Heizung erwärmt und weich gemacht werden (leichter zu schneiden).

#### 4. Probeplatte:





Skylla und Charybdis

Vor der nächsten Gefahr hatte Kirke Odysseus allein gewarnt: die Skylla, eine sechsköpfige Schlange, die in einer Felsgrotte am Rand einer Meerenge hauste und alle vorbeisegelnden Seefahrer packte, und auf der gegenüberliegenden Seite die Charybdis, ein Strudel, der die Schiffe in die Tiefe zog. Odysseus befahl den Gefährten, auf der Seite der Skylla nahe an den Klippen vorbeizudern, und stellte sich zum Kampf bereit hin.

Die Schwarz-Weißgestaltung eines Bildes



Felix Valotton (1865-1925), „Die Schwäne“ Kunstmuseum Lausanne



Felix Valotton „Die Demonstration“ Kunst museum Lausanne

Diese Schwarz-Weißaufteilung kann auch beliebig gemischt werden. Wichtig ist, dass das Bild verständlich bleibt.



## C Schlussbetrachtung

### 1. Ergebnisse des gemeinsamen Gespräches

«Es war eine tolle Arbeit», sagte der erste Schüler, der sich zum Wort meldete. Viele empfanden die Arbeit als Ganzes interessant und abwechslungsreich. Sie hatten sich offenbar nicht gelangweilt, obschon das Thema sich über ein Quartal hinzog. Sie zeigten sich erfreut, dass so vielfältige Tätigkeiten zu einem einzigen Produkt führten, das sie nach Hause tragen und in den Händen halten konnten. Sie verbinden mit dem Buch ein Andenken an die andern Schüler. Man kann es jetzt und später anschauen. Es entstand ein Gefühl der Solidarität, das sich auch in «Es war toll, alle machen ein Buch» ausdrückte. Einzelne waren darüber erstaunt, dass man in verschiedenen Fächern zusammenarbeitete, und erinnerten sich an die Primarschule. Sie fühlten sich ernstgenommen, weil sie nämlich ein Buch herstellen konnten, wie dies Erwachsene tun. Es hatte sich gelohnt, dass sie sich Mühe gegeben hatten, meinten viele.

Im Verlauf des Gesprächs wurden dann die Schwierigkeiten erwähnt. Vor allem in Gruppen und ohne Lehrer zu arbeiten, war für die Knaben schwierig. Diese Arbeitsweise waren sie nicht gewöhnt, so wurden sie rasch chaotisch.

Der Druckvorgang bedeutete für die meisten Schüler eine schwierige Situation. Obwohl schliesslich sogar drei Druckpressen vorhanden waren, mussten sie jeweils warten, bis sie an die Reihe kamen. Dazu waren viele zu ungeduldig, und diejenigen, die an der Presse waren, fühlten sich unter Druck.

Die Steinschrift bedeutete eine weitere Schwierigkeit. Ihren Text gleichmässig zu schreiben, überstieg bei vielen ihren Durchhaltewillen.

Das Schaffen der Texte fanden eher wenige spannend. Viele fühlten sich überfordert. Sie waren enttäuscht, dass ihre Texte durch Kameraden oder die Lehrerinnen stark überarbeitet wurden. Stolz fühlten sich hingegen diejenigen, deren Formulierungen bei der Überarbeitung Anklang gefunden hatten.

### 2. Unsere Überlegungen

Wir waren über das grundsätzlich positive Echo der Schüler erfreut. Andererseits sahen wir klarer, wo unser Vorgehen verbesserungswürdig war. So klappte die Planung der Schnittstelle bei der Bild- und Textwahl

nicht, was dazu führte, dass bei einer Gruppe schliesslich Bild und Text nicht zusammenpassten. Wir hatten auch vergessen, die Beurteilungskriterien deutlich herauszuarbeiten, weshalb wir während der Arbeit immer wieder auf die wesentlichen Probleme hinweisen mussten (unnötiger Energieverschleiss!). Bei der Überarbeitung der Texte hatten wir das Prinzip «ein Schüler – ein Text» verlassen, was wir nachträglich bedauern.

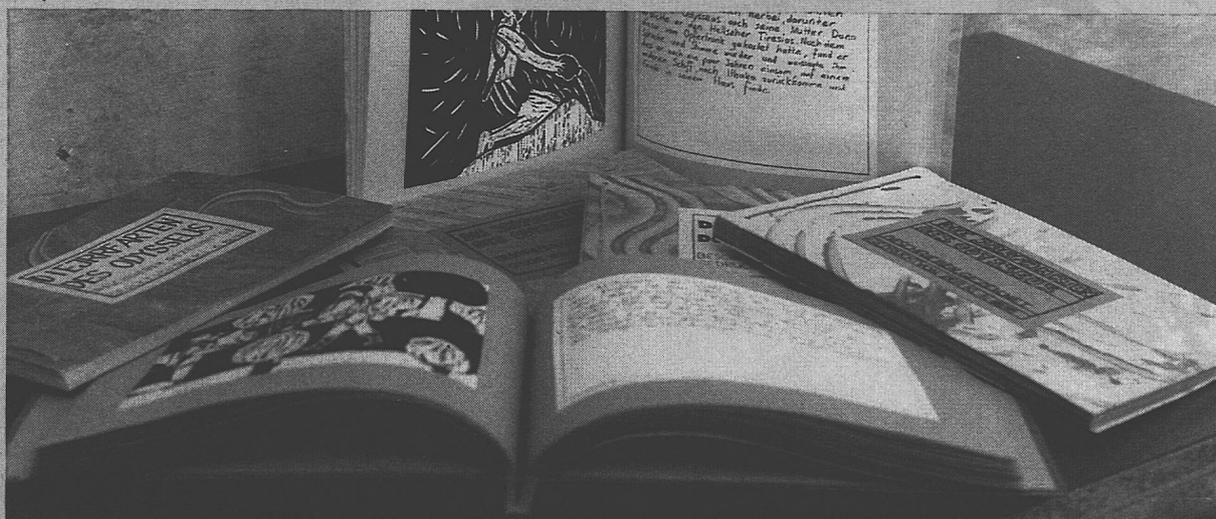
Dieselbe Projektarbeit auf eine Woche konzentriert, wäre natürlich einfacher durchzuführen. Man müsste nicht auf den Stundenplan Rücksicht nehmen. Projektwochen sind bei uns jedoch selten, darum scheint es sinnvoll, den Projektcharakter auch im Fachlehrersystem und während des laufenden Jahres einzubringen. Manchmal lassen sich ähnliche Stoffanliegen verschiedener Fächer auf diese Weise verbinden.

Nicht unterschlagen möchten wir jedoch den Mehraufwand der Lehrer. In unserem Fall hat der Zeichenlehrer zehn Lektionen mehr erteilt (Drucken in halben Klassen, Besuchen der Klasse im Deutschunterricht). Das hat sich gelohnt, denn er kam der Klasse näher.

Diese gemeinsame Arbeit brachte den Schülern ein deutlicheres Gefühl der Zusammenarbeit, und wir Lehrer haben einander besser kennengelernt und tieferen Einblick in die Arbeit des andern gewonnen.

## E Bibliographie

- Franz Zeier, Schachtel, Pappe, Bucheinband, P. Haupt Verlag, 1983
- Faith Shannon, Kreatives Gestalten mit Papier, Mosaik Verlag, München 1988
- Hermann und Georg Schreiber, Die schönsten Helden-sagen der Welt, Verlag Carl Ueberreuter, Wien – Heidelberg 1958
- Neues Schweizer Lesebuch, Erster Band, Verlag Sauerländer, Aarau 1966
- Michael Gibson/Giovanni Caselli, Götter und Helden der Griechen, Tessloff Verlag, 1979
- John Pinsent, Greek Mythology, Paul Hamlyn, London/New York 1969
- Die Welt der Antike, Knauers Grosse Kulturen in Farben, Droemer Knauer, Buchclub Ex Libris, 1964
- National Geographic, Oktober 1968 und November 1974



# SLV- BULLETTIN

MIT STELLENANZEIGER  
Ausgabe vom 29. Juni 1989

Informationen für die Mitglieder des Schweizerischen Lehrervereins (SLV)  
Ständige Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung (SLZ)

## SLV-Delegierte machen ernst: Austritt aus der KOSLO beschlossen

LCH – der Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer – muss nun gegründet werden. Dass es dem SLV ernst ist damit, bekräftigten die Delegierten an der Versammlung vom 3. Juni in Zürich: Sie nahmen nicht nur die LCH-Statuten in erster Lesung zur Kenntnis und legten bereits die Mitgliederbeiträge fest, sondern sie beschlossen auch gleich einstimmig den Austritt aus der Konferenz der Schweizerischen Lehrerorganisationen KOSLO für den Fall, dass diese im Herbst sich nicht zugunsten von LCH auflösen will.

### Wieder bildungspolitisch handlungsfähig werden

An den Beispielen des EDK-Projekts «Lehrerfortbildung von morgen» und der Frage der interkantonalen Anerkennung der Lehrerdiploome illustrierte SLV-Präsident Alois Lindemann eingangs die Bedeutung einer einigen und handlungsfähigen Lehrerschaft auf schweizerischer Ebene. Die KOSLO vermochte in den letzten Jahren diesen Anspruch nicht mehr einzulösen. Die von der KOSLO-Delegiertenversammlung vom 22. April verabschiedeten LCH-Statuten würden neue Strukturen schaffen, welche die Gesamtinteressen der Lehrerschaft wirkungsvoller erfassen und vertreten lassen und gleichzeitig den Kantonalsektionen und den Stufen- und Fachorganisationen ihre hohe Autonomie belassen.

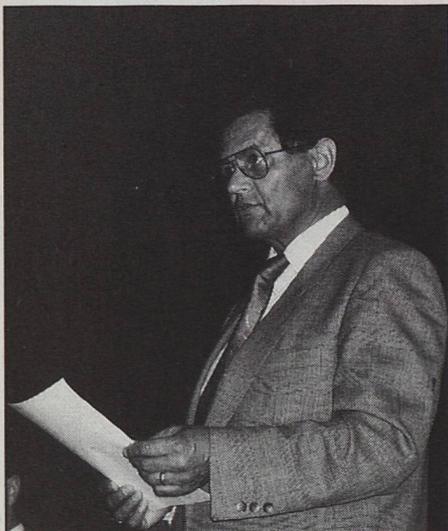
Zentralsekretär Urs Schildknecht betonte, dass sich die Grundstimmung gegenüber LCH in den letzten Monaten meistens deutlich verbessert habe. Die Bedenken konnten weitgehend zerstreut werden, und man sieht jetzt auch deutlicher die Strukturen und die neuen Möglichkeiten, welche LCH bieten wird. Es gehe an dieser DV darum, «Ja zu sagen zum bewusst gewollten Werk, allerdings nicht Ja und Amen», denn die «Innenausstattung» könne und müsse in den Details später von LCH selbst noch optimiert werden.

### Zwischenlösung für die Stufen- und Fachorganisationen

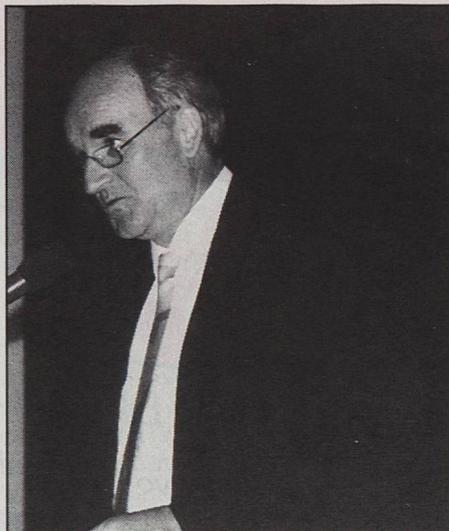
Für den Start von LCH sehen die neuen Statuten eine Kollektivmitgliedschaft für die Stufen- und Fachorganisationen vor. Den finanziellen Hauptbeitrag an LCH

würden die Mitglieder über die Kantonalsektion entrichten; die Stufen- und Fachorganisationen wären für eine «Gardero-bengebühr» von (je nach Grösse des Verbandes) etwa einem Franken pro Mitglied dabei. Als Fernziel bleibt aber in den Statuten die «Doppelmitgliedschaft»: Jede Lehrerin und jeder Lehrer ist LCH-Mitglied sowohl über die Kantonalsektion wie auch über seine (schweizerische) Stufen- bzw. Fachorganisation.

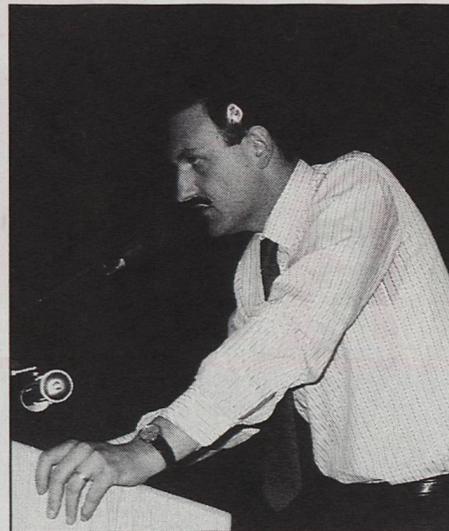
In diesem Sinne haben bereits einige Stufen- und Fachorganisationen – z.B. die Kindergärtnerinnen, die Arbeitslehrerinnen und die Hauswirtschaftslehrerinnen – den Kollektivbeitritt beschlossen. Die eher lose Bindung und die geringen Kosten, welche die Kollektivmitgliedschaft mit sich bringt, dürften es auch den bislang skeptischen Verbänden (namentlich SPR,



Alois Lindemann: «...endlich handlungsfähig werden.»



Urs Schildknecht: «Die Innenausstattung später optimieren.»



Beat Zemp: «37:11, das geht nicht auf...»

Fotos: Anton Strittmatter

CARESP, VSG) ermöglichen, LCH eine Chance zu geben. Die so angeschlossenen Verbände haben in allen Organen von LCH Mitspracherechte. Ausgeschlossen ist allerdings der Zugang ihrer Mitglieder zu den Verbandsdienstleistungen, soweit die Mitglieder nicht über die Kantonalsektion LCH-Mitglied sind.

**Statutenbereinigung im Herbst**

Die im SLV-Bulletin in der «SLZ» vom 2. Mai vorgelegten Statuten wurden (im Einvernehmen mit der KOSLO-Delegiertenversammlung) in einem Punkt bereits abgeändert: Grossmehrheitlich stimmten die Delegierten der Streichung der Absätze in den Artikeln 24 und 27 zu, welche die

Präsidenten der Mitgliedorganisationen von der Einsitznahme in den Zentralvorstand und die Geschäftsleitung ausschliessen. Weitere Statutenänderungen können – soweit sie nicht die Substanz des Konzepts LCH betreffen und dann eine erneute und langwierige Vernehmlassungsrunde auslösen würden – an der DV2 vom 28. Oktober vorgenommen werden. In diesem Sinne zog die St. Galler Delegation denn auch ihre bereits eingereichten Änderungsanträge vorläufig zurück.

**Kommentar...**

Der Countdown zu LCH läuft! Mit dem Eintreten auf die Statuten, der Klärung der finanziellen Basis und vor allem dem Antrag auf Auflösung der KOSLO haben die SLV-Delegierten eindrücklich ihren Willen zur Gründung des neuen Dachverbandes bekundet. Der Eventualbeschluss, im Falle des Nichterreichens des Auflösungsquorums an der KOSLO-Delegiertenversammlung im Herbst aus der KOSLO auszutreten, kommt gar einer kleinen Sensation gleich. Man mag diesen Akt in gewissen Kreisen als erpresserisch auslegen, er ist aber nur konsequent. Nach Jahren halbherziger Politik sollen jetzt wieder klare Verhältnisse hergestellt werden. Wer die ebenso unverbindliche wie wirkungslose KOSLO beibehalten und es auf eine Spaltung der Lehrerorganisationen ankommen lassen will, soll das tun, er darf dann aber nicht mehr mit dem Mitspielen des SLV rechnen. Und es ist nicht der SLV, welcher jetzt eine Abspaltung einleitet: Die Entwicklung des Konzepts LCH ist von der KOSLO gewollt worden und in ständigem Dialog mit den Mitgliedorganisationen abgelaufen. Wenn nun einzelne Verbandsspitzen kalte Füsse gekriegt haben, dann darf man nicht dem SLV plötzlich die Rolle des Alleingängers zuschieben.

Die besonderen Ansprüche der Westschweizer Kolleginnen und Kollegen sind zweifellos auch im neuen LCH-Konzept noch nicht befriedigend gelöst. Dass man hier noch nicht weitergekommen ist, daran sind allerdings die Verantwortlichen von SPR und CARESP selbst nicht unschuldig. Sie haben sich lange Zeit eher passiv verhalten, haben selbst keine kreativen Alternativlösungen unterbreitet und haben sich dann zum Schluss einfach abgesetzt und wieder von der «guten alten KOSLO» zu träumen begonnen. Nun, da die Zukunft der KOSLO besiegelt ist, dürfte der Weg frei werden für eine neue und echte Problemlösung. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass sich eine Lösung finden und in LCH einbauen lässt, welche der Westschweiz ihre starke Eigenständigkeit lässt und trotzdem im Rahmen von LCH zu einer wirkungsvolleren gesamtschweizerischen Politik führt. Wenn das vom SLV nun gesetzte Signal aufgenommen wird, können die Gespräche sofort beginnen und bereits für die erste DV von LCH im Frühling 1990 konkrete Resultate bringen.

Anton Strittmatter

**Mitgliederbeitrag für LCH: realistisch oder kleinmütig?**

Um der Gründungsversammlung nicht die Katze im Sack verkaufen zu müssen, wurde jetzt schon über die künftigen Mitgliederbeiträge befunden. Die Präsidentenkonferenz hatte Fr. 37.– beantragt, also die Beibehaltung des momentanen Beitrags. Dem opponierten namentlich die Zürcher Delegierten, welche darin eine allzu karge Startvorgabe sahen. Insbesondere müsse LCH endlich die lange postulierte Pädagogische Arbeitsstelle bringen, was (trotz erhöhter Mitgliederzahl) bei Fr. 37.– wiederum nicht möglich sei. Mit 60:13 Stimmen obsiegte schliesslich der Kompromissantrag des Zentralvorstandes, Fr. 40.–, nachdem der Antrag der PK zurückgezogen wurde. Einstimmig genehmigt wurde der Vorschlag des ZV betreffend die Beiträge der Kollektiv-Mitgliedorganisationen, welche sich nach Mitgliederzahl abstufen und ungefähr dem heutigen KOSLO-Beitrag entsprechen.

**Jahresbericht und Rechnungen 1988 genehmigt**

Der Jahresbericht 1988 (publiziert in «SLZ» 7/89) wurde, wie auch die Rechnungen des Vereins, der SLZ und der Werke bzw. Stiftungen, oppositionslos ge-

nehmigt, nachdem Koni Schneider als Präsident der Rechnungsprüfungskommission Decharge beantragt hatte. Die Rechnungsablage und die kritischen Bemerkungen der Rechnungsprüfungskommission konnten in der vorgängigen Präsidentenkonferenz ausführlich diskutiert werden, was sich dann offensichtlich auf das Vertrauensklima in der DV positiv ausgewirkt hat.

Anton Strittmatter

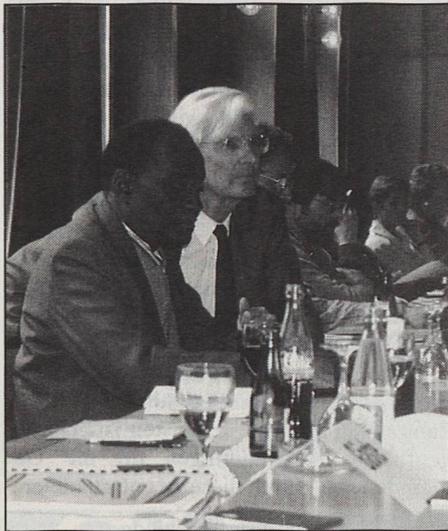


Foto: Anton Strittmatter

## Besuch aus Afrika an der DV SLV

Einen warmen Applaus durfte zu Beginn der DV in Zürich Cheick Diagne aus Bamako/Mali entgegennehmen. Von einem WCOTP-Anlass in Morges herkommend und begleitet von Kaderleuten unserer «Lehrerbildungskurse in Afrika» (Friedel von Bidder, Hans Furrer und Ruth Speich) wurde der Besucher den Delegierten als unser Hauptverbindungsman in Mali und als WCOTP-Vertreter Afrikas vorgestellt. Er richtete selbst einige Worte an die Versammlung, dankte für die grossartigen Leistungen der LBA für sein Land und deren Jugend. Cheick Diagne unterstrich die Bedeutung dieser kollegialen Hilfe anhand einer kurzen Schilderung der aktuellen Schulverhältnisse, in denen beispielsweise die Klassengrösse bei 80 bis 120 (!) Schülern liegt.

A.S.

**Spenden für LBA auf unser PC-Konto:  
LBA-Fonds, Zürich 80-6651-7**

## Aus den Sektionen

### LU: Es tut sich einiges...

#### Das Luzerner Lehrparlament (Verbandsrat) bekennt sich zu einer Schweizerischen Dachorganisation LCH

Die Sektion Luzern des Schweizerischen Lehrervereins zählt – gemessen an seiner prozentualen Mitgliedschaft im SLV – nicht zu den «anhänglichsten Söhnen» der Schweizerischen Lehrerorganisation. Selbst mit der Zunahme des Mitgliederanteils während eines Jahres um mehr als 100% bleibt Luzern in den hinteren Prozenträngen sitzen.

Das wird sich ändern, wenn es nach Vorstand und Verbandsrat des LLV geht; hat doch das Lehrparlament an seiner Sitzung Ende Mai 1989 beinahe einstimmig beschlossen, einen Beitritt des LLV zur Schweizerischen Dachorganisation LCH zu unterstützen und sich an der Basis dafür einzusetzen. Den endgültigen Entscheidung werden die LLV-Mitglieder fällen. Eine entsprechende Urabstimmung für den Frühherbst ist in Vorbereitung.

#### Kindergartenfreier Samstag?

Mit der Revision der Personal- und Besoldungsverordnung wurde die Unterrichtsverpflichtung der Kindergärtnerinnen auf 23 Lektionen à 50 Minuten festgelegt.

Die Kindergartenkommission LU beantragte dem Erziehungsrat, die verkürzte Unterrichtszeit auf 9 Halbtage zu verteilen. Der Erziehungsrat nahm das Anliegen entgegen. Letztlich entscheidende Instanz ist der Regierungsrat.

#### «Prüfungsfreier Übertritt» als Thema im Kantonsparlament:

##### «Wenn das bloss gut geht!»

Der Grosse Rat des Kantons Luzern stimmte in der Maisession 89 mit einer hauchdünnen Mehrheit für ein Postulat «Prüfungsfreier Übertritt an die Orientierungsstufe». Wohl der gewichtigste Grund für die verhaltene Begeisterung der Luzerner Parlamentarier(innen): Die Sorge um Erhalt und Niveau der viergeteilten Orientierungsstufe (ORST).

#### Wenn Lehrerinnen und Lehrer Probleme haben...

Der Kanton Luzern verfügt seit kurzem über einen Beratungs- und Betreuungsdienst für Volksschullehrer(innen) und Kindergärtnerinnen.

Die halbamtliche Stelle wird von Frau Ezia Frei-Grob betreut. Sie unterrichtete während einiger Jahre an der Volksschule, bevor sie am Institut für angewandte Psychologie in Zürich das Psychologiediplom erwarb.

Der Lehrerverband nimmt die Errichtung der Beratungs- und Betreuungsstelle mit Genugtuung zur Kenntnis. Damit ist auch für den LLV ein besonderes Anliegen verwirklicht worden.

#### Gesellschaftliche Veränderungen fordern die Institution Schule heraus:

##### Schulfreier Samstag und Blockzeiten

Nachdem in einer Umfrage die Mehrheit der Eltern in der Stadt Luzern für einen schulfreien Samstag eintrat, steht ein weiteres Anliegen zur Diskussion: Blockzeiten an den öffentlichen Volksschulen. Blockzeiten, zu denen sich sämtliche Kinder an den Volksschulen in ihrer Schule befinden und alleinerziehenden Elternteilen und Berufstätigen eine geregelte Tätigkeit ausser Haus ermöglichen. Blockzeiten in der Art, wie sie in den Kantonen VS, JU, GE und TI realisiert sein sollen.

Der Zentralschweizerische Beratungsdienst (ZBS) lud Anfang Juni zu einer Diskussionsrunde unter Behördenvertretern, Lehrern und Eltern ein: Wie weit kann und muss das gesellschaftliche Subsystem Schule auf die Ansprüche einer veränderten Gesellschaft eintreten?

Hans Kneubühler

## GL: Neuer Glarner Lehrplan

#### Gleiches Angebot für Mädchen und Knaben

An den Volksschulen des Kantons Glarus tritt der von rund 50 Kolleginnen und Kollegen aller Stufen erarbeitete neue Lehrplan per 14. August (also mit Beginn des neuen Schuljahres) in Kraft. Zwischen März und Mitte Mai wurden alle Lehrkräfte mit diesen folgeträchtigen Neuerungen konfrontiert. In fünf Arbeitsgruppen referierten Schulinspektor Hans Bähler und weitere Personen. Hans Bähler führte unter anderem aus:

«Auf eine provisorische Einführung in ausgewählten Gemeinden wurde bewusst verzichtet, sechs Jahre nach der Inkraftsetzung können gewonnene Erfahrungen umgesetzt werden. So «testen» alle mit. Mit dem neuen Lehrplan sollen, vor allem im Fach «Mensch und Umwelt», jene Freiräume geschaffen werden, die es mit einer gehörigen Portion Mut zu nutzen gilt. Ein Lösen vom Traditionellen, vielfach allzu Bewährten, kann einsetzen.»

Die Neuerungen bringen es mit sich, dass in den folgenden Jahren permanent ein Gedankenaustausch angeboten bleibt und dass – vor allem wegen des Bereichs Handarbeit und Werken – neue Lehrkräfte, Lehrmittel und Schulräume erforderlich sind.

**Hauptziele**

Der Unterricht ist auf allgemeine Leitideen ausgerichtet, sie sind als Orientierungshilfen und nicht als Vorschriften zu verstehen. Ermöglicht wird der fächerübergreifende Unterricht.

**Gliederung**

Im ersten, allgemeinen Teil sind enthalten: Vorwort des Erziehungsdirektors, Mädchenbildung, Rahmenbedingungen, Leitideen, Verbindlichkeiten, Stundentafel, Hinweise zu benützten, verfügbaren Unterlagen (unter anderem Lehrpläne der Kantone Bern und Luzern und Empfehlungen von Fachkommissionen). Im zweiten, fachspezifischen Teil, herausgegeben von der Erziehungsdirektion, findet man:

- Sprachlicher Bereich
- Mathematischer Bereich
- Mensch und Umwelt
- Musisch-handwerklicher Bereich
- Sport
- Umfeld
- Drittes Oberschuljahr (Werkjahr)
- Hilfsklassen und Sonderschulen

Diese Zweiteilung wurde bewusst vorgenommen. Die Erlasse des Regierungsrates sind verbindlich (Stundentafel, Leitideen, Richtziele). Die im zweiten Ordner enthaltenen Ausführungen werden aus Aktualitätsgründen Anpassungen erfahren.

**Mädchen und Knaben**

In der Stundentafel wird zwischen den beiden Geschlechtern nicht mehr fachspezifisch unterschieden. Bis zur dritten Primarklasse erhalten momentan alle den gleichen Handarbeitsunterricht. Von der vierten Klasse an gilt: drei Quartale HA und ein Quartal Werken für Mädchen; drei Quartale Werken und ein Quartal HA für Knaben. Hauswirtschaft und Kochen an der Oberstufen werden gemeinsam erteilt. Ab 1990 wird jedes Jahr eine zusätzliche Klasse an der Primar- und an der Oberstufe zusätzlich nach dem neuen Lehrplan unterrichtet.

Ob eine vollständige Koedukation in den Bereichen Handarbeit und Hauswirtschaft sinnvoll und realisierbar ist, kann erst nach der auf sechs Jahre befristeten Einführungsphase definitiv ausdiskutiert werden.

**Stundentafeln**

An der Primarschule gelten 30, an der Oberschule 34 Lektionen zu je 50 Minuten. Deren Besuch ist obligatorisch.

**Weitere Neuerungen**

Es werden erstmals zu Hausaufgaben, Notengebung und Zusammenarbeit mit Eltern Empfehlungen abgegeben. Ausführlich fallen die Hinweise zu den Zielen des Sonderschulunterrichts aus. *Peter Meier*

**AG: Ämter im Schulhaus – uneinheitliche Regelungen**

(alv) Die Auswertung einer durch den Aargauischen Lehrerverein (ALV) an 28 aargauischen Schulen vorgenommenen Studie zeigt, dass der zeitliche Aufwand für die Verwaltung unserer Schulen auch in den Gemeinden ausserordentlich hoch ist. Die Ergebnisse dieser Studie sind allerdings sehr unterschiedlich ausgefallen und deshalb schwer interpretierbar. Der ALV wollte deshalb eigentlich auf eine Publikation verzichten. Eine Indiskretion zwingt nun aber die ALV-Organen zum Schritt in die Öffentlichkeit.

Anlass für diese Studie des ALV waren zahlreiche Klagen über ungenügende Entschädigungen für die Schulämter einerseits sowie andererseits die zunehmende Schwierigkeit, Lehrkräfte überhaupt noch für Schulämter rekrutieren zu können.

Für die Studie wurden 28 Schulen unterschiedlicher Grösse und Strukturen ausgewählt, wovon 19 Schulleitungen zur Primar-, Real- und Sekundarschule gehören, und 9 Schulleitungen betreffen die Bezirksschule. Die kleinste untersuchte Schule verfügt über drei Abteilungen, die grösste weist 38 Abteilungen auf. Es wurden nicht nur die Arbeitsbelastung der Rektorinnen und Direktoren untersucht, sondern auch die zeitlichen Aufwendungen sämtlicher übrigen Inhaber von Schulämtern, wie beispielsweise Lehrmittelverwalter, Turnmaterialverwalter, Betreuer von Sammlungen, Bibliothekare, Stundenplaner. Über alle im Rahmen dieser Ämter ausgeführten Tätigkeiten wurde im ganzen Schuljahr 1987/88 minutiös Buch geführt.

**Grosse Unterschiede in der zeitlichen Belastung**

Als eigentlicher Messwert für die Arbeitsbelastung für die Ausübung sämtlicher Ämter an einer Schule wurde der wöchentliche Zeitaufwand pro Abteilung festgelegt. Die Ergebnisse sind nun für die ALV-Verantwortlichen insofern höchst überraschend, als sich daraus kein einheitlicher Trend ablesen lässt. An den Direktoraten der Primar-, Real- und Sekundarschulen schwankt der wöchentliche Zeitaufwand für sämtliche Schulämter pro Abteilung zwischen 0,25 Stunden und 2,27 Stunden; der Durchschnitt liegt bei 0,97 Stunden. Rund doppelt so hoch ist die Arbeitszeit bei den Schulleitungen der Bezirksschule, liegt doch hier die durchschnittliche Belastung pro Abteilung bei exakt 2,0 Stunden pro Woche. Doch auch hier gibt es sehr grosse Schwankungen von 0,94 bis zu 2,84 Stunden.

Diese Unterschiede rühren einerseits daher, dass es recht schwierig ist zu definie-

ren, was alles zu den Verpflichtungen im Rahmen eines Schulamtes gehört. Sehr häufig ist zudem die Grenze zwischen der Arbeit für die eigene Schulklasse und der Arbeit für ein Amt fließend und nur schwer abzustecken. Zu beachten ist zudem der höchst unterschiedliche Organisationsgrad der Schulleitungen. Während es Schulen gibt mit einem professionell geführten Schulsekretariat, gibt es andere Schulleitungen – nicht etwa nur an kleinen Schulen –, wo die Amtsinhaber höchstens über eine alte Schreibmaschine verfügen.

**Pflichten, aber keine Rechte**

Die kantonale Verordnung über die Volksschule hält ausdrücklich fest, dass Lehrkräfte durch die Schulpflege zur Übernahme von Schulämtern verpflichtet werden können. Nichts wird hingegen ausgesagt über die Entschädigung für solche Arbeiten.

Der Kanton entlastet gemäss Hilfslehrerbesoldungsverordnung die Rektorinnen und Direktoren, je nach Anzahl Abteilungen, von einer oder mehreren Pflichtlektionen (an der Primar-, Real- und Sekundarschule erst ab sechs Abteilungen). Diese Entlastung wird ausdrücklich für denjenigen Arbeitsaufwand gewährt, der für die kantonalen Belange zu leisten ist. Die eigentlichen Aufwendungen für die Gemeinden sind durch diese zu entschädigen.

**Grosse Besoldungsunterschiede**

Ziel der ALV-Studie wäre es eigentlich gewesen, aussagekräftige Richtlinien für die Besoldung der Schulämter herauszugeben. Die grossen Unterschiede in der Auswertung erlauben es nun aber nicht, dass beispielsweise eine allgemein gültige Empfehlung abgegeben werden könnte für eine Entschädigung pro Abteilung. Wegen der grossen Unterschiede wird folglich den Gemeinden nichts anderes übrigbleiben, als weiterhin eine Entschädigung nach Aufwand zu entrichten.

Eine vom ALV im Jahre 1986 durchgeführte Umfrage zeigt allerdings, dass diese Entschädigungen sehr unterschiedlich sind. Es gibt heute noch Gemeinden, in denen Schulämter zum Nulltarif versehen werden. Es müsste doch eigentlich auch im Interesse der Gemeinden liegen, dafür besorgt zu sein, dass auch der administrative Bereich der Schule in allen Teilen bestens funktioniert.

*Dieter Deiss*

**SLV-BULLETIN**

**Impressum**  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Redaktion/Layout:** Dr. Anton Strittmatter, Chefredaktor «SLZ», 6204 Sempach, Telefon 041 99 33 10, unter Mitarbeit von H. Heuberger, 6133 Hergiswil  
**Druck:** Zürichsee Druckerei Stäfa, 8712 Stäfa  
**Inserate, Adressänderungen:** Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa, Telefon 01 928 11 01

## Gemeinde Bärschwil SO

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1989/90 (14. August 1989) suchen wir

### Primarlehrer(in)

für das 1. Schuljahr.

Ferner suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres 1989/90 (14. August 1989) eine

### Kindergärtnerin

Baldmögliche Bewerbungen richten Sie bitte an:  
Schulkommission Bärschwil, Joray Willi, 4252 Bärschwil, Telefon P 061 89 13 64 (ab 18.30 Uhr), G 061 89 91 22

## Kleine Privatschule in Luzern

sucht auf kommendes Schuljahr

### erfahrene Lehrerin für 5./6. Klasse

Telefon 041 22 35 30 oder 041 22 93 70

## Sekundarschule Grellingen

sucht

### Sekundarlehrer phil. II (evtl. phil. I)

Vollpensum

Auskunft erteilt der Vorsteher, Herr J. Liechty, Telefon 061 741 15 83.

## Evang. Kirchgemeinde Flawil

Wir suchen dringend auf Beginn des Schuljahres 1989/90

### Katechet(in) oder Religionslehrer(in)

für den evangelischen Religionsunterricht an den 1. und 2. Klassen der Oberstufe.

Es sind je zwei Lektionen am Dienstag- und Mittwochmorgen sowie am Donnerstagnachmittag zu erteilen. Die Entschädigung entspricht der Besoldungsverordnung für Realklassenlehrer. Spesenvergütung für auswärtige Bewerber.

Interessenten melden sich bitte telefonisch beim Kirchgemeindepräsidenten, M. Specht, Tel. 071 83 27 72 (abends ab 19 Uhr), oder beim Kirchensekretariat (W. Bürki), Tel. 071 83 26 32 (Bürozeit).

In der nächsten «SLZ» 14/15 (20. Juli 1989) unter anderem zu lesen:

- Jenseits des Stundenplans (2. Teil)
- Sprachentwicklung

SCHWEIZERISCHE

# LEHRERZEITUNG



- Bitte senden Sie mir die laufende Nummer der «SLZ» als Probenummer
- Bitte senden Sie mir Heft 14/15 der «SLZ» als Probenummer
- Ich bestelle gleich ein «Einlese-Abonnement» (12 Nummern) für Fr. 36.- (Nichtmitglieder), für Fr. 27.- (Mitglieder SLV\*)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

\* Mitglied der Sektion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa

Wir wünschen Ihnen für den Schuljahresbeginn 1989/90

# ein gutes neues Jahr

Damit Sie für das neue Schuljahr bestens gerüstet sind, sollten alle LehrerInnen den aktuellen **Schroedel-Lehrmittelkatalog 89** stets griffbereit haben.

Wenn Sie also noch nicht im Besitze Ihres neuen Schroedel-Kataloges sind, senden Sie bitte den Coupon, oder rufen Sie uns einfach an: 041-51 33 95. Der Katalog ist **gratis**.

## Gratis-Coupon

bitte senden Sie mir  
\_\_\_\_\_ Expl. Schroedel-Katalog 1989

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

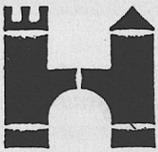
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Schulstufe \_\_\_\_\_

# Schroedel

# Schroedel

Einsenden an:  
Schroedel Schulbuchverlag, Informationsbüro Luzern, Stiftstrasse 1, 6000 Luzern 6, Tel. 041-51 33 95



## Gemeinde Brugg

Auf Anfang des Schuljahres 1989/90, Beginn 14. August 1989, sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

**Realschule,  
1 Hauptlehrerstelle im  
Vollamt, 3. Klasse**

**Realschule, 1 Vikariat im  
Vollamt, 1. Klasse**

**Kleinklasse  
Unter-/Mittelstufe,  
1 Vikariat im Vollamt**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Brugg, Herrn Hch. Himmelrich, Rebmoosweg 38, 5200 Brugg.

## Schulgemeinde Glarus-Riedern

Wir suchen für die Zeit vom **23. Oktober 1989 bis 12. April 1990** eine **diplomierte Lehrkraft** für

### Turnen und Schwimmen

an der Unter- und Mittelstufe. Das Pensum umfasst 20 Wochenlektionen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Turnlehrer Herr F. Trümpi, Tschachen 2, 8755 Ennetbühl, Telefon 058 61 59 53.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie an den Präsidenten der Turnkommission, Herrn Paul Zimmermann, Schwertgasse 10, 8750 Glarus.

## Primarschule Tägerig AG

Für unsere 1. Klasse suchen wir dringend auf Schuljahrbeginn (14. August 1989)

### Lehrerin oder Lehrer

Es handelt sich um ein Teilvikariat (20 Wochenstunden).

Tägerig liegt im aargauischen Reusstal; unsere ländliche Gemeinde hat gute Verkehrsverbindungen nach Baden und Zürich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Schulpflege Tägerig, Frau E. Oppliger, Floraweg 343, 5522 Tägerig.

## Kreisschulbehörde Beringen Kanton Schaffhausen

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres (14. August 1989) respektive Herbst (23. Oktober 1989)

### 2 Handarbeitslehrerinnen

für je 21–26 Wochenlektionen (Knaben und Mädchen). Evtl. 2 Halbpensum-Stellen möglich. Gelegenheit für Wiedereinstieg.

Die Besoldung richtet sich nach dem kantonalen Besoldungsdekret.

Auskünfte erteilt die Präsidentin der Hauswirtschaftskommission, Frau S. Bolli, Telefon 053 35 10 86.

Bewerbungen sind bis zum 6. Juli 1989 mit den üblichen Unterlagen zu richten an das

Erziehungsdepartement des Kantons Schaffhausen  
Postfach 691, 8201 Schaffhausen.

## Berufsschule des Kaufmännischen Vereins Glarus

An unserer Schule werden 320 Lehrlinge der Kaufmännischen und der Verkaufsbranche von 8 vollamtlichen Hauptlehrern und 14 Lehrern mit Teilzeitpensen unterrichtet. Zu Beginn des Schuljahres 1989/90 (d. h. zum 14. August 1989) oder nach Übereinkunft suchen wir

### eine(n) vollamtliche(n) Hauptlehrer(in) für Wirtschaftsfächer (inkl. Computer/EDV)

Besoldung nach den kantonalen Ansätzen der Kantonsschule Glarus. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Rektor: J. M. Steinmann, Zaunschulhaus, 8750 Glarus, Telefon 058 61 26 42.  
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an das Rektorat.



## Pestalozziheim Buechweid Russikon

sucht auf Beginn des Schuljahres 1989/90 oder nach Vereinbarung für seine Heim-Sonderschule für lern-, teils leicht geistig behinderte Mädchen und Knaben

### 1 Mittel-/Oberstufenlehrer(in)

(6. bis 9. Schuljahr)  
wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung

Interesse an anspruchsvollen, heilpädagogischen Aufgaben, Freude an kreativem, handwerklichem Gestalten und an der Zusammenarbeit mit Kinderpsychiater, Heilpädagogen, Erziehern und Therapeuten sollten Sie mitbringen.

Im Kinderdörfchen wartet eine Kleinklasse in einem gut eingerichteten Schulhaus mit Schwimmbad, Sportanlage und Werkräumen auf Sie.

Die Besoldung richtet sich nach kantonalen Richtlinien.

Anfragen oder Bewerbungen mit Unterlagen sind zu richten an: R. Karrer, Buechweid, 8332 Russikon (Tel. 01 954 03 55).

# Reparatur

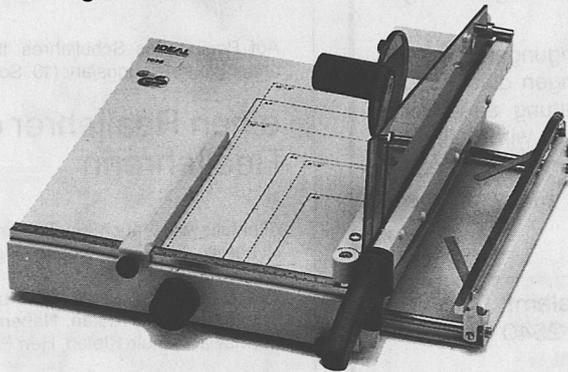
Nie ist die Zeit für Reparaturarbeiten an Ideal-Schneidemaschinen so günstig wie gerade jetzt. Denn während der Ferien vermissen Sie Ihr Ideal-Gerät am wenigsten und wir als Generalvertretung und offizielle Servicestelle haben am meisten Zeit.

Wenn also der Test mit dem Seidenpapier beweist, dass die Messer geschliffen und neu eingestellt werden müssen, wenn die Messerbalken und die Anschläge klemmen oder nicht mehr im Winkel sind, dann sollten Sie nicht mehr länger zuwarten.

Bringen oder senden Sie uns Ihre Ideal-Schneidemaschine oder rufen Sie uns bei grösseren Modellen an, damit wir bei Ihnen vorbeikommen.

## IDEAL

Damit Sie immer gut abschneiden.



SAXER & PARTNER

Wir benötigen keinen Service, sondern Ihre Ideal-Dokumentation mit Preisliste.

Firma \_\_\_\_\_

z.Hv. \_\_\_\_\_

Strasse Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

## KUHN

SLZ 13

Hermann Kuhn Zürich, Grindelstrasse 21,  
Postfach 434, CH-8303 Bassersdorf,  
Telefon 01/836 48 80, Fax 01/836 48 37



## Einwohnergemeinde der STADT GRENCHEN

Für die Leitung der Stadtschulen und der ihnen zugewiesenen Institutionen suchen wir eine Persönlichkeit als

### Schuldirektorin oder Schuldirektor

die sich über die Fähigkeit ausweisen kann,

- die Schulen in pädagogischer und administrativer Hinsicht zu führen und nach aussen zu vertreten,
- die Entwicklungen auf dem Gebiet der Schul- und Bildungspolitik zu verfolgen, um die Qualität unserer Schulen auf dem neuesten Stand zu halten.

Die Bewerberin oder der Bewerber verfügt vorzugsweise über ein Primarlehrerpatent, Bezirkslehrerpatent oder ein Diplom für das höhere Lehramt und vertiefte Fachkenntnisse auf pädagogischem, methodischem und didaktischem Gebiet; Unterrichtspraxis und Erfahrung in Führung und Organisation werden vorausgesetzt. Im Range eines

### Chefbeamten

direkt dem Stadtmann unterstellt, umfasst der vielseitige Aufgabenbereich ein spezielles Ausmass an schöpferischem Talent, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit.

Die Anstellungsbedingungen werden den hohen Anforderungen dieser Stelle gerecht. Für die Beratung der Bewerbung im Wahlausschuss wird volle Discretion garantiert.

Anmeldungen sind bis zum **7. Juli 1989** zu richten an:

Städtisches Personalamt  
Bahnhofstrasse 23, 2540 Grenchen  
Tel. 065/51 21 61

Zentrale Kaufmännische Berufsschule



Weinfelden

Unser Rektor tritt auf Ende des Schuljahres 1989/90 zurück. Wir suchen deshalb auf Anfang August 1990 einen

## Rektor

Unsere Schule gliedert sich in

- 33 Klassen der 3jährigen kaufmännischen Lehre
- 4 Klassen der 2jährigen Bürolehre
- Weiterbildungskurse mit über 1000 Teilnehmern (Organisation durch den Prorektor)

Wir erwarten:

- Persönlichkeit mit natürlicher Autorität und Freude an Führungsaufgaben
- Unterrichtserfahrung
- Handelslehrer oder Sprachlehrer mit Hochschuldiplom

Weitere Auskunft über die Schule, die Aufgaben des Rektors und die Anstellungsbedingungen erhalten Interessenten beim Rektor Werner Schär, ZKBW, Bleichestrasse 1, 8570 Weinfelden, Telefon 072 22 62 77.

Bewerbungen sind bis 30. September 1989 zu richten an: Herrn Kurt Bill, Präsident der Berufsschulkommission ZKBW, c/o Thurgauer Kantonalbank, Hauptsitz, 8570 Weinfelden.

## Berufswahlschule Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir baldmöglichst für unser Weiterbildungsjahr (10. Schuljahr)

### einen Reallehrer oder eine Reallehrerin

Allenfalls wäre auch ein Teilpensum möglich. Am Weiterbildungsjahr ist bereits die 5-Tage-Woche eingeführt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Schulsekretariat Kloten, Stadthaus, 8302 Kloten. Nähere Auskünfte erteilt der Schulleiter der Berufswahlschule Kloten, Herr P. Senn, Telefon 01 813 47 80.  
Schulpflege Kloten

## Oberstufengemeinde Rickenbach bei Wil

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (14. August 1989) suchen wir an unsere Realschule für eine neugeschaffene Stelle eine(n)

### Reallehrer(in) oder Primarlehrer(in)

Wenn Sie in einem jungen Lehrerteam mitarbeiten möchten, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, O. Häne, Weingartenstrasse 2, 9535 Wilen (Telefon P 073 23 52 32, G 054 26 81 81).

## Gemeinde Merenschwand AG

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres (14. August 1989) eine

### Lehrkraft an unsere Realschule

Unsere Gemeinde liegt im oberen Freiamt (Reusstal) und zählt ca. 1500 Einwohner.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an: E. Tremp, Präsident der Schulpflege, 5634 Merenschwand, Telefon 057 44 20 56, Geschäft 01 245 55 09.



## Kinderdörfli Lütisburg

Postleitzahl 9601  
Telefon 073 31 23 31  
Postcheckkonto 90-3853-0

Wir suchen

### Lehrerin/Lehrer

an unsere Sonderschule für verhaltensauffällige Kinder. Stellenantritt mit Beginn des neuen Schuljahres, am 14. August 1989, oder nach Vereinbarung. **Wir bieten:** neues, zeitgemässes Schulzimmer mit Gruppenraum, ruhiges Umfeld an schöner Lage. Besoldung nach kantonaler Vorschrift, Ansatz der Stadt St. Gallen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter oder die Direktion, Telefon 073 31 23 31. Bewerbungen sind zu richten an: Direktion Kinderdörfli St. Iddaheim, Herrn Pius Oberholzer, 9601 Lütisburg.

## Primarschule Jonen AG

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1989/90

### Lehrer(in)

an die Mittelstufe.  
Stellenantritt: 14. August 1989  
Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Schulpflege Jonen, J. Rüttimann, Präsident, Strangenvweg 1, 8916 Jonen.

**NB:** Jonen ist ein ländliches Dorf (ca. 1100 Einwohner) im aargauischen Reusstal ob Brengarten. Nebst der Primarschule führt Jonen die Realschule und Sekundarschule für 5 Gemeinden.  
Weitere Auskünfte erteilt J. Rüttimann, Telefon P 057 34 17 55, G 01 761 64 06.

## Institut Montana Zugerberg

Wir suchen für unsere deutschsprachige Schweizersektion auf Schuljahrsbeginn (7. September 1989) einen initiativen

### Primarlehrer

für die 5. und 6. Klasse mit total 10 bis 15 Schülern. Zugleich hilft der Primarlehrer als Leiter des Internatshauses der jüngsten Schüler bei der erzieherischen Betreuung mit. Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: **Direktion des Instituts Montana, 6316 Zugerberg.**



SCHULHEIM RÜTIMATTLI 6072 SACHSELN

Zur Ergänzung unseres Therapieteams suchen wir engagierte(n) Kollegin oder Kollegen als

### Logopädin/Logopäden

Teilzeitarbeit möglich

Gerne bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse und Ihre Person im vielfältigen Bereich der Förderung von geistig- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen einzusetzen.

Als unseren Beitrag zu guter Zusammenarbeit bieten wir an: gute Strukturen und Teambesprechung, aufgeschlossene Anstellungsbedingungen, 10 Wochen Ferien, interessante Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Integriertes Arbeiten in den Klassen ist möglich.

Wenn Sie an echter Zusammenarbeit mit den übrigen Therapie- (Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie), Förderungs- und Betreuungsbereichen interessiert sind, gerne selbstständig arbeiten und motiviert sind, unsere Schüler ab 21. August 1989 oder nach Vereinbarung eine Wegstrecke zu begleiten und zu fördern ... und über etwas Humor verfügen, dann erwarten wir gerne Ihren Anruf. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen der Heimleiter Oskar Stockmann, Telefon 041 66 42 22.

**Schulheim Rütimattli, 6072 Sachseln**

## Trägerverein Jugendtreff Meggen

Zur Ergänzung des Zweiertams suchen wir per 1. September 89

### Treffleiter/in 65%-Pensum

Interessierte aus den Bereichen Jugendarbeit, Sozialarbeit, Heimerziehung, Erwachsenenbildung oder ähnlichen melden sich bitte bei der Treffleitung. Markus Wild oder Marlise Paci verlangen! Trefftelefon: 041 37 29 09 (Mi, Fr, Sa, So).



## Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abteilung  
Handarbeit und Hauswirtschaft

Für das Schuljahr 1989/90 (Schulbeginn 21. August 1989) suchen wir dringend

### Handarbeitslehrerinnen

- Offene Stellen gibt es in der Stadt Zürich und im Einzugsgebiet von Zürich
- Vollpensum (24 Stunden), auch Teilbeschäftigung ist möglich
- In den neuen Materialbereichen (Papier, Holz, Ton) werden Lehrerfortbildungskurse angeboten
- Berufsbegleitende Kurse für Wiedereinsteigerinnen sind in Vorbereitung

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau B. Häberling, Telefon 01 259 22 78.

Im Bezirk Baar/Neuheim ist nach den Herbstferien 1989 die

## Jugendarbeiter-Stelle

(Vollzeitstelle)

erneut zu besetzen.

Wir stellen uns einen vielseitig begabten jungen Menschen vor, mit Autorität und Ausstrahlung.

Das Arbeitsgebiet umfasst selbständige kirchliche Jugendarbeit im ausserschulischen Bereich mit Jugendlichen im Alter von 10 bis 22 Jahren sowie Mithilfe im Oberstufen-, Religions- und Konfirmandenunterricht.

Zurzeit bestehen eine Jugendchorarbeit (Ten Sing, CVJM), Beratung für Jugendliche sowie verschiedene Aktivitäten in kleineren Gruppen, die im Idealfall weiterzuführen wären.

Die Anstellung erfolgt durch die kantonale Kirchgemeinde gemäss Besoldungsreglement. Nähere Auskunft gibt Ihnen gerne Theo Plüss, Himmelrichstrasse 32, 6340 Baar, an den Sie auch Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten können.

## Sonderschulheim Chilberg 8376 Fischingen

Unser bisheriger Leiter übernimmt eine neue Aufgabe. Deshalb suchen wir eine fachlich qualifizierte Persönlichkeit als

### Heim- und Teamleiter

In unserem Sonderschulheim betreuen wir ca. 60 lernbehinderte und normalbegabte Kinder und Jugendliche in differenzierten Schulgruppen in verschiedenartigen Betreuungsformen.

Unser interdisziplinäres Mitarbeiterteam besteht aus ausgebildeten Fachkräften, welche ihren Auftrag weitgehend selbständig erfüllen.

#### Aufgabenbereich:

- Organisation des gesamten Schul- und Heimbetriebs
- Personalführung
- Kinderaufnahmen, Austrittsvorbereitung, Elternberatung
- Koordination der interdisziplinären Arbeit in fachlicher und administrativer Hinsicht
- Konzeptentwicklung und interne Weiterbildung
- Öffentlichkeitsarbeit

Eintritt nach Vereinbarung

Sind Sie an dieser vielseitigen Aufgabe interessiert, so erwartet Ihre Bewerbung der Präsident der Heimkommission, Herr Hans Süess, Standbachstrasse 26, 8370 Sirmach.

## Brunegg AG

Wir sind ein idyllisches Dorf am Chestenberg mit neuem Schulhaus.

An unserer Primarschule ist die Stelle der/des

### Unterstufenlehrerin / -lehrers

auf den 14. August 1989 neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Schulpflege Brunegg (B. Schilling)  
Telefon 064 56 21 66

## Schulpflege Sternenber

Realschule/Oberschule (Gesamtschule)

Für diese Stelle suchen wir auf Schulbeginn 1989/90

### einen Reallehrer oder eine -lehrerin

Eine schöne, grosse Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Interessenten und Interessentinnen sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Graf, Kohlwies, 8499 Sternenber, einzureichen.

Die Schulpflege

## Gemeinde Siglistorf AG

Für das Schuljahr 1989/90 mit Beginn am 14. August 1989 suchen wir

### eine(n) Primarlehrer(in)

für unsere 1. bis 3. Klasse. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima in neu renoviertem Schulhaus.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:  
Martha Kalt, Schulpflegepräsidentin, Bühlstrasse 121, 8439 Siglistorf, Telefon 056 53 14 61.

## Schulpflege Windisch

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (14. August 1989) suchen wir

### 1 Primarlehrer(in)

als Stellvertreter für ein Jahr zur Führung einer 4. Primarschulklasse.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Schulpflege Windisch, Lindhofstrasse 2, 5200 Windisch (Telefon 056 41 67 82).

# Leserdienst

## Bekanntschaffen

Sie (etwa 36) sind ein engagierter Lehrer, der Freude hat am Beruf und der das Weltgeschehen interessiert verfolgt, und Sie suchen eine intelligente, gefühlvolle, attraktive und selbstbewusste Partnerin. Mich? (36, 173, Dr. phil. I). (Bild-)Zuschriften an Chiffre 3070.

## Bücher

Krippenspiele und musikalische Krippenspiele. Prospekt: Telefon 062 51 52 66.

## Hotels/Pensionen

Litzirüti/Arosa: Ferienhaus Valbella. Neu: Eigener Sportplatz. 081 31 10 88

## Kontakte

Selbstinserentin, Kt. SO, 44/160, schlank, gepflegt, NR, Sekretärin, gesch., sucht humorvollen Lebenspartner (44-50j., schlank, gross, NR) mit Interesse für Natur, Tierwelt, Kulturelles, Tanzen usw. Bildzuschriften unter Chiffre 3069, SLZ, 8712 Stäfa.

## Unterkunftssuche leicht gemacht!

Ihre Anfrage an KONTAKT CH-4419 LUPSINGEN erreicht 320 Gruppenhäuser, Berghütten, Pensionen und Sportzentren mit mindestens 12 Betten in der ganzen Schweiz. Nach wenigen Tagen erhalten Sie kostenlos und unverbindlich Angebote gemäss Ihren Wünschen direkt vom Hausbesitzer. «Wer, was, wann, wo, wieviel» an KONTAKT CH-4419 LUPSINGEN, Telefon 061 96 04 05



## PR-Beitrag

### Swisstrimino – vielseitig wie Jassen

Swisstrimino ist ein Gesellschaftsspiel für 2-8 Personen, für die ganze Familie und den Freundeskreis, die sich aufgrund der vorgegebenen Grundregel auch eigene Varianten ausdenken können. Die zusätzlich erhältliche Broschüre beschreibt 9 Gesellschaftsspielmöglichkeiten und zeigt zudem Solospielarten und viele Puzzlevorschläge auf. Swisstrimino ist aber auch ein Spiel, das man wett-kampftartig austragen kann. Ebenfalls erhältlich ist eine Duell-Version. Und für Einzelgänger und Tüftler drängen sich Solitairespiele und Puzzles, aber auch das Trioker – mit den «24 logischen Steinen» – auf. Swisstrimino ist ein Spiel mit unbegrenzten Möglichkeiten. So verblüffend einfach die Grundregel ist, so angenehm raffiniert ist es zu spielen.

Swisstrimino ist keine «hölzerne» Sache, obwohl sowohl die Spielsteine, die Spielkassetten und das Spielbrett gediegen in Holz gearbeitet sind. Swisstrimino ist also ein Spiel, das garantiert solange hält, bis alle Möglichkeiten ausge-tüftelt sind – das kann lange dau-

ern. Mathematikprofessoren be-fassen sich seit Jahren mit den Rätseln der «24 logischen Steine» und rätseln immer noch...

Apropos «Tüfteln»: Wirklich neue Spiel-Ideen werden vom Hersteller belohnt, er offeriert Ihnen ein Swisstrimino-Spiel in der Holz-schatulle, mit Ihrem persönlichen Aufdruck auf der Rückseite jedes Spielsteins eingepreßt, zu nur Fr. 25.- (Druckfarbe nach Wunsch) – für fünf Spielregeln gibt es dieses Angebot gratis.

### Swisstrimino im Lehrer-Urteil

...Das Spiel begeisterte die Schüler sofort. Sie freuten sich immer wieder auf diesen Moment. Hier einige Schülerstimmen: «Eine gute Auflockerung für den stressigen Schulalltag. Logisches Denken ist Voraussetzung für dieses anspruchsvolle Spiel. Das Spiel ist sehr interessant, braucht aber Geduld und Kombinationsvermögen.»

Aus diesen Stimmen wird sofort klar, dass die Schüler dieses Spiel sehr gerne spielten.

Die Aussagen der Schüler decken sich weitgehend mit meinen Beobachtungen. Das Spiel fördert in der

## Stellengesuche

Vielseitig interessierte junge Lehrerin mit Berufserfahrung sucht neue Aufgabe. Bereitschaft zur Umschulung vorhanden. Raum Innerschweiz. Chiffre 3063, SLZ, 8712 Stäfa.

Lehrer mit Erf. als Berufsschull.+ Heimlehrer sucht neue Tätigkeit bis 80% im Raume Winterthur ab 1.8.89 oder später. Chiffre 3071, SLZ, 8712 Stäfa.

## Weiterbildung

Spanisch in Ecuador – für Ecuador! Günstigste Schule weit und breit! Einzelunterricht: US-\$ 3.-/Stunde Ph. Schlegel, 8645 Jona, 055 28 29 21

## Zu verkaufen

Kassetten aller Längen, z.B. C-40 (BASF-Chrom), preiswert, 01 764 10 51, abends

Hausorgel, 1984, 6 Reg.+unabh. Pedal (abnehmbar), H 210, B 110, T 80 cm, mass. Eiche, Preis Fr. 52 000.-, Tel. 031 82 17 20.

## Energie-Kleinanlagen im Selbstbau

Verlangen Sie den Kursprospekt 1989 bei UDEO, Postfach 3010, 6002 Luzern.

## Volksschule Obwalden, Lehrstelle

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (Stellenantritt 21. August 1989) wird folgende Stelle zur Bewerbung ausgeschrieben:

### Lungern 1 Lehrstelle an der Primarschule (Einjahresstelle)

Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen sind zu richten an: Franz Gasser-Gunz, Schulratspräsident, Hackern, 6078 Lungern.

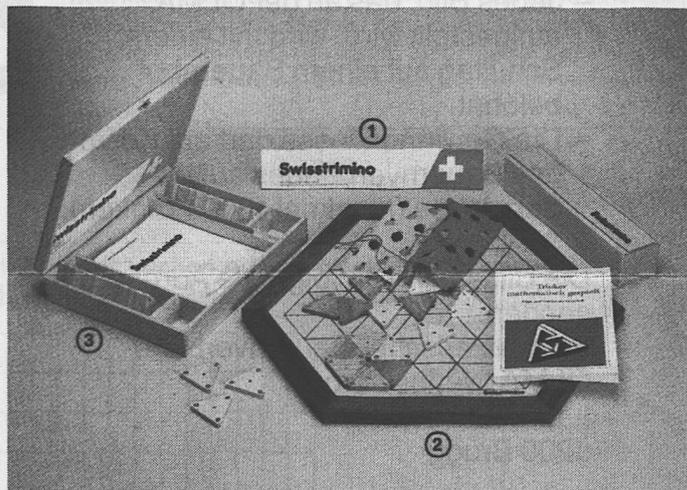
Tat das Kombinationsvermögen, die Ausdauer und die Konzentrationsfähigkeit. Das Spiel ist, in kleinen Dosen verabreicht, sehr wertvoll und empfehlenswert... R.J.

...Da mir Ihr Spiel sowohl in der perfekten, ästhetischen Gestaltung und auch im Anspruchsniveau auf Anhieb sehr gut gefallen hat, habe ich es auch direkt in verschiedenen Jahrgangsstufen eingesetzt.

Das Spiel ist bei allen Schülern sehr gut angekommen, die Spiel-

begeisterung war gross, und die meisten Schüler hätten auch nach Beendigung der Stunde noch gerne weitergespielt.

Ich habe einige Ihrer Spielregeln ausprobiert und festgestellt, dass bei den Schülern am besten die Original-Swisstrimino-Version angekommen ist (Regel auf dem zweifach gefalteten Zettel). Für die Schüler der 6. Klasse war dies auch eine gute Übung im exakten Buchführen der Punktezahlen für die einzelnen Spieler... Hch.G.



## Swisstrimino-Preise

- ① **Swisstrimino Standard**  
mit Grundspielregel in D/F/E Fr. 39.50
- ② **Swisstrimino Duell mit Brett**  
2 x 12 Spielsteine Fr. 89.—
- ③ **Swisstrimino Set**  
(49 Steine, Broschüre, Schreibblock, Bleistift und Holzkassette) Fr. 65.—

## Swisstrimino-Zubehör

- Duell-Brett mit Anleitung Fr. 69.—
- Schatulle mit Schiebedeckel Fr. 9.—
- Kassette mit Schloss Fr. 19.50
- Broschüre mit Puzzlestein Fr. 3.50
- Buch «Trioker mathematisch gespielt» Fr. 28.—
- Schreibblock A5, mit Tabelle, 100 Blatt Fr. 2.—
- Bleistift Fr. —.50

Swisstrimino Standard ist im Fachhandel und bei der Firma F. Brunner, Holzprodukte, Buttertalstrasse 17, CH-4106 Therwil, Telefon 061 73 62 84 erhältlich.

# OLMA-Zeichnungswettbewerb für Primarschulen der 1. bis 3. Klasse

Der Schweizerische Bauernverband (SBV) führt erstmals einen Zeichnungswettbewerb für Schweizer Primarschulen durch (1. bis 3. Klasse).

Thema: **Vielfältige Landwirtschaft**  
Einsendeschluss:  
**15. September 1989**

Pro Klasse kann nur ein Bild (Gemeinschaftswerk oder Einzelbild, Absender auf der Rückseite vermerken) eingesandt werden. Unter den Bildern wählt eine Jury zehn Werke aus, die an der OLMA vom 12. bis 22. Oktober 1989 in St. Gallen von den Messebesuchern bewertet werden. Das Bild mit den meisten Besucherstimmen geht als Sieger hervor.

## Preise:

- Jede Schulklasse, die ein Bild einsendet, erhält für jedes Schulkind eine Pausenmilch.
- Jedes Bild, das an der OLMA ausgestellt wird, wird mit einem Schultag auf einem Bauernhof belohnt.
- Die Gewinnerklasse darf auf Kosten des Bauernverbandes auf die Schulreise (maximal 1000 Franken).

Die Bilder sind an folgende Adresse zu senden:

Schweizerischer Bauernverband  
OLMA-Wettbewerb  
Laurstrasse 10  
5200 Brugg

PS: Lehrer(innen), die mit ihren Schülern gerne einmal einen Bauernhof besuchen möchten, können sich schriftlich bei derselben Adresse melden. Der Bauernverband wird über seine kantonalen und regionalen Organisationen für einen geeigneten Betrieb besorgt sein.

# SCHWINGUNGEN

NEUERSCHEINUNGEN

- Heft 5 **Gerda Bächli**  
**IM BIM-BAM-BUMMELZUG**  
Lieder als Anregung zu allerlei Spielen: Lern-, Tanz- und Bewegungsspielen oder ganzen Theater szenen; Material, das verändert und weiter verarbeitet werden darf. Illustriert von *Helen Blumer*.  
**pan 109 14.-**
- Heft 4 **Joseph Rössli**  
**DIE VIER JAHRESZEITEN**  
Eine Musik zum Singen und Spielen  
**pan 108 14.-**
- Bisher sind erschienen:
- Heft 1 **Rössli/Baer/Scheidegger** : MUSIK IM LIED  
**pan 105 21.-**
- Heft 2 **Gerda Bächli** : ALLE JAHRE WIEDER  
**pan 106 12.-**
- Heft 3 **Gerda Bächli** : ZIRKUS ZOTTELBÄR  
**pan 107 14.-**



## Berufswahl

Haben Ihre Schüler die **Berufswahl** schon getroffen?

- Ist die **Studienrichtung** klar?
- Die **optimale Stelle** gefunden?

Entspricht die getroffene Wahl den individuellen Fähigkeiten und Talenten Ihres Schülers?

- Bestehen Zweifel, Unsicherheit?

Wir sind spezialisiert auf **Eignungsabklärungen, Studien- und Berufsberatungen**.

Wir arbeiten auf der Grundlage der Huterschens Psychophysiognomik und der Graphologie – diskret, effizient und kostengünstig!

Beratungstermine bei unseren Spezialisten können über Telefon 01-3022751 und 061-258990 vereinbart werden.

**Carl Huter-Institut Zürich und Basel**

**Felsenrainstr. 29, 8052 Zürich bzw. Gerbergasse 40, 4001 Basel**

Für Lehrer besonders aktuell:

## Physiognomische Menschenkenntnis

Unsere Lehrkurse in Psychophysiognomik führen zu umfassender Selbsterkenntnis und zu einem tieferen Verständnis von Kindern und Mitmenschen. Verlangen Sie unverbindlich unser Kursprogramm mit dem untenstehenden Talon!

Bitte senden Sie mir

- Kursprogramm der Carl Huter-Akademie
- Dienstleistungsangebot des Carl Huter-Instituts
- Bücherverzeichnis des Kalos-Verlages

an folgende Adresse:

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
Str./Nr. \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**(Einsenden an: Carl Huter-Institut, Felsenrainstr. 29, 8052 Zürich)**



Das Institut für Verkehrsplanung & Transporttechnik (IVT) auf dem Hönggerberg in Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung den dritten Mann/die dritte Frau in der Programmleitung einer wissenschaftlichen Begleituntersuchung über die Auswirkungen der

## Informatik und Telekommunikation

Ihre künftige Aufgabe umfasst die Organisation, Durchführung und Auswertung von Erhebungen bei den zwölf PTT-Modellgemeinden, welche eine moderne Telekommunikationsinfrastruktur einführen.

Suchen Sie in Ihrer nächsten Anstellung eine neue Herausforderung? So können Sie dank Ihrer Initiative, Mobilität, Ihres Organisationstalents sowie Sinns für Zusammenarbeit einen wertvollen Beitrag zum Gelingen dieser Projektarbeit, welche vorläufig auf vier Jahre befristet ist, leisten.

Geboten wird: eine der anspruchsvollen Aufgabe angemessene Entlohnung, grosszügige Spesenregelung sowie gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Auskünfte erteilt gerne Herr Prof. M. Rotach, Telefon 01 377 31 04. Bewerbungen sind zu richten an: ETH-Zürich, Herrn Prof. M. Rotach, Institut für Verkehrsplanung & Transporttechnik, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich.

## Gemeinde Leibstadt

Auf Beginn des neuen Schuljahres, 14. August 1989, suchen wir eine(n)

## Sekundarlehrer(in)

für die 3. Sek.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Schulpflege, 4353 Leibstadt.

## Neuenhof AG

Limmattal (Bezirk Baden)

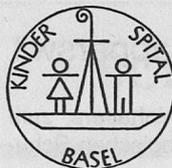
Für eine einklassige Abteilung an unserer Primarschule Unterstufe suchen wir – vorläufig im Vikariatsverhältnis für das Schuljahr 1989/90 – einen/eine

## Primarlehrer(in)

Stellenantritt: 14. August 1989

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte möglichst bald mit den üblichen Unterlagen an unseren Präsidenten Herrn Marcel Hürsch, Postfach, 5432 Neuenhof, richten wollen.

Schulpflege Neuenhof



## Basler Kinderspital

Wir haben auf den 16. Oktober 1989 neu zu besetzen:

## Halbe Lehrstelle

(Unterricht mit Kindern aller Schultypen des 1. bis 9. Schuljahres)

**Verlangt wird:** Primar- oder Mittellehrerausbildung, Unterrichtserfahrung, die Fähigkeit, Schüler aller Schultypen in allen Hauptfächern (ausgenommen Griechisch und Latein) unterrichten zu können, sowie die Bereitschaft, auf die besondere Situation des Kindes im Spital einzugehen.

Der schriftlichen Bewerbung sind beizulegen: handgeschriebener Lebenslauf mit Darstellung des Bildungsganges, Diplommkopie und Angaben über die bisherige Tätigkeit.

Die Bewerbungen sind bis Ende Juni 1989 zu richten an das **Basler Kinderspital**, Personalsekretariat, Postfach, 4005 Basel (Kennwort: 539/Ki Spi).

## sabe

sabe ist ein angesehener privater Lehrmittelverlag. Er entwickelt Unterrichtsmaterialien für Schweizer Schullehrer aller Stufen.

Für die Übernahme der

## VERLAGSLEITUNG

suchen wir eine erfahrene Persönlichkeit im pädagogischen Bereich mit Interesse für das Lehrmittel- und Verlagswesen.

Sie müssen ein Team führen können, kontaktfreudig sein und Verhandlungsgeschick besitzen, um die Interessen des Verlags, der Bildungspolitiker, der Lehrer, Schüler und Autoren zu koordinieren. Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit bilden Programmplanung, Marketing und Projektleitungen.

Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung oder Anfrage bitte an Herrn M. Brenn, Verlagsleiter.

sabe AG, Verlagsinstitut für Lehrmittel, Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich, Telefon 01-202 44 77

## Schulgemeinde Urdorf

Für das Schuljahr 1989/90 suchen wir

### 1 Lehrkraft für ein Teilpensum von ca. 14 Wochenstunden

(Entlastungsvikariat)

an unserer regionalen 3. Oberschule.  
Eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den bisherigen 2 Stelleninhabern ist Voraussetzung.

Ebenfalls suchen wir

### 1 Lehrkraft für Italienisch für ein Teilpensum von 3 Wochenstunden

Die beiden Vakanzen können auch durch eine Person besetzt werden.  
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Frau M. Schlatter, Präsidentin der Oberstufenkommission, Im Moos 7, 8902 Urdorf, Telefon 01 734 38 88.

## Bezirk Höfe

Der Bezirksschulrat Höfe sucht auf Beginn des neuen Schuljahres 1989/90 (14. August 1989)

### eine Lehrkraft

für 1 Teilpensum von 19 Wochenlektionen (8 Lektionen Naturlehre, je 3 Lektionen Werken und Englisch, je 2 Lektionen Geschichte und Geometrie sowie 1 Lektion Maschinenschreiben) an der Realschule in Wollerau.

Bewerber(innen) senden die erforderlichen Unterlagen (Zeugnisse, Praktikumsberichte, Lebenslauf mit Foto, Referenzen) zuzüglich Angaben über bisherige Tätigkeit an: Viktor Voser, Präsident des Bezirksschulrates Höfe, Etzelstrasse 64, 8834 Schindellegi.

Anmeldeschluss: 15. Juli 1989

## Primar- und Kreisrealschule, 4493 Wenslingen

Wir suchen für das Schuljahr 1989/90

### eine Reallehrerin oder einen Reallehrer an unsere 1. Realklasse (14 Schüler)

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen möglichst rasch an den Präsidenten der Primar- und Kreisrealschule Wenslingen, Herrn H. Grieder, Kohlweg 177, 4493 Wenslingen.

Der Rektor, Fritz Zindel, gibt Ihnen gerne nähere Auskunft, Telefon Schule 061 99 04 75, privat 061 99 05 50.



## Gewerbliche Berufsschule Thun (neue Bezeichnung)

An der Gewerblichen Berufsschule Thun ist die Stelle des

### Direktors

auf den 1. Oktober 1990 durch den altersbedingten Rücktritt des gegenwärtigen Schulleiters neu zu besetzen.

Die GBS Thun ist eine regionale Schule mit 2400 Lehtöchtern und Lehrlingen aus 35 verschiedenen Berufen, 700 Freifach- und Fortbildungs-Kursteilnehmer/innen, einer regionalen Berufsmittelschule, Anlehrklassen sowie Vorbereitungskursen auf die eidgenössische Meisterprüfung in einigen Berufszweigen.

Organisatorisch gliedert sie sich in vier Abteilungen. 50 haupt- und 85 nebenamtliche Lehrkräfte unterrichten im Rahmen des beruflichen Bildungsauftrages Lehtöchter, Lehrlinge und Erwachsene.

Als Direktor wird eine Persönlichkeit gesucht, die aufgrund ihrer Ausbildung und bisherigen Tätigkeiten an eine bernische Berufsschule wählbar ist. Sie muss durch ihre Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein, die Schule gemeinsam mit den Abteilungsvorstehern und der Verwalterin zu führen und weiterzuentwickeln.

Die Stellung erfordert Initiative, pädagogisches Engagement und Verantwortungsbewusstsein, breite Kenntnisse des Bildungswesens, Erfahrung in organisatorischen und administrativen Belangen, Geschick im Umgang mit Jugendlichen, der Lehrerschaft, dem Verwaltungspersonal, mit Behörden und Lehrbetrieben.

Die Anstellung erfolgt im Rahmen der kantonalen Vorschriften.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis **31. August 1989** an den Präsidenten der Schulkommision, Herrn Ernst Keller, Maschinen-Ingenieur HTL, Niederhornstrasse 13, 3600 Thun, zu richten.

Nähere Auskunft erteilt der Direktor E. Wyler, Mönchstrasse 30 B, 3600 Thun, Tel. 033 22 14 02.

Schulkommision der GBS Thun



## Stiftung Lebenshilfe 5734 Reinach, Aargau

Dringend gesucht für das Schuljahr 1989/90

### Lehrer

(auch möglich im 2. HPS-Ausbildungsjahr)

für Praktischbildungsfähige (Werkstufe)

Interessenten wollen sich bitte mit Herrn Dr. Reichenbach oder mit Herrn U. Schär in Verbindung setzen. Telefon 064 71 19 42.

Ein exklusives Geschenk für die Schweizer Lehrkräfte

# Testen Sie die Naturfreunde Schweiz bis Ende 1989. Gratis!

## 1 Rabatt in Naturfreundeheimen

Als Naturfreunde-Mitglied erhalten Sie eine Ermässigung auf die Übernachtungs- und Pensionspreise in sämtlichen 100 Naturfreundeheimen in der Schweiz – und in den 1000 (!) Naturfreundeheimen in ganz Europa.

## 2 Zeitschrift «Naturfreund»

6mal jährlich erhalten Sie die 32seitige, vierfarbige Verbandszeitschrift «Naturfreund» mit aktuellen Umwelt-, Natur- und Tourismus-Themen sowie ausgewählten Freizeit-Versand-Artikeln.

Um Ihnen den Einstieg in unsere Organisation zu erleichtern, bieten wir Ihnen ein exklusives Angebot: Wir schenken Ihnen eine Gratismitgliedschaft bis Ende 1989!

Zusätzlich erhalten Sie unsere Original-Schweizerkarte, in der sämtliche Naturfreundeheimen mit den wichtigsten Angaben sowie ausgewählte «Alternativ»-Pensionen eingetragen sind.

Wir freuen uns, besonders Sie als Lehrerin und Lehrer als «Gratis-Schnupper-Mitglied» in unserer Organisation begrüßen zu dürfen».

Naturfreunde Schweiz Rudolf Strahm, Zentralsekretär  
Walter Wyss, Werbeleiter

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer

Sicher haben Sie auch schon von den Naturfreunden Schweiz gehört. Oder Sie kennen vielleicht eines der 100 Naturfreundeheime in der Schweiz. Die Naturfreunde Schweiz wurden 1905 aus der Arbeiterbewegung heraus gegründet und sind damit die älteste Natur- und Freizeitorganisation der Schweiz.

In den letzten drei Jahren erhielt der «Verband mit Tradition» wieder viel neuen Schwung.

Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer – vor allem Familien mit Kindern – treten den Naturfreunden bei, weil sie die vorteilhaften Dienstleistungen der Naturfreunde Schweiz schätzen.

**Als Lehrerin oder Lehrer können Sie von den Naturfreunden gleich doppelt profitieren – privat und beruflich:**

Privat, indem Sie zum Beispiel gemütliche Wochenenden oder sympathische Ferien in den Naturfreunde-Heimen erleben. Zu supergünstigen Preisen übrigens: Eine Übernachtung kostet nur 7 bis 12 Franken pro Person. Beruflich, indem Sie Schullager, Land-schulwochen usw. in den Naturfreundeheimen durchführen, ebenfalls zu sehr günstigen Kollektivpreisen.

*R. Strahm*  
*Walter Wyss*

## 3 Naturfreunde-Reisen, Lager und Kurse

Neben einem breiten Angebot an Kursen und Lagern bieten die Naturfreunde neu auch attraktive, naturfreundliche Reise- und Ferienarrangements an – für Mitglieder mit Rabatt.

Davon profitieren Sie als Mitglied der Naturfreunde: Alle diese Angebote und Vergünstigungen sind für Sie in der Gratismitgliedschaft – die wir Ihnen schenken – inbegriffen!



Ausschneiden oder fotokopieren und senden an:  
Naturfreunde Schweiz,  
Postfach,  
3000 Bern 14.

## Gutschein

für eine Gratismitgliedschaft bei den Naturfreunden Schweiz bis Ende 1989

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Tel. (G): \_\_\_\_\_  
Tel. (P): \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum: \_\_\_\_\_  
Unterschrift: \_\_\_\_\_  
Weitere Familienmitglieder:  
Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Geb.-Datum: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Geb.-Datum: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Geb.-Datum: \_\_\_\_\_

SLV-BULLETTIN

An unserer Schule in Birr AG sind auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (14. August 1989) folgende Stellen neu zu besetzen:

### 1 Kindergärtner/in

für 5jährige Kinder, Halbpensum

### 1 Kindergärtner/in

für 6jährige Kinder, Vollpensum, evtl. zwei Halbpensen

### 1 Lehrer/in

für die 1. Klasse, Vollpensum, evtl. zwei Halbpensen

### 1 Lehrer/in

für die 1. Klasse, Teilpensum (20 W.-Std.)

### 1 Lehrer/in

für die Sek.-Stufe, 3. Klasse, Vollpensum, evtl. zwei Halbpensen

Bewerbungen mit Foto und den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

#### Kindergarten

Frau E. Baumgartner, Ringstr. 526, 5242 Birr (056 94 96 88)

#### Schule Primar und Sek.

Rektorat der Schule Birr, z.Hd. Herrn U. Oswald, 5242 Birr (056 94 86 00 oder privat 064 81 12 49)

## Primarschulgemeinde Amriswil

Auf Schuljahresbeginn 1989/90 (14. August 1989) suchen wir

### zwei Lehrkräfte für die Unterstufe eine Lehrkraft für die Sonderklasse (Mittelstufe)

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschule Amriswil, Herrn Peter Kummer, Kreuzlingerstrasse 150, 8587 Oberaach. Tel. 071 67 60 10.



Schulgemeinde  
St. Peterzell SG

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (14. August 1989) ist eine

### Kindergärtnerinnenstelle

neu zu besetzen. Der Kindergarten wird nur an fünf Wochentagen geführt (Samstag ganzer Tag frei). Interessentinnen, welche gerne einen Zweijahreskindergarten führen möchten, richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulratspräsidenten Robert Bischofberger, Arnig, St. Peterzell, 9105 Schönggrund, Telefon 071 57 13 34.

**Werken, Basteln,  
Zeichnen und Gestalten**

**Das Leistungszentrum**

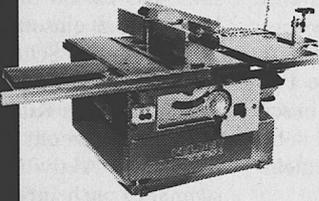
*Inserat ausschneiden und einsenden!  
Sie erhalten per Post genaue  
Unterlagen.*

**FELDER**  
Holzbearbeitung mit System

30 Jahre Erfahrung sichern Ihnen:

- Höchste Präzision • Neuester Stand der Technik • Einfachste Bedienung
- Längste Lebensdauer • Geringe Werkzeugkosten.

Von der Kombimaschine in jeder Grösse, bis zur Solomaschine, finden Sie Ihre Holzbearbeitungsmaschine im grossen FELDER Maschinenprogramm.



**SPOERRI & CO AG**  
HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN  
Schaffhauserstrasse 89, 8042 Zürich  
Telefon 01 362 94 70/362 94 35

# Lascaux Studio Acrylfarbe



- Die vielseitig anwendbare Farbe, praktisch für jeden Untergrund geeignet.
- Für Tafelbild-Malereien, Wandbilder, dekorative Gestaltung aller möglichen Objekte und Gegenstände aus Holz, Metall, Beton, Stein, Karton, Papier, Leder, Stoff, Glas usw.
- Mit Lascaux Acryl Transparentlack 575 Glanz oder Matt kann die Farbe auch modifiziert werden: durch Beimischen zur harten, kratzfesten Farbe, durch Überstreichen bis zum hochglänzenden, emailleartigen Überzug.
- Auch im Freien (am Wetter) anwendbar, da nach der Trocknung wasser- und wetterfest.
- In 27 reinen und leuchtenden Grundfarben erhältlich, mit denen jede Nuance des Farbkreises ausmischbar ist.
- Hochkonzentriert und farbkünftig, daher auch äusserst ausgiebig.
- Sehr einfach zu verarbeiten (mit Wasser verdünnbar!)
- Das differenzierte Packungsangebot (30-ml-Dosen, Plastikflaschen mit Spritzausguss zu 85, 250 und 500 ml, Eimer zu 2, 5, 10 und 20 Liter) wird allen Verbrauchervünschen gerecht.
- Diese qualitativ einzigartige Acrylfarbe ist sehr preiswert.

Lascaux-Farben sind echte Schweizer Qualitätsprodukte von

**Alois K. Diethelm AG**  
Lascaux Farbenfabrik  
CH-8306 Brüttisellen  
Telefon 01 - 833 07 86



Jutegewebe roh und bunt (AIDA)  
Taschen aus Jute, Halbleinen, Baumwolle  
**Sackfabrik Burgdorf, Franz Gloor, Kirchbergstrasse 115,  
3400 Burgdorf, Telefon 034 22 25 45**

**atelier citra**

**Töpfereibedarf**

- ▶ Bleifreie Glasuren für 1020° und 1260° C
- ▶ Werkzeuge
- ▶ Fachkurse ▶ Farben ▶ Verlangen

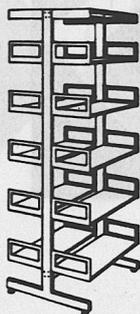
Sie unsere Info-Zeitung! →

Letzigraben 134 • 8047 Zürich • Tel. 01/493 59 29

**Büchergestelle  
Archivgestelle  
Zeitschriftenregale  
Bibliothekseinrichtungen**

**Seit 20 Jahren bewährt**

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen!  
Unverbindliche Beratung und detaillierte  
Einrichtungsvorschläge durch Fachleute.



**ERBA AG**  
8703 Erlenbach, Telefon 01 910 42 42

# Werkstatt-Unterricht auf der Unterstufe?

**Werkstatt-Unterricht:** Die Schüler wählen selbst die Aufgaben, die sie bearbeiten wollen, bestimmen den Arbeitsrhythmus selbst, kontrollieren teilweise auch selbst das Resultat. Funktioniert das auch auf der Unterstufe? Die Primar- und Übungslehrerin MARTHA KÜBLER (Freudwil) ist skeptisch, sieht andere Individualisierungsmöglichkeiten im Vordergrund.

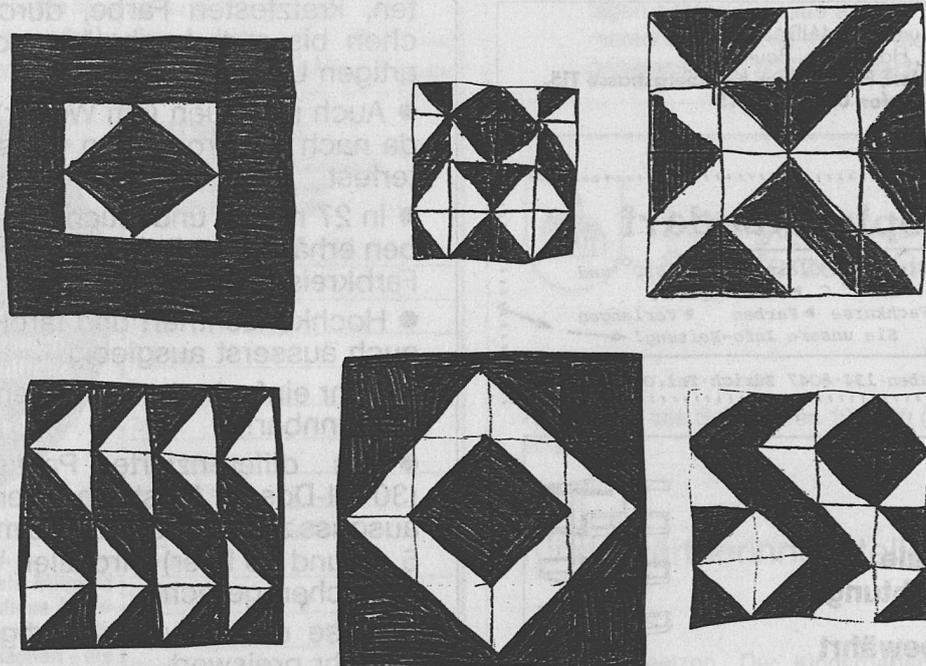
## Reformen in Richtung Individualisierung und Gemeinschaftsbildung nötig

Neue natur- und geistigwissenschaftliche Erkenntnisse, der Anspruch des Weiblichen auf Gleichberechtigung, die Tatsache zweier Weltkriege und der drohende ökologische Zusammenbruch zwingen zum gründlichen Durchdenken der heutigen Situation, zum Aufbrechen erstarrter Normen, aber zugleich zur sorgfältigen Prüfung neuer Tendenzen. Ein Schulreformer mit grosser Wirkung war Célestin Freinet; er wird genannt, wenn es um Werkstatt-Unterricht (WU) geht. Der WU ist eine Unterrichtsform, die die *notwendige Forderung der Individualisierung und der Ge-*

*meinschaftsbildung* (IG) verwirklichen möchte. Die Individualisierung in der Erziehung strebt die bedingungslose Annahme des Kindes in der Gesamtheit seiner nur ihm eigenen körperlich-geistigen Persönlichkeit an, und sie erachtet es als ihre Aufgabe, die Selbstfindung dieses Individuums seiner Wesensart entsprechend soweit wie möglich zu fördern. Die wahre Individualisierung führt glücklicherweise wie von selbst zur wahren Gemeinschaft. Fühlt sich der Mensch als einmalige Persönlichkeit grundsätzlich akzeptiert, in seiner Existenzart berechtigt und geliebt, dann kann er sich dem Du, der Gemeinschaft, öffnen.

## Werkstatt-Unterricht ab Mittelstufe angebracht

Der WU möchte nun die Gesamtheit der individuellen, selbsttätigen Kräfte im Kind ansprechen und stärken. Eine Grundsatzforderung des WU nach Freinet und heutiger Freinet-Bewegung ist die vom Schüler frei gewählte Aufgabe. Nach dem Grundsatz «das Leben bildet» soll er alle seine Kräfte dort einsetzen können – in- und ausserhalb des Schulzimmers – wo ihn etwas wirklich interessiert. «Es erscheint uns wesentlich, den Kindern und Jugendlichen in jedem Moment das Recht zuzuerkennen, ihre Aktivitäten nach ihrem Geschmack, nach ihrem Vergnügen oder ih-



ren momentanen Bedürfnissen auszuwählen...» (Politische Ziele der Freinet-Pädagogik. Weinheim, Beltz, S. 64).

Es scheint mir nun, dass der WU (nicht als durchgehendes Unterrichtsprinzip) auf der Mittelstufe und höher im Rahmen eines vom Lehrer (von der Lehrerin) gewählten Themas sehr schön im Sinne von IG angewendet werden kann. H. Rothweiler («Warum ist der Himmel blau») gibt Beispiele dafür. Einzelne der beschriebenen WU-Themen und -Bearbeitungen sprechen im Sinn eines ganzheitlichen Unterrichts auch von Erlebnissen und Gefühlen. Der Gefahr, dass der WU sich in der Aneignung von Lexikonwissen erschöpfen könnte, kann ab Mittelstufe begegnet werden.

### **Anschauungsprinzip und Werkstatt-Technik im Widerstreit**

Wie aber sieht die Situation für den WU auf der Unterstufe aus? Für den Menschen allgemein, für das Unterstufenkind aber ganz besonders gilt, dass die ganzheitliche Anschauung (im Sinne Pestalozzis) die elementare Grundlage jedes Bildungsgeschehens ist. Vom Bild zur Bildung! Für das Unterstufenkind bedeutet nun wirkliche Anschauung: Erlebnis, Identifikation, Nachahmung. Aller Schulstoff, der nicht

von Gemüt, Fantasie und Erlebnis durchpulst ist, bleibt für den kleinen Schüler wirkungslos bis schädlich, er entfremdet und führt zum «Maulbrauchen». Teils wegen diesen entwicklungs-mässigen Voraussetzungen und teils wegen vielen technischen Schwierigkeiten kann der WU auf der Unterstufe die beschriebene Anschauung nicht oder nur ganz beschränkt bieten, er kann das Kind dieser Stufe nicht wirklich bildend erreichen. In der Praxis sprechen folgende Gründe gegen den WU auf der Unterstufe:

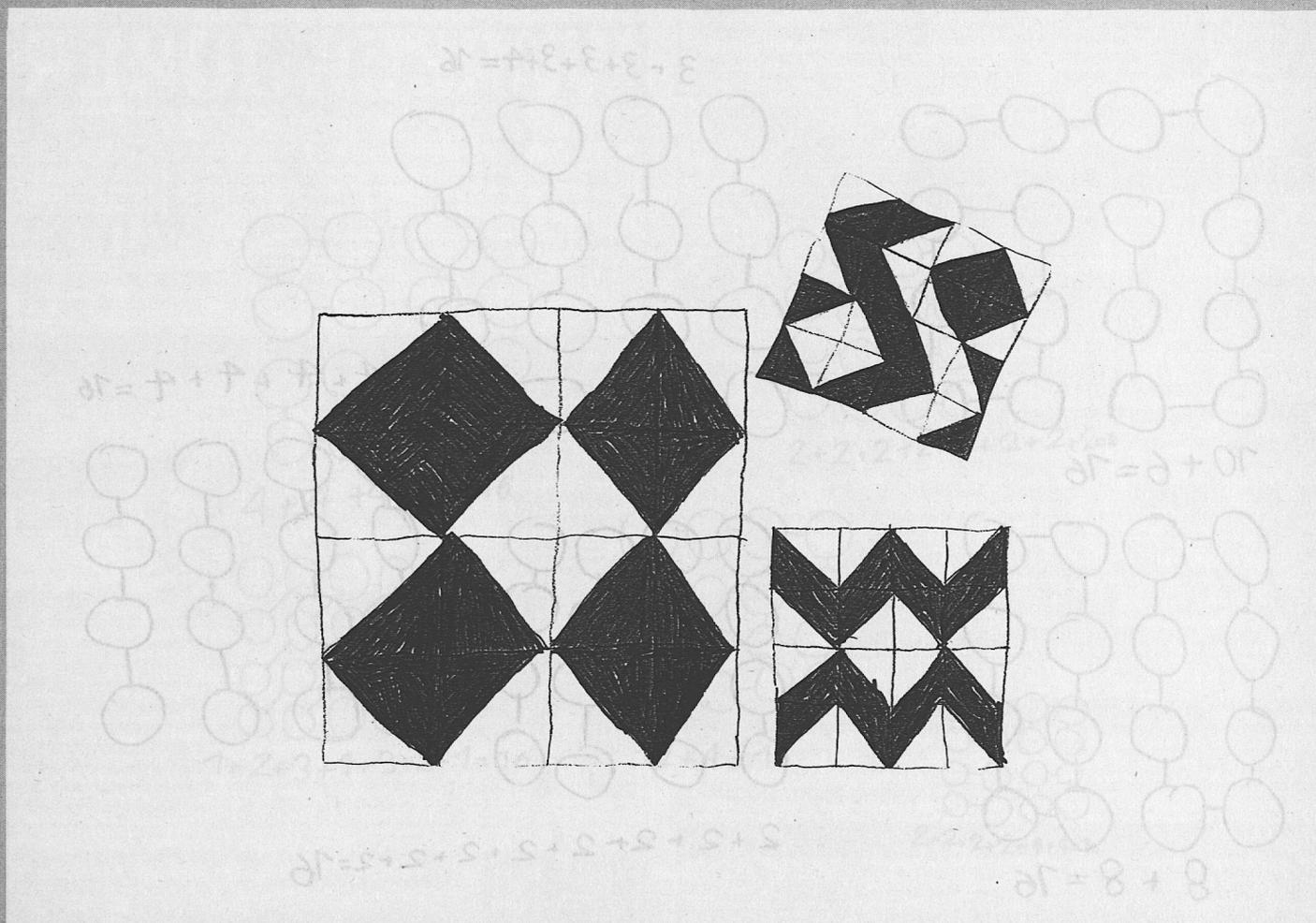
- Man kann Unterstufenkinder nicht allein in die Umgebung schicken zur Bearbeitung von Themen.
- Unsichere Lese- und Vortragsfähigkeit behindern für den Zuhörer das Erlebnis des dargebotenen Stoffes.
- Das Kind hat keine Übersicht über das gewählte Thema. Folglich:
- Die gewählte Aufgabe muss vom Lehrer (von der Lehrerin) so eng und genau beschrieben werden, dass von selbsttätigem Lernen nicht mehr die Rede sein kann.

### **Fragwürdige «Modelle»**

Zwei verschiedene Arten von WU auf der Unterstufe habe ich bei Kaderleuten erlebt und möchte sie illustrierend für meine

Thesen darstellen: Der Lehrer dieser 2. Klasse war bestrebt, seinen Schülern möglichst grosse Wahl- und Bearbeitungsfreiheit zu gewähren, aber natürlich im Schulzimmer. Bei Unterrichtsbeginn sagte jedes Kind, woran es arbeitet. Beispiele:

- *Zwei Mädchen beschäftigen sich in der Folge mit dem Thema «Hund». Während zwei Stunden pausen sie Hundebildlein ab, malen sie nach Vorlagen an, kleben sie ein, schreiben die Rassenbezeichnung darunter und ein Satzlein dazu.*
- *Einen Knaben interessiert das Thema «Eisenbahn». Vor ihm liegt ein aufgeschlagenes Lexikon. Es zeigt einen sehr genauen Querschnitt durch eine elektrische Lokomotive mit 50 Bestandteilen. Er will jetzt diese Namen abschreiben.*
- *Einer sitzt vor dem Lexikon. Er will sich über den Bergbau informieren. Rechts ein Bild, links zwei eng beschriebene Spalten Text. Er sagt zu mir: Ich schreibe jetzt diese ganze Seite ab. Er beginnt tatsächlich zuoberst, wo der Text mit einem getrennten Wort zum Stichwort «Bein» anfängt.*
- *Ein Mädchen ist von grossem Interesse für internationale Fluggesellschaften und deren bevorzugte Flugzeugtypen erfüllt. Es hat schon acht Flugzeuge (alle gleich,*



## Jenseits des Stundenplans

wie ein 2.-Klass-Mädchen Flugzeuge zeichnet) abgezeichnet und ihre Namen daruntergeschrieben: American air liner, Arabian air liner etc.

- Ein Kind ist daran, das Gedicht «Ich bin die Mutter Sonne» zum fünftenmal abzuschreiben.
- Eines hat ein Sprachbuch vor sich und schreibt Wörter auf «-heit» und «-keit» ab. Auch die dazugehörigen Sätzlein schreibt es ab: «Oh diese enorme Dummheit!» (mitsamt Anführungs- und Schlusszeichen).

Die Liste dieser Nonsens-Arbeiten liesse sich noch verlängern. Etliche Kinder beschäftigten sich auch mit minutiös ausgearbeiteten Rechnungs- und Sprachprogrammen.

In der andern Art von WU wurde die Gefahr erkannt, dass die Kinder gänzlich über- oder unterfordert sind, wenn sie «frei» wählen können, ihnen aber sozusagen nur Bücher zur Verfügung stehen. Um dem Abgleiten in solch sinnlose Beschäftigungen vorzubeugen, wird hier das Thema gegeben, und die dazugehörigen Arbeitskarten enthalten minutiöse Arbeitsanweisungen, die alle eventuell auftretenden Schwierigkeiten vorwegnehmen.

Einige Beispiele von Arbeitsanweisungen zum Thema «Brot»:

- Füll das vorbereitete Kreuzworträtsel aus!
- Lerne die Namen der folgenden Brotsorten richtig schreiben.  
Übe sie als Wanderdiktat.  
Schreibe das Diktat in dein Brotheft.
- Brotpuzzle  
Material: Puzzle  
Wo: Lesecke  
Was tun: 20 Minuten lang darfst du ohne zu schwatzen Teilchen suchen.
- Mikadospiele: Spielt Mikado und lernt ein Gedicht dabei!  
Der Jüngste darf anfangen. Wer einen Fehler macht, lernt zwei Linien des Gedichtes «Das Brot» auswendig. Die andern spielen weiter. Du darfst erst wieder mitspielen, wenn du die zwei Linien auswendig weisst. Zählt nicht die Mikado-Punkte. Gewonnen hat, wer die meisten Linien auswendig kann.

Die Werkstatt zu einem Thema umfasst ungefähr 30 Arbeitskarten dieser Art. Sie werden «Spiele» genannt, die WU-Stunden sind «Spielstunden», was den Begriff «Spiel» arg strapaziert. Es liegt auf der Hand, dass bei dieser Arbeitsweise die individualisierende freie Selbsttätigkeit eine Illusion ist, und damit Hand in Hand verliert jedes Thema die ihm innewohnen-

de Eigenart, seine Eigendynamik. Alle «Spielanweisungen» lassen sich auf das Thema «Vögel» oder «Dampfmaschinen» übertragen.

### Schlussfolgerungen

Die Durchführung von WU muss noch nicht individualisierend wirken, die «freie Wahl» von Themen oder Spielanweisungen auf der Unterstufe öffnet keine Wege zur Selbstfindung. Nur in ganz eingeschränktem Masse kann er bei kleinen Schülern sinnvoll sein. Ob er dann die Bezeichnung WU noch verdient, bleibe dahingestellt. Das gelobte «freie Wählen» der Beschäftigung bedeutet noch nicht, dass das Kind seine individuellen inneren Lernmotive spüren und stärken kann. Die Selbständigkeit des Wählens kann sogar darüber hinwegtäuschen, wie extrem unselbständig und manipuliert das Kind hier arbeitet und sich daran gewöhnt, in schriftlicher Form (wäre es mündlich, könnte es wenigstens rebellieren) die nächsten Anweisungen vom «Big Boss» zu holen. Der Konflikt liegt wahrscheinlich bei der Frage, ob wir im Leben unsere Aufgaben frei wählen können? Sind sie uns nicht durch Geburtsort, Eltern, Milieu, Körperbeschaffenheit, Intelligenz und vieles mehr eben «aufgegeben» als «Aufgabe»? *Nicht*

$3 + 3 + 3 + 3 + 4 = 16$   
 $10 + 6 = 16$   
 $4 + 4 + 4 + 4 = 16$   
 $8 + 8 = 16$   
 $2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2 = 16$

an welchen Aufgaben das Kind arbeitet und ob die andern das gleiche Thema haben, ist entscheidend, sondern in welchem Mass es sich dabei wirklich aktiv beteiligt und seine geistige und körperliche Kapazität zur Verinnerlichung der Phänomene zugreifend in Bewegung kommt. Wenn z. B. das Thema «Fuchs» im Zentrum steht, warum in aller Welt soll nicht jedes Kind einen Fuchs modellieren? Die feinmotorisch-gestalterische Übung ist für alle gut! Entscheidend wichtig ist, dass jedes Kind seinen eigenen Fuchs formt und der Lehrer spürt, wie er dem ratsuchenden Kind helfen kann, sein eigenes inneres Bild vom Fuchs zu verwirklichen.

Oder beispielsweise bei der Einführung der Zahl 9 ist es sehr wichtig, viele Erscheinungsformen dieser Zahl durchzuarbeiten mit allen Kindern auf folgende mögliche Arten:

- Quadratmuster (9 ist eine Quadratzahl) werden mit Mosaiksteinen gefunden, gelegt, gezeichnet, gemalt,
- andere Zahlbilder werden gesucht (mit Steinen, Schneckenhäuschen usw.),
- kurz gezeigte Zahlbilder werden rasch mit den Augen erfasst und wiedergegeben,
- rhythmisch zählend sich bewegend (3-Takt), auch mit Orff-Instrumenten,

- haptisch durch Tasten (z. B. mit Cuisenaire-Stäben),
- abstrakt als Zahl und in ihrer rechnerischen Anwendung usw.
- So kann jedes Kind seine Möglichkeiten zur Strukturierung und Aneignung dieser Zahl ergreifen und in sich verwirklichen.

Innerhalb vorgefundener Lebensaufgaben den eigenen inneren Weg zu finden zum wahren Selbst, das ist der Sinn von Individualisierung und Gemeinschaftsbildung unser ganzes Leben lang, und seine Verwirklichung in der Schule ist beinahe unabhängig von der Unterrichtsform!

### Zu den Bildern

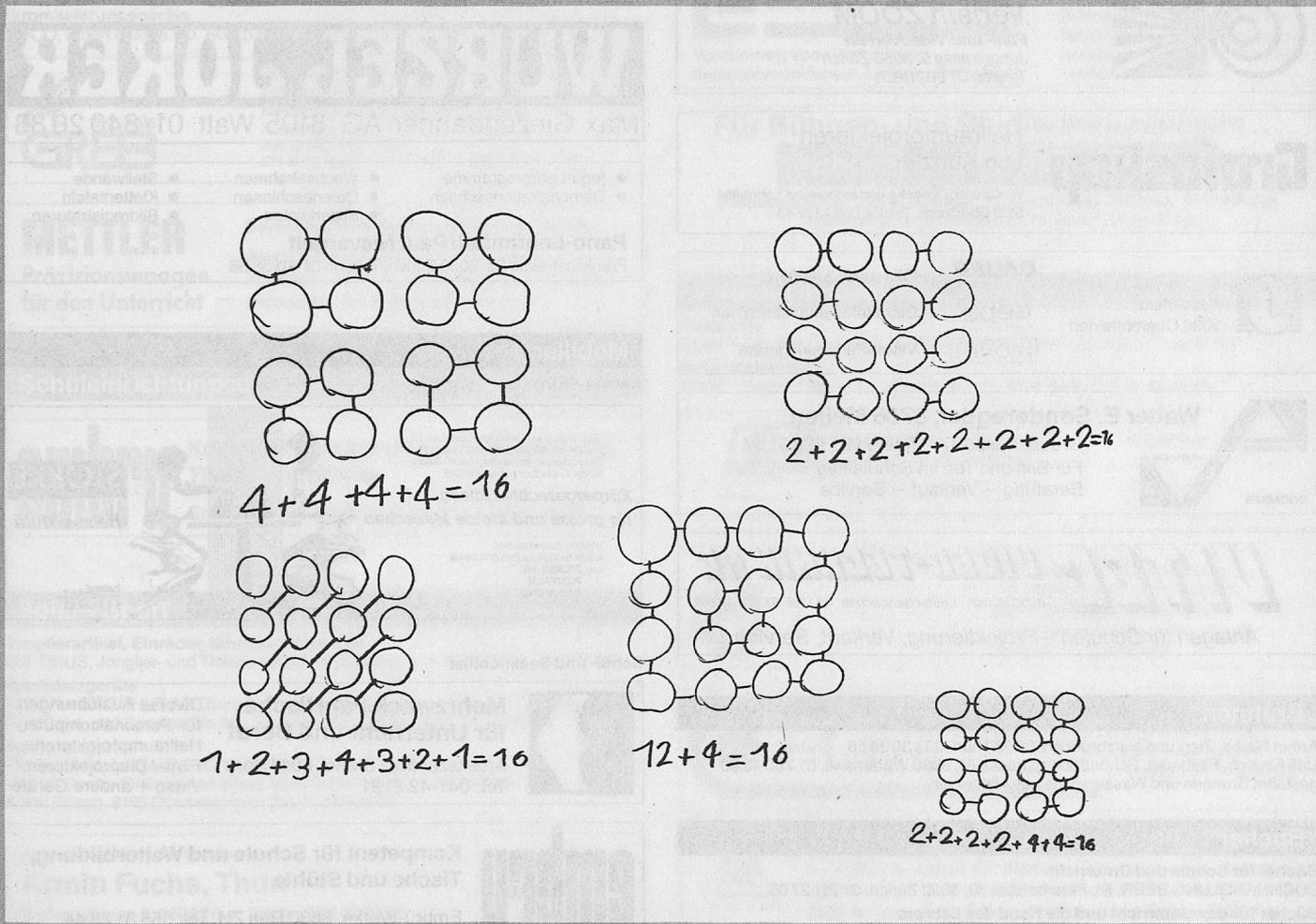
Die Arbeitsblätter zum Thema «16 ist eine Quadratzahl» stammen von je zwei Erstklässlern von Martha Kübler. Sie illustrieren die Verschiedenartigkeit der Lösungen, welche auch eine allen gleich gestellte Aufgabe zulassen kann.

### Literatur zum Thema

Gleich drei «Werkbücher» hat der Berner Zytglogge-Verlag zum Werkstatt-Unterricht und verwandten Ansätzen auf Lager: Da ist zunächst das *1x1 Werkstatt-Unterricht* von Käthi Zürcher. Zum Heft «Didaktisches und Praktisches» gibt's eine Zusatzmappe mit fertigen Materialien. In die gleiche Richtung gehen sodann die zwei Bände *Schuelmümpfeli* von Gertrud Meyer und *Warum ist der Himmel blau?* von Hans Rothweiler.

Einen Hinweis wert ist auch der Videofilm *Huhn und Ei*, welcher WU an einer 2. Primarklasse (!) zeigt. Der Kurzfilm von Dani Lienhard ist bei der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion Zürich (Tel. 01 252 61 16) erhältlich.

Schliesslich eine Neuerscheinung im Beltz-Verlag: Peter Huschkes und Marei Mangelsdorfs Buch *Wochenplan-Unterricht* bringt «praktische Ansätze zu innerer Differenzierung, zu selbständigem Lernen und zur Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler». Interessant u. a. das Kapitel zur Frage, ob solche Unterrichtsformen auf der Unterstufe «unmöglich» seien...  
A.S.



# Bezugsquellen für Schulbedarf und Lehrmittel

## Audiovisual

### Dia-Aufbewahrung

AV GANZ AG, Seestrasse 259, 8038 Zürich, 01 482 92 92  
 Theo Beeli AG, Postfach 114, 8029 Zürich, 01 53 42 42, Fax 01 53 42 20  
 Dr. Ch. Stampfli, Walchstrasse 21, 3073 Gümligen BE, 031 52 19 10

### Dia-Duplikate und -Aufbewahrung

DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01 311 20 85

### Hellraumprojektoren und Zubehör



**Kinoprojektoren  
 Hellraumprojektoren  
 Kassettenverstärkerboxen**

**AUDIOVISUAL**

**GANZ**

8038 Zürich, Seestrasse 259, Telefon 01 482 92 92

### Kassettengeräte und Kassettenspieler

AV GANZ AG, Seestrasse 259, 8038 Zürich, 01 482 92 92  
 A. J. STEIMER, ELECTRO-ACOUSTIK, 8064 Zürich, 01 432 23 63,  
 OTARI-STEREO-Kassettenspieler FOSTEX und Audiovisual-Produkte,  
 eigener Reparaturservice

### Projektionstische

AV GANZ AG, Seestrasse 259, 8038 Zürich, 01 482 92 92  
 Theo Beeli AG, Postfach 114, 8029 Zürich, 01 53 42 42, Fax 01 53 42 20  
 Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

### Projektions- und Apparatewagen

AV GANZ AG, Seestrasse 259, 8038 Zürich, 01 482 92 92  
 FUREX AG, Normbauteile, Bahnhofstrasse 29, 8320 Fehraltorf, 01 954 22 22

### Projektionswände

AV GANZ AG, Seestrasse 259, 8038 Zürich, 01 482 92 92  
 Theo Beeli AG, Postfach 114, 8029 Zürich, 01 53 42 42, Fax 01 53 42 20  
 Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

### Television für den Unterricht

AV GANZ AG, Seestrasse 259, 8038 Zürich, 01 482 92 92

### Videoanlagen

AV GANZ AG, Seestrasse 259, 8038 Zürich, 01 482 92 92

Visuelle  
 Kommunikationsmittel  
 für Schule und Konferenz  
 Eigener Reparaturservice  
 Projektions-, EDV-  
 und Rollmöbel nach Mass

**A Aecherli AG**  
**A Schulbedarf**

Telefon 01 930 39 88

8623 Wetzikon



**Evangelischer Mediendienst**  
**Verleih ZOOM**  
 Film- und Videoverleih  
 Jungstrasse 9, 8050 Zürich  
 Telefon 01 302 02 01



**Hellraumprojektoren  
 von Künzler**

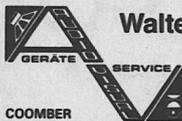
W. Künzler, Optische und technische Lehrmittel  
 5108 Oberflachs, Telefon 056 43 27 43



Schmid AG  
 Ausserfeld  
 5036 Oberentfelden



Film- und Videogeräte  
 Diarahmen und Maschinen  
 Video-Peripheriegeräte



**Walter E. Sonderegger, 8706 Meilen**

Gruebstrasse 17 Telefon 01 923 51 57  
 Für Bild und Ton im Schulalltag  
 Beratung - Verkauf - Service

**VITEC VIDEO-TECHNIK AG**  
 8050 Zürich · Leutschenbachstr. 48 · Tel. 01 301 46 06

Anlagen für Schulen - Projektierung, Verkauf, Service

## Brunnen

Armin Fuchs, Zier- und Nutzbrunnen, 3608 Thun, 033 36 36 56  
 Ueli Fausch, Bildhauer, Schönenbergstrasse 81, 8820 Wädenswil, 01 780 43 60  
 gestaltet Brunnen und Wasserspiele aus Naturstein

## Bücher

### Bücher für Schule und Unterricht

BUCHHANDLUNG BEER, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01 211 27 05

### Bücher für den Unterricht und die Hand des Lehrers

**Haupt** PAUL HAUPT, BERN, Falkenplatz 14, 3001 Bern, 031 23 24 25

## Comics

Comic-Mail, Oristalstrasse 85, 4410 Liestal, 061 921 50 39  
 Spezieller Katalog für Schulen und Bibliotheken

## Gesundheit und Hygiene

### Schulzahnpflege

Aktion «Gesunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01 723 11 11

## Handarbeit und Kunstschaffen

**Garne, Stoffe, Spinnen, Weben, Filet, Kerzen, Seidenmalerei, Klöppeln**  
 SACO SA, 2006 Neuchâtel, 038 25 32 08. Katalog gratis

**Handweb-, Handarbeits-, Strick- und Klöppelgarne, Handwebstühle**  
 Zürcher & Co., Handwebgarne Lyssach, 3422 Kirchberg, 034 45 51 61

### Handwebgarne

Rüegg Handwebgarne AG, Tödistrasse 52, 8039 Zürich, 01 201 32 50

### Webrahmen und Handwebstühle

ARM AG, 3507 Biglen, 031 90 07 11

## Kopieren · Umdrucken

### Kopiergeräte

Cellpack AG, 5610 Wohlen, 057 21 41 11



**Bergedorfer Kopiervorlagen:** Bildgeschichten, Bildrätsel, Rechtschreibung, optische Differenzierung, Märchen, Umweltschutz, Puzzles und Dominos für Rechnen und Lesen, Geometrie, Erdkunde: Deutschland, Europa und Welt. / **Pädagogische Fachliteratur.** Prospekte direkt vom Verlag Sigrid Persen, Dorfstrasse 14, D-2152 Horneburg.

## Lehrmittel

### Lehrmittel

LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich  
 Telefon 01 462 98 15 - permanente Lehrmittelausstellung!

**WURZEL JOKER**

Max Giezendanner AG 8105 Watt 01/840 20 88

- fegu-Lehrprogramme
- Demonstrationsschach
- Wechselrahmen
- Galerieschienen
- Bilderleisten
- Stellwände
- Klettentafeln
- Bildregistraturen

### Pano-Lehrmittel / Paul Nievergelt

Franklinstrasse 23, 8050 Zürich, Telefon 01 311 58 66

## Mobilier

### Balans-Stühle

Ganz gleich wer beim Spiel gewinnt. Fil sind beide Körpergerechtes, gesundes Sitzen, perfekt angepasst, das ist «Balans Multi». Einstellbar mit einem Griff!

**Körpergerechtes Sitzen**  
 für grosse und kleine Menschen

Weitere Informationen  
 sowie Bezugsquellen-Nachweis  
 bei: **STOKKE AG**  
 POSTFACH  
 5200 BRUGG  
 TELEFON 056/94 71 21



**STOKKE**  
 Balans Multi

balans multi

## Schul- und Saalmobilier



**Mehrzweck-Fahrtische  
 für Unterricht und Beruf**

Arbeitszentrum Brändi, 6048 Horw  
 Tel. 041-42 21 21

Diverse Ausführungen  
 für Personalcomputer,  
 Hellraumprojektoren,  
 Film-/ Diaprojektoren,  
 Video + andere Geräte



**Kompetent für Schule und Weiterbildung,  
 Tische und Stühle**

Embru-Werke, 8630 Rüti ZH, Tel. 055 31 28 44

Mobiliar

**SCHREINEREI  
EGGENBERGER**

«Rüegg»  
Schulmöbel, Tische  
Stühle, Gestelle, Korpusse  
8605 Gutenswil ZH, Tel. 01 945 41 58

**sissach**

- Informatikmöbel
- Schulmöbel

Basler Eisenmöbelfabrik AG, Industriestrasse 22,  
4455 Zunzgen BL, Telefon 061 98 40 66 – Postfach, 4450 Sissach

Ihr kompetenter Partner  
für Möblierungsprobleme  
• Hörsaalbestuhlungen  
• Kindergartenmöbel



Der Spezialist für Schul- und  
Saalmobiliar

ZESAR AG, Gurnigelstrasse 38, Post-  
fach, 2501 Biel, Telefon 032 25 25 94

Musik

**Blockflöten**

H. C. Fehr-Blockflötenbau AG, Stolzstrasse 3, 8006 Zürich, 01 361 66 46

**Schlagzeuge, Perkussion und Gitarren**

MUSIKUS, F. Schwyter, Gönhardweg 3, 5000 Aarau, 064 24 37 42

**Steeldrums und Unterricht**

PANORAMA Steeldrums, Luegislandstrasse 367, 8051 Zürich, 01 41 60 30

Physik, Chemie, Biologie

**Laboreinrichtungen**

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

**Mikroskope**

OLYMPUS, Optical (Schweiz) AG, 8702 Zollikon, 01 391 52 62

**Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte/Computer**

MSW-Winterthur, Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur, 052 84 55 42

Steinberger & Co., Postfach 555, 8201 Schaffhausen, 053 25 58 90

**Stromlieferungsgeräte**

MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12



Zoologisches Präparatorium  
Fabrikation biologischer Lehrmittel  
Restauration biologischer Sammlungen  
Ausstellung jeden 1. Sonntag im Monat  
von 10 bis 12 Uhr offen  
CH-9572 Busswil TG/Wil SG, Telefon 073 23 21 21

**METTLER**

Präzisionswaagen  
für den Unterricht

Beratung, Vorführung und Verkauf durch:

Awyco AG, 4603 Olten, 062 / 32 84 60  
Kümmerly + Frey AG, 3001 Bern, 031 / 24 06 67  
Leybold AG, 3001 Bern, 031 / 24 13 31

Schuleinrichtungen



Kompetent für Schule und Weiterbildung,  
Tische und Stühle

Embru-Werke, 8630 Rütli ZH, Tel. 055 31 28 44

Spiel + Sport

**Jonglierartikel, Einräder, Masken, Schminke**

LUFTIBUS, Jonglier- und Theaterbedarf, Nussbaumstr. 9, 8003 ZH, 01 463 06 88

**Spielplatzgeräte**

ALDER + EISENHUT AG, Turmgerätefabrik, 8700 Küsnacht ZH, 01 910 56 53

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, Postfach 201, 6210 Sursee, 045 21 20 66

**Spielplatzgeräte**

Hinnen Spielplatzgeräte AG, 6055 Alpnach Dorf, 041 96 21 21

Miesch Geräte für Spiel und Sport, 9546 Tuttwil-Wängi, 054 51 10 10

Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01 856 06 04

Spielplatzgeräte, Kletterbäume

**Armin Fuchs, Thun**

Biergutstrasse 6, 3608 Thun, Telefon 033 36 36 56  
Verlangen Sie Unterlagen und Video-Film



Spiel + Sport

**GTSM\_Magglingen**

Aegertenstrasse 56  
8003 Zürich ☎ 01 461 11 30

- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Einrichtungen für Kindergärten und Sonderschulen

**Hinnen Spielplatzgeräte AG**

CH-6055 Alpnach Dorf

Telefon 041 96 21 21

CH-6005 Luzern



Telefon 041 41 38 48

- Spiel- und Pausenplatzgeräte
- Ein Top-Programm für Turnen, Spiel und Sport

- Kostenlose Beratung an Ort und Planungsbeihilfe
- Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation mit Preisliste

Sprache

**TANDBERG -Sprachlehranlagen  
Apco -Klassenrecorder**

Schörl-Hus, 8600 Dübendorf  
☎ 01 821 20 22

- Vorführung an Ort
- Beratung
- Planungshilfe

- Sprachlehranlagen
- Mini-Aufnahmestudios
- Kombination für Sprachlabor und PC-Unterricht

- Beratung
- Möblierungsvorschläge
- Technische Kurse für eigene Servicestellen



REVOX ELA AG, Althardstrasse 146,  
8105 Regensdorf, Telefon 01 840 26 71

Theater

**Max Eberhard AG Bühnenbau**  
8872 Weesen Tel. 058 43 13 87

Beratungen, Planungen, Ausführung von:  
Bühneneinrichtungen, Bühnenbeleuchtungen, Lichtregulieranlagen, Bühnenpodesten, Lautsprecheranlagen

Vermietung von: Podesterien, Beleuchtungskörpern, Lichtregulieranlagen

**Für Bühnen- und Studioeinrichtungen...**

eichenberger electric ag, zürich

Bühnentechnik · Licht · Akustik · Projektierung · Verkauf · Vermietung  
Zollikerstrasse 141, 8008 Zürich, Telefon 01 55 11 88

Verbrauchsmaterial

**Klebstoffe**

Briner & Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9000 St. Gallen, 071 22 81 86

**Selbstklebefolien**

HAWE Hugentobler + Co., Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 42 04 43



**CARPENTIER-BOLLETER AG**  
Graphische Unternehmen

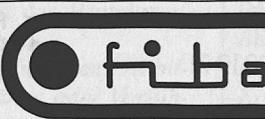
Ringordner

Hüferen 36 8627 Grüningen - Zürich  
Telefon (01) 935 21 70 Telefax (01) 935 43 61

Verlangen Sie  
unser Schul-  
und Büroprogramm!



Schulhefte, Einlageblätter,  
Zeichenpapier, Schulbedarf  
**Ehrsam-Müller-Ineco SA**  
Josefstrasse 206, 8031 Zürich  
Telefon 01 271 67 67



Schul- und  
Bürobedarf

Steinhaldenring  
8954 Geroldswil  
Telefon 01 748 40 88



Umweltschutzpapier Schulsortiment • Von C. Piatti gestaltete Artikel • Artikel für Werken: Quarzrührwerke, Baumwollschirme zum Bemalen, Speziallinoleum • Leseständer UNI BOY • Carambole-Spiele und Zubehör • Schülerfüllhalter  
Telefon 061 89 68 85, Bernhard Zeugin, Schulmaterial, 4243 Dittingen BE

**Wandtafeln**

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21  
 Jestor Wandtafeln, 5705 Hallwil AG, 064 54 28 81  
 Eugen Knobel AG, Chamerstrasse 115, 6300 Zug, 042 41 55 41, Telefax 042 41 55 44  
 OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11  
 Schwertfeger AG, Wandtafelbau + Schreinerei, Güterstr. 8, 3008 Bern, 031 26 16 56  
 Weyel AG, Rütliweg 7, 4133 Pratteln, 061 821 81 54, Telefax 061 821 14 68

**Werken, Basteln, Zeichnen**

**Autogen-Schweiss- und Lötanlagen**

**AGA  
Aktiengesellschaft**

|           |               |
|-----------|---------------|
| Pratteln  | 061 821 76 76 |
| Zürich    | 01 62 90 22   |
| Genf      | 022 96 27 44  |
| Maienfeld | 085 9 24 21   |

Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf, 034 22 29 01

**Druckpressen**

**Kupferdruck-, Holzschnitt- und Linoldruckpressen**

über 11 Modelle  
 Unterlagen - Beratung - Verkauf - Schulung - Zubehör  
 KUPFERPRESSE, Daniel Gugelmann,  
 Wachtstrasse 16, 8134 Adliswil, Tel. 01/710 10 20

**Filz, Handarbeits- und Dekorationsfilz**

FILZFABRIK AG, Lerchenfeldstrasse 9, 9500 Wil, 073 22 01 66

**Handgeschöpfte Papiere aus Japan und Indien**

Erich Müller & Co., 8030 Zürich, 01 53 82 80

**Holzbearbeitungs-  
maschinen**



Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp  
 Bernstrasse 25 Telefon 031 81 56 26

**Werkraumeinrichtungen**

**Keramikkbrennöfen**

Tony Güller, NABER-Industrieöfen, Töpfereibedarf, Töpferschule, 4614 Hägendorf

**Leder, Felle, Bastelartikel, Stopfwatte, Styroporfüllung**

J.+P. Berger, Bachstrasse 48, 8200 Schaffhausen, 053 24 57 94

- kompl. Werkraumeinrichtungen
- Werkbänke, Werkzeuge, Maschinen
- Beratung, Service, Kundendienst
- Aus- und Weiterbildungskurse



**Lachappelle**

Lachappelle AG, Werkzeugfabrik  
 Pulvermühlweg, 6010 Kriens  
 Telefon 041 45 23 23

|   |   |  |
|---|---|--|
| <br><b>FOTO</b><br>der Spezialist<br>für Schulfoto- | <b>MEYLE</b><br>SEESTRASSE 22<br>der Spezialist<br>für Schulfoto- | <b>USTER</b><br>TEL 941 42 51<br>grafie und<br>Schulfotolabors |
|---|---|--|

Labor-, Schul- + Spitaleinrichtungen, Zahnarztpraxenbau, Arztpraxenbau



J. Killer AG  
 Allmendstrasse 23  
 5300 Turgi 056 23 19 71

**Schuleinrichtungen**

- Naturwissenschaftliches Mobiliar für Biologie, Physik und Chemie
- Chemikalienschränke
- Schränke und Vitrinen für Sammlungen
- Fotolabors
- Einrichtungen für Handarbeiten
- Vorbereitungs- und Lehrerzimmer

**Ihr Partner und Berater für Spezial-Schulmobiliar**  
**Beratung • Planung • Ausführung**

**Wettstein ag**  
**Holzwerkzeuge**  
**8272 Ermatingen**

Werkraumeinrichtungen direkt vom Hersteller. Auch Ergänzungen und Revisionen zu äussersten Spitzenpreisen. Beratung und Planung - GRATIS!  
 Rufen Sie uns an: 072 64 14 63

**Werken, Basteln, Zeichnen**

**Seile, Schnüre, Garne**

Seilerei Denzler AG, Torgasse 8, 8024 Zürich, 01 252 58 34

**Töpfereibedarf**

atelier citra, Töpfereibedarf, Letzigraben 134, 8047 Zürich, 01 493 59 29  
 Bodmer Ton AG, Töpfereibedarf, Rabennest, 8840 Einsiedeln, 055 53 61 71

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen  
 Installations d'atelier, outillage et matériel pour écoles  
 Tel. 01/814 06 66



Steinackerstrasse 68 8302 Kloten



8636 Wald, Telefon 055 95 42 71

Schule - Freizeit - Schirme - T-Shirts zum Bemalen und Besticken

**Stoffe und Jersey, Muster verlangen**

Wir fertigen und liefern für Ihren Bedarf

**HANDFERTIGKEITSHÖLZER**, diverse Platten, Rundstäbe

**Haas AG** 4938 Rohrbach Tel. 063 56 14 44

**Handelsfirmen für Schulmaterial**

**Erich Müller & Co., 8030 Zürich, 01 53 82 80**

Handgeschöpfte Papiere, Tuschmalartikel, Schreib- u. Zeichengeräte, Bastelmesser

**OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11**

Allgemeines Schulmaterial, Spezialitäten, Zubehöre für die nachgenannten Geräte: Hellraumprojektoren, Dia, Projektionstische, Leinwände, Schneide- und Bindemaschinen, Wandtafeln

**Optische und technische Lehrmittel, W. Künzler, 5108 Oberflachs, 056 43 27 43**  
 Hellraumprojektoren, Episkope, Dia-Projektoren, Mikroskope, Fotokopierapparate, Zubehör. In Generalvertretung: Leinwände, Umdrucker, AV-Speziellampen, Torsen und Skelette, Büroeinrichtungen

**Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11**

Farben, Mal- und Zeichenbedarf, Hellraumprojektoren und Zubehör, Zeichentische und -maschinen



**Die gute  
Schweizer  
Blockflöte**

**Sorgentelefon für Kinder**



**034  
45 45 00**

Hilft Tag und Nacht.  
Helfen Sie mit.

3426 Aeffigen,  
Spendenkonto Burgdorf 34-4800-1

# Magazin

## Schweiz

### Brutaloverbot nun auch vom Nationalrat beschlossen

*Grausame Gewaltdarstellungen ohne kulturellen oder wissenschaftlichen Wert werden in der Schweiz verboten. Als zweite Kammer hat der Nationalrat am 7. Juni einem generellen Brutaloverbot zugestimmt. Die auch andere Punkte umfassende Revision des Strafgesetzbuches (StGB) passierte mit 158:0 Stimmen.*

#### Harte Linie setzte sich durch

Zum Schluss der mehrstündigen Debatte fasste Bundesrat Arnold Koller nochmals Sinn und Zweck des vor allem von den Kantonen dringlich erwarteten Brutalverbotes zusammen. Es gehe darum, die verrohenden Gewaltdarstellungen «um ihrer selbst und des reinen Nervenkitzels willen» zu verbieten, die Würde des Menschen, das sittliche Empfinden und die Jugend zu schützen. Im Interesse dieser hohen Rechtsgüter dürfe auch im liberalen Rechtsstaat die Meinungsäusserungsfreiheit nicht absolut gelten.

Nur mit einem generellen Verbot – allerdings mit den weitgehenden Rechtfertigungsgründen eines kulturellen oder wissenschaftlichen Wertes – lasse sich das Ziel erreichen, erklärte der Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD). Die aus der Mitte des Rates beantragte Altersbeschränkung auf 16 oder 18 Jahre verunmöglichte nämlich die Einziehung der Ware und liesse damit am Ende auch den Jugendschutz illusorisch werden. Auch von einer Beschränkung des Brutalverbots auf die Videos wollte Koller nichts wissen.

#### Nur Geschriebenes ausgeklammert

Der Rat hielt sich denn auch mit redaktionellen Retuschen an die harte Linie des Bundesrates, des Ständerates und der von Gianfranco Cotti (CVP/TI) präsidierten Kommission. Mit offensichtlichem Mehr übernahm er immerhin einen Antrag von Gilles Petitpierre (FDP/GE), Geschriebenes vom Verbot auszunehmen, was von CVP-Präsidentin Eva Segmüller (SG) bekämpft worden war. Deutlich abgelehnt wurden Altersbegrenzungen, die alleinige Erfassung der Gewerbmässigkeit, die Erweiterung der Rechtfertigungsgründe und die Einschränkung der betroffenen Medien.

Die StGB-Revision im Bereich der strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben und gegen die Familie, die vor allem wegen des dringlichen Brutalverbots von der heiklen Änderung des Sexualstrafrechts abgekoppelt worden war, wurde mit 158:0 Stimmen verabschiedet. Sie bringt unter anderem den neuen Straftatbestand des «Angriffs», der die zunehmenden Gewalttätigkeiten meist jugendlicher Banden gegenüber unbeteiligten Passanten anvisiert und nach Auskunft Kollers in einem engen Zusammenhang zum Brutalverbot steht. Ein zentrales Anliegen der Revision ist auch der verstärkte Schutz der Kinder vor Misshandlungen.

#### Der Artikel 135 im Wortlaut

In der Version des Nationalrates hat Artikel 135 StGB betreffend das Brutalverbot nun folgenden Wortlaut:

*1. Wer Ton- oder Bildaufnahmen, Abbildungen, andere Gegenstände oder Vorführungen, die, ohne einen schutzwürdigen kulturellen oder wissenschaftlichen Wert zu haben, grausame Gewalttätigkeiten gegen Menschen oder Tiere eindringlich darstellen und dabei die elementare Würde des*

## Kommentar...

*Nun bekommt also die Schweiz auch beim geistigen Umweltschutz die schärfsten Gesetzesnormen Westeuropas. Dass der Beschluss im Nationalrat – trotz aller liberalen Bedenken und den berechtigten Fragezeichen bezüglich der Wirkungen des Verbots – letzten Endes einstimmig erfolgte, zeugt vom geschlossenen Willen, eine klare ethische Position zu markieren. Wir haben im Editorial unserer Themennummer «Gewalt und Video» («SLZ» 3/89) diese Position als einzig vertretbare bezeichnet. Sie stärkt den Erziehenden den Rücken, und das ist wichtiger als die ungelösten Durchsetzungsprobleme.*

*Wer allerdings glaubt, nun kehre Ruhe an der «Gewaltfront» ein, der täuscht sich mit Sicherheit. Die Bedürfnisse und Ursachen, welche hinter dem Brutalokonzum stehen, verschwinden nicht mit dem Verschwinden von Videokassetten, werden sich andere und neue Ausdrucksformen suchen. Es bleibt die Aufgabe, Ursachen und Manifestationen von Gewalt bei Jugendlichen zu untersuchen und sowohl pädagogische wie auch sozialpolitische Antworten darauf zu entwickeln.*

*Und es wird in der Auslegung des Artikels 135 darauf zu achten sein, im Bereich des wohl verbleibenden «grauen Brutalokonzums» nicht die Kinder und Jugendlichen als letztes Glied in der Konsumentenkette zu kriminalisieren. Damit würde auch das so wichtige Vertrauensverhältnis zwischen den Lehrpersonen und den betroffenen Jugendlichen ernsthaft gefährdet. Anton Strittmatter*

**Tips · Hinweise · Informationen**

**Neuer Postscript-LED-Seitendrucker von NEC, Silentwriter 890**

Mit Spannung wurde er erwartet, jetzt ist er da. Der neue LED-Seitendrucker Silentwriter LC 890. Ausgestattet mit Original-Adobe-Postscript, besitzt der LC 890 eine Speicherkapazität von 3 MByte und druckt in der Betriebsart «Korrespondenzqualität» mit einer Auflösung von 300x300 dpi innerhalb von 12,1 Sekunden eine DIN-A4-Seite. Dabei geht der neue Seitendrucker äusserst ruhig zu Werke: Das Betriebsgeräusch beträgt lediglich 48 dB (A). Wie alle neueren NEC-Drucker braucht auch der neue Silentwriter keine vorbeugende Wartung. Lediglich die Verbrauchselemente müssen sporadisch erneuert werden. Dies geschieht aufs einfachste und kann auch vom Anwender ohne vorherige Ausbildung vorgenommen werden. Dabei können die einzelnen Elemente separat ausgetauscht werden, wodurch sie sich optimal ausnützen lassen.

Interessant ist auch die serienmässige Komplettausstattung mit Doppelschacht für professionelle Text- und Grafikbearbeitung. Bei-

de Papierschächte haben eine Papieraufnahmekapazität von 250 Blatt. 35 residente Schriftarten (Fonts) machen den LC 890 einerseits zum echten Desktop Publisher, andererseits zum universellen Alltagsarbeitsgerät.

Ausführliche Unterlagen erhalten Sie von der Sysdat Computer Products AG, Tel. 033 37 70 40.

**CIS-Tennis-News**

Club Intersport – der Marktleader unter den Schweizer Tennisferien-Anbietern – bringt eine echte Neuigkeit für Tennisfans:

Top-Tenniswochen, ein geleitetes, intensives Training für Fortgeschrittene Spieler, täglich 4 Stunden an 5 Tagen.

Der Tennislehrer beschränkt sich auf die Korrektur der Hauptfehler und gibt wertvolle Tips für taktisches und spielerisches Verhalten im Spiel.

Spieler, welche sich mit den angewohnten technischen Fehlern abgefunden haben und aus ihrem Spiel doch noch das Beste heraus holen möchten, kommen hier voll auf ihre Rechnung. Im Unterricht in der Gruppe besteht nie Mangel an ebenbürtigen Trainingspartnern.

Im Einzel und Doppel werden die wirkungsvollsten Schläge trainiert, unterstützt von Videokontrollen und genauen Spielanalysen.

Die Top-Tenniswochen finden durchgehend im CIS-Center Cadro/Lugano statt. Preis ab Fr. 565.– mit Tenniskurs 20 Std., 7 Tage Unterkunft, CIS-Sportprogramm, Sauna, Hallenbad. Reservation/Auskunft beim Club Intersport, Ostermundigen, Telefon 031 51 66 13.

**Ein Datenschieber mit Lehrgang für den Musiktheorieunterricht**

Lehrer und Schulmusiker wissen es: Das Vermitteln der Musiktheorie ist mit Schwierigkeiten verbunden. Viele Schüler haben eine ausgesprochene Abneigung gegen alles, was mit Theorie im Musikunterricht zu tun hat. Dazu kommt, dass ein wirklich praxisbezogener Theorielehrgang für den Musikunterricht nur schwer zu finden ist.

Um diesen Umstand aus der Welt zu schaffen, haben der Musiklehrer Tony Heidegger und der Architekt Donat Roth den «Musicstar» entwickelt.

Der «Musicstar» ist ein neuartiges Lehrmittel, bestehend aus dem Theoriekurs «Der neue Weg zur Musik» und einem attraktiven Datenschieber. Übersichtlich dargestellt und logisch aufgebaut, enthält der Lehrgang in etwa folgenden Lehrstoff:

Dur- und Moll-Tonleitern bis sieben Vorzeichen, Paralleltonarten, enharmonische Verwechslungen, Intervalle, Dreiklänge und Kadenz, Dominantseptakkorde, erweiterter Quintenzirkel, Transponierhilfe. Dazu ein ausführliches Fachwortverzeichnis.

Mit dem «Musicstar» wird die Musiktheorie für jedermann leicht verständlich. Jedes Kapitel des Lehrgangs enthält Übungsspiele, wodurch der Schüler motiviert wird, das theoretisch Gelernte in die Praxis umzusetzen.

Aber nicht nur für den Theorienuling ist der «Musicstar» wertvoll. Die im Jazz und in der Popmusik gebräuchlichen Modi oder Kirchentonarten sind z.B. durch die übersichtliche Darstellung des Quintenzirkels auf einen Blick ablesbar, was für den Praktiker eine echte Hilfe bedeutet.

Didaktisch gesehen befriedigt diese Schiebetablette deshalb, weil der Schüler etwas in den Händen hat, womit er experimentieren und dadurch zu Erkenntnissen von Zusammenhängen kommen kann.

Der «Musicstar» wurde vor allem auch für die Verwendung in Schulklassen geschaffen. Mit dem Datenschieber aus mehrfarbig bedrucktem, solidem Kunststoff können gleichzeitig mehrere Klassen arbeiten. Das dazugehörige Arbeitsheft kann jedem Schüler zum Eigengebrauch abgegeben werden.

Für eine Schulhauseinweihung sucht der Verkehrsverein Hittnau

**Zählrahmen aller Art**

(alte und neue, kleine und grosse).

Wer solche Zählrahmen verschenken oder auch nur leihweise abgeben kann, wende sich bitte an:  
B. Huss, Burgwiesenstrasse 11, 8335 Hittnau, Telefon 01 950 26 02



Kontakt:  
Charli Schluchter  
Monica Beurer  
Albisstrasse 172  
8038 Zürich  
Tel. 01 482 29 85

**Öpfelmaa**

ein Theaterstück für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene nach dem Bilderbuch von Janosch «Das Apfelmännchen»

**Alltagsinformatik für Schüler (und Lehrer)**

Projektorientiert, fächerübergreifend, MS-Dos, Demo auf Fernseh-Videokassette, Verleih: Fr. 10.–. Kantonaler Lehrmittelverlag, 8750 Glarus, 058 61 56 02.



**Stadt Zofingen  
Heilpädagogische Schule**

Wir suchen ab sofort in unser Team:

**Heilpädagogin/Heilpädagogen (Vollpensum)**

**Oberstufe Schul-/Praktischbildungsfähige**

**Werklehrer (8–12 Wochenstunden)**

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen. Anmeldungen und weitere Auskünfte:  
Herr W. Krummenacher, Schulleiter, HPS Zofingen, 4800 Zofingen, Tel. 062 52 19 52 oder 062 41 10 42.

**verkehrs-fair**

Fussgänger respektieren heisst Unfälle verhindern



Gratis-Kleber mit Info über rücksichtsvolles Verhalten erhalten Sie beim VCS, Bahnhofstr. 8, 3360 Herzogenbuchsee.

10 Jahre VCS - der umweltbewusste Verkehrs-Club der Schweiz.

Menschen in schwerer Weise verletzen, herstellt, einführt, lagert, in Verkehr bringt, anpreist, ausstellt, anbietet, zeigt, überlässt oder zugänglich macht, wird mit Gefängnis oder mit Busse bestraft.

2. Die Gegenstände werden eingezogen.

3. Handelt der Täter aus Gewinnsucht, so ist die Strafe Gefängnis oder Busse. (sda)

## Weiterbildung

### Weiterbildungsoffensive braucht Zusammenarbeit auf allen Ebenen

Bildungspolitik als Massnahme gegen den ausgetrockneten Arbeitsmarkt hat nur dann eine Chance, wenn sich sämtliche Betroffenen zu einer intensiven Zusammenarbeit entschliessen. Wie Vertreter des Bundes, der Erwachsenenbildung und des Fernsehens DRS Anfang Juni in Bern vor den Medien ausführten, kann der Bund mit seiner Bildungsoffensive für 385 Millionen Franken nur Impulse vermitteln.

#### Nicht nur wirtschaftliche Ziele

An der Plenarsitzung der Institutionen und Organisationen der Erwachsenenbildung (IOEB) und des Fernsehens DRS erklärte der Direktor des Bundesamts für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga), Klaus Hug, die Weiterbildungsoffensive des Bundes sei nicht einfach ein Massnahmenpaket, um für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu kämpfen. Vielmehr müsse sie im Rahmen einer gemeinsamen schweizerischen Anstrengung gesehen werden, die zwar aus Gründen der Arbeitsmarktpolitik ausgelöst werde, aber auch «wesentliche gesellschaftspolitische und kulturelle Ziele» verfolge.

#### Zusammenarbeit Fernsehen und Erwachsenenbildung

Das Impulsprogramm mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Kredit von 385 Millionen Franken müsse vor allem die Arbeitnehmer und Arbeitgeber motivieren, sich vermehrt der Notwendigkeit von lebenslanger Weiterbildung bewusst zu werden, und sie über Entwicklungsmöglichkeiten informieren, führte Hug aus. Hier komme sowohl der Erwachsenenbildung wie auch dem Fernsehen eine grosse Rolle zu.

Bildung werde in allen Programmsparten vermittelt, sagte Fernsehdirektor Peter Schellenberg. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung – unter «strenger Wahrung der Kompetenzen», die beim Fernsehen lägen – sei ein wesentlicher Schritt im Bildungsbereich.

Wie Bruno Santini-Amgarten vom Ausschuss IOEB/TV DRS erklärte, ist in den letzten Jahren in der Bevölkerung ein wachsendes Bedürfnis nach Weiterbildung zu spüren. Die IOEB begrüsst deshalb die Bildungsoffensive des Bundes. (sda)

### SGB: Weiterbildung darf nicht bloss Karriereleiter sein

Bei der beruflichen Weiterbildung geht es für den Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) nicht nur darum, den Fachkräftemangel zu beheben: Weiterbildung sei auch ein Mittel, berufliche Qualifikationen ausgeglichener zu verteilen und dürfe nicht nur Kaderangehörigen vorbehalten sein – eine elitäre Weiterbildung sei abzulehnen. In diesem Zusammenhang fordert der SGB in der Broschüre «Berufsbildung dauert ein Leben lang» auch einen bezahlten Bildungsurlaub für alle.



Foto: Geri Küster

#### Frage der Chancengleichheit

Der SGB hatte sich bereits 1985 in einer Broschüre dem Thema Grundausbildung angenommen. Die inzwischen vergriffene Schrift wurde jetzt neu aufgelegt und der Weiterbildung gewidmet – auch wurde das Imprimat um ein Kapitel «Berufsbildung für Frauen» erweitert.

SGB-Präsident und SP-Nationalrat Fritz Reimann skizzierte in Bern den Inhalt des Leitbildes und verwies auf den Fachkräftemangel, die schnellen Schübe an technologischem Wandel, die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit sowie die Notwendigkeit der Erhaltung und des Ausbaus der Qualifikationen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Weiterbildung habe mit sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit, aber auch mit Arbeitsorganisation zu

tun. Es gelte zu verhindern, dass eine schweizerische Variante einer Zweidrittel-Gesellschaft entstehe.

#### Weiterbildung in die Tiefe

Weiterbildung werde in einem engeren Sinn zu sehr als aufstiegsorientierte Höherqualifizierung verstanden, führte Reimann weiter aus. Anpassungsbildung werde zwar immer nötig sein, sie hinke aber zu oft der technologischen Entwicklung hintennach. Und Anpassungsbildung müsse zum Ziel haben, Arbeitnehmer in die Tiefe zielend zu qualifizieren. Weitere Schwachstellen bestünden darin, dass Kleinbetriebe weniger auf Weiterbildung hielten oder dass Arbeitende mit weniger ausgeprägten Qualifikationen bei Weiterbildungsmaßnahmen zu wenig berücksichtigt würden.

#### Auch nicht-berufsbezogene Weiterbildung und Bildungsurlaube fördern

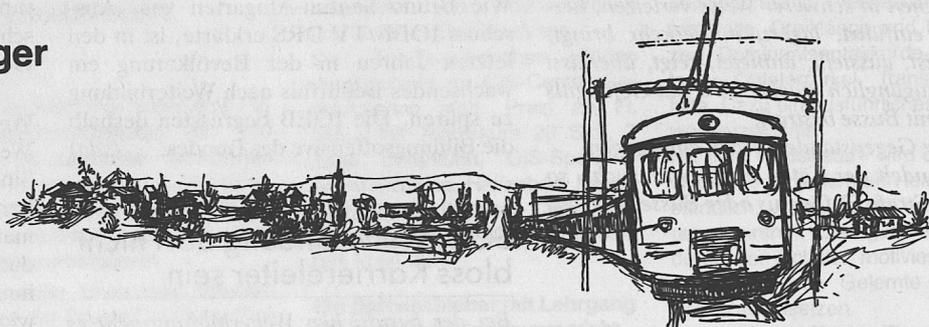
Nicht zuletzt aber sei die Weiterbildung mit Kosten verbunden. Vorbildlich weiterbildende Betriebe fühlten sich zu recht düpiert, wenn andere Betriebe keine Weiterbildung betrieben, dafür aber mit dem Köder höherer Löhne weitergebildete Mitarbeiter abzuwerben versuchten. Die Einführung eines Weiterbildungsfonds, in den die Betriebe gemäss Umsatz einzuzahlen hätten, würde solchen Missständen einen Riegel schieben.

SGB-Berufsbildungssekretär Ewald Achermann sagte, der Staat sollte im Zusammenhang mit der Weiterbildung subsidiär eingreifen. Bei Umschulungen sodann sollte eine grosszügigere Stipendienpolitik greifen. Aber auch bei der nicht direkt berufsbezogenen Weiterbildung sollte den soziokulturellen Bedürfnissen der Arbeitnehmerschaft Rechnung getragen werden. Der SGB werde zu studieren haben, welche Massnahmen auf dem politischen Parkett zu ergreifen seien. Bezüglich Forderung nach der Einführung eines bezahlten Bildungsurlaubes liege von SGB-Seite eine entsprechende Motion vor, die vom Bundesrat bereits negativ beantwortet, im Parlament aber noch nicht diskutiert worden sei.

#### Benachteiligung der Frauen aufheben

SGB-Vizepräsidentin Rita Gassmann ging auf die Problematik der Berufs- und Weiterbildung bei den Frauen ein und beklagte, die Frauen seien auch hier nach wie vor benachteiligt. Immer noch gebe es einen geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt, der seinen Ausdruck in typischen Männer- und typischen Frauenberufen finde. Die Berufsbildung müsse den Veränderungen in der Arbeitswelt angepasst werden, und es gelte, die Bestrebungen der Frauen nach Chancengleichheit im Beruf endlich ernst zu nehmen. (sda)

**Reisen  
Kreativferien  
Sport- und Klassenlager  
Schulreiseziele**



### Direkt zum Ziel...

mit den vielseitigen Sport- und OL-Kompassen von RECTA.

7 Qualitätsmodelle – vom preisgünstigen Schülereinstiegsmodell bis zum bewährten Meisterkompass DO-860 mit aufgesetzter Lupe für Spitzensportler. Auch im praktischen Kompasskoffer zu 24 Stück erhältlich.

Verlangen Sie Unterlagen bei:  
RECTA AG  
Viaduktstrasse 3, 2501 Biel

Offizieller Ausrüster SOLV



### Vervollständigen Sie Ihre Französischkenntnisse am Meer!

Erfahrene Lehrerin bietet:

- Französischkurs
- Konversation während des ganzen Tages in angenehmer Gesellschaft
- sommerliche Umgebung, Strand, Meer
- Gemeinschaftsleben in ganz kleiner Gruppe (individuell oder Paare)

**Ort:** Marseillan – Nähe Agde – Frankreich «le Midi»

**Preis:** Fr. 950.– pro Woche (Kurs, Konversation ganztags, Unterkunft, Nahrung, Teilnahme an hausgemachten Mahlzeiten, sonntags kein Kurs)

**Dauer:** 1 oder 2 Wochen, vom 27. Juli bis 11. August

**Kontakt:** Frau Jeannine Nicoulin, rue d'Or 18, 1700 Fribourg, Tel. 037 22 17 81 (Essenszeiten)

### Gasthaus Büel, Ferienlager

Das ganze Haus ist neu renoviert. Im Sommer eigener Spielplatz und Bassin. Spielplatz mit Spielanlagen. Alle Zimmer mit Duschen.

Auskunft erteilt: Fam. A. Thöny-Hegner, St. Antönien GR, Telefon 081 54 12 71

### Ski- und Wanderlager Naturfreundehaus Fronalp ob Mollis GL

Direkt im Ski- und Wandergebiet. Platz für 40 bis 70 Personen. Günstige Preise für Unterkunft und Lift. Mit Pension oder für Selbstkocher.

Freie Termine auf Anfrage: J. Ledergerber, Telefon 01 844 55 00 von 8 bis 11 Uhr.

### Toscana-Ferienkurse

Töpfern – malen – italienische Küche auf wunderschön gelegenen, renoviertem Bauernhof. Sowie Vermietung des Bauernhofs (evtl. mit Töpferei) ausserhalb der Kurszeiten. Platz für 15 Personen. Prospekt von G. Ahlborn, Riedstrasse 68, 6430 Schwyz, Tel. 043 21 17 13

### Weben und zeichnen

Ferienkurse in der Toskana. Ein ausführliches Programm erhalten Sie über Tel. 01 784 09 18 oder bei Anna Silberschmidt, I-50020 Marcialla (Fi), Tel. 003955/8076197.



### LOCARNO



Aussichtspunkt auf den Lago Maggiore. Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen ins Maggiatal sowie ins Verzascatal. Hotels/Restaurants sowie Berghütten mit Übernachtungsmöglichkeiten. Informationen: FLOC, Piazza Grande 5, 6600 Locarno, Tel. 093 31 26 79

### Malferien in der Südschweiz

Ausspannen, malen in der unverfälschten Atmosphäre der Südschweiz, auftanken, Freundschaften pflegen – unsere Malferien sollten Sie prüfen! (Anfänger und Fortgeschrittene, ein- bis dreiwöchige Kurse.) Centro Culturale, Palazzo a Marca, 6562 Soazza, Tel. 092 92 17 94

### Mein Ziel Savognin

In schönem Ski- und Wandergebiet modernes Ferienlager für max. 38 Pers., 1 Studio für 4 bis 6 Pers. und eine 2-Zi.-Wohnung für 8 Pers. zu vermieten. **Auskunft:** Fam. Jos. Thomann, 7464 Parsonz, Telefon 081 74 25 02 oder 081 74 20 69

### Skihütte Bodenflue, Diemtigtal

Mitten im Skigebiet Wiriehorn, an schönster, ruhiger Lage. Selbstkocher bis 45 Personen in Massenzimmern und Leiterzimmer. Noch attraktive Termine im Januar und März '90 frei, plus 10.–17. Februar!

Auskunft und Reservation bei A. Hintermann, Telefon 01 810 88 93

## Lehrermangel

## ZH: Lehrermangel an den Primarschulen nimmt zu

Im Kanton Zürich herrscht Mangel an Primarlehrern. Für das im August beginnende Schuljahr konnten bis jetzt 50 Stellen nicht besetzt werden, für die folgenden Jahre zeichnet sich eine Zuspitzung der Lage ab, wie die Kantonale Informationsstelle (KI) Anfang Juni mitteilte. Als eine der Möglichkeiten, Abhilfe zu schaffen, sieht die Erziehungsdirektion eine Erhöhung der Kinderzahl pro Klasse vor.

## Nur ein Drittel bleibt im Beruf

Der Mangel sei vor allem auf eine zu kleine Zahl von Seminarabsolventinnen und -absolventen zurückzuführen, heisst es in der Mitteilung der KI. Zudem sei eine grosse Abwanderung vom Primarlehrerberuf zu beobachten. Hat der Kanton seit 1960 mehr als 10 000 Fähigkeitszeugnisse für Primarlehrerinnen und Primarlehrer ausgestellt, so unterrichten davon heute nur noch 2950. Die Erziehungsdirektion sieht denn auch Wiedereinsteigerkurse für den Primar- sowie Handarbeits- und Haushaltungsunterricht vor.

## Mehr Teilzeitstellen schaffen

Das Unterrichten soll im übrigen vermehrt auch teilzeitig möglich sein. Die Doppelbesetzung von Lehrstellen an der Volksschule – bisher als Versuch praktiziert – soll institutionalisiert werden. Darüber hinaus will man vermehrt auf Lehrkräfte mit ausserkantonalem Fähigkeitsausweis zurückgreifen.

## Rückkehr zu hohen Klassenbeständen?

Als weitere Massnahme sieht die Erziehungsdirektion schliesslich eine Vergrößerung der Klassenbestände vor. Zwar existieren heute diesbezügliche Höchstgrenzen von 25 Schülerinnen und Schülern pro Klasse (Oberschule 18), diese seien jedoch bloss Richtzahlen, also nicht verbindlich, schreibt die KI. Heute liegen die Schülerzahlen in der Primarschule bei durchschnittlich 19,2 Kindern, in der Sekundarschule bei 16,8, in der Realschule bei 15,7 und in der Oberschule bei 10,2.

Für das kommende Schuljahr – es beginnt am 21. August – müssen 320 Primarlehrerstellen neu besetzt werden: 230 Lehrkräfte treten zurück, 90 Stellen wurden neu geschaffen. Fünfzig Stellen sind bis jetzt

noch unbesetzt. Für das Schuljahr 1990/91 dürfte der Bedarf ebenfalls bei etwa 320 liegen – nur 70 Junglehrer werden dann aber das Patent erhalten. Ein Zusatzbedarf ist in den kommenden Jahren auch im Handarbeits- und Haushaltungsunterricht zu verzeichnen, der neu für Buben und Mädchen erteilt wird. (sda)

## TG: Kindergärtnerinnenmangel mit Wiedereinsteigerinnen beheben

Den akuten Kindergärtnerinnenmangel im Kanton Thurgau versucht das Erziehungsdepartement mit ehemaligen Kindergärtnerinnen zu beheben. Wie aus einem Aufruf des Erziehungsdepartementes hervorgeht, werden ehemalige Kindergärtnerinnen gesucht, sich als Wiedereinsteigerinnen zur Verfügung zu stellen.

Die Schülerzahlen im Kanton Thurgau begannen von 1986 an wieder zu steigen. Viele Eltern befürworten die Möglichkeit des zwei Jahre dauernden Kindergartenbesuchs. Da ein grosser Teil der Schulbehörden diesem Bedürfnis nachgekommen ist, hat sich eine spürbare Stellenvermehrung und damit ein Mangel an Kindergärtnerinnen ergeben. Das Seminar ist kurzfristig nicht in der Lage, sein Ausbildungsangebot zu vergrössern. Aus Platzgründen und wegen der knappen Anmeldezahlen können keine Parallelklassen geführt werden.

Da das gesetzliche Kindergartenangebot zwischen 10 und 20 Stunden pro Woche liegen darf und die Gemeinden das Pensum in dieser Spannbreite festlegen, könnte dies ein Anreiz für ehemalige Kindergärtnerinnen sein, den früheren Beruf wieder aufzunehmen, hofft das Erziehungsdepartement. Geplant ist ein spezieller Kurs, der den Wiedereinsteigerinnen den Neubeginn erleichtern soll. (sda)

## Schulkoordination

## Bündnerisch-glarnerische Zusammenarbeit in der Lehrerbildung

Jetzt kann das Oberseminar des Bündner Lehrerseminars in Chur auch von Glarner Absolventen der Lehramtsschule und von glarnerischen Inhabern eines eidgenössisch anerkannten Maturitätsausweises besucht werden. Das bestimmt eine von den Regierungen der beiden Kantone Graubünden und Glarus abgeschlossene Vereinbarung. Gemäss dieser Vereinbarung werden Oberseminaristen aus dem Kanton Glarus

ohne Aufnahmeprüfung im Bündner Lehrerseminar aufgenommen. Sie haben ein Anrecht auf die Aufnahme, sofern ihretwegen keine neue Klasse gebildet werden muss. Einen Teil der praktischen Ausbildung sollen die Glarner Oberseminaristen an glarnerischen Schulen absolvieren können.

Die Vereinbarung hält ferner fest, dass den besonderen Belangen des Glarner Schulwesens in der Ausbildung der glarnerischen Oberseminaristen in Chur gebührend Rechnung getragen wird. In diesem Sinne werden die Lehramtsschule Glarus und das Oberseminar Chur zusammenarbeiten, wobei auch der Einbezug von Fachkräften aus dem Kanton Glarus für spezifisch glarnerische Belange erfolgen soll.

Die neue Vereinbarung zwischen den beiden Kantonen wird auf Beginn des Schuljahres 1989/90 wirksam. In Chur rechnet man mit jährlich acht bis zehn Absolventen aus dem Kanton Glarus.

Aufgrund des Ostschweizerischen Schulabkommens leistet der Kanton Glarus je Schüler und Jahr einen Beitrag von derzeit 6000 Franken an den Kanton Graubünden. Ferner hat er die Aufwendungen für die besonderen Belange des glarnerischen Schulwesens und für die lehrpraktische Ausbildung an glarnerischen Schulen zu tragen. (sda)

## Primarschulfranzösisch: Stand nach der St. Galler Abstimmung

Nachdem Anfang Juni auch das St. Galler Stimmvolk zugestimmt hat, soll der erste Fremdsprachen-Unterricht nun in der ganzen Schweiz – ausgenommen im Kanton Aargau – auf die Primarschulstufe verlegt werden. In einigen Deutschschweizer Kantonen müssen die entsprechenden Bestimmungen indes erst noch definitiv verabschiedet werden.

Im Kanton Aargau existieren lediglich ein paar entsprechende Pilotklassen, erklärte Aldo Widmer von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Die Frage wurde aber laut Widmer seit 1984, als die Lehrpläne revidiert wurden und das Thema in diesem Rahmen kurz zur Debatte stand, nicht weiter verfolgt.

Nachdem die Kantone Zürich und Thurgau sich für Frühfranzösisch entschieden hatten, fand in den bis anhin dagegen eingestellten Kantonen Schaffhausen und Basel-Landschaft ein Sinneswandel statt, und sie zogen nach. Der gleiche Effekt wird nun vom St. Galler Entscheid auf Appenzell Innerrhoden erwartet, das erst die St. Galler Abstimmungsergebnisse abwarten wollte. Durch das St. Galler Votum be-

ANZEIGE

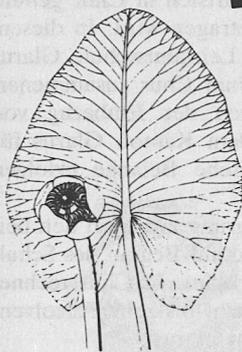
## Maschinenschreiben

Rhythm. Lehrsystem mit «LEHRERKONZEPT» und 24 Kassetten ... Lehrbuch + Info-Kassette zur Prüfung gratis! Laufend im Einsatz in mehr als 1000 Schulen. WHV-Lehrmittelproduktion Tägerig / 056 91 17 88

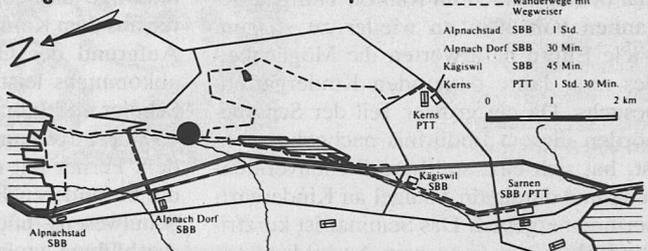


Ihre nächste Schulreise ...

# Naturreservat



## Weg zum Sarna-Naturreservat Alpnach



... interessantes Feuchtbiotop mit grossem Picnic-Platz und Feuerstelle. Nähere Auskunft erhalten Sie bei J. Jakober, Alpnach-Dorf, Telefon 041 96 12 85



## 350 Gruppenhäuser in der Schweiz, in Frankreich, Österreich, Guadeloupe und Spanien

Für Schulausflug, Skilager, Seminare, Ferienlager. Halb- und Vollpension, Selbstkocher, ohne Unkosten und Vermittlungsgebühr.

Helvet'Contacts, CH-1668 Neirivue  
029 8 16 68. Wer? Wann? Wieviel? Was? Wo?

## Schönried bei Gstaad Ferienheim Amt Fraubrunnen

Selbstverpflegung oder Vollpension, Zimmer und/oder Massenlager. Freie Termine Sommer/Herbst 1989: 15. bis 29. Juli, 12. bis 26. August. Winter 1990: 13. bis 20. Januar.

Verwalter: Peter Wittwer, 3313 Büren zum Hof, Telefon 031 96 78 26

## z. B. für Ferienlager

vermittelt Ihnen KONTAKT CH-4419 LUPSINGEN kostenlos und unverbindlich Schweizer Gruppenhäuser in den Bergen oder im Flachland. Daten, Anzahl Personen (mindestens 12), Verpflegungsart, Region und Anforderungen samt Ihrer Adresse nimmt entgegen:

KONTAKT CH-4419 LUPSINGEN, Telefon 061 96 04 05



## Ferienhaus in Kandersteg – Berner Oberland

Ideal zur Durchführung von Schulverlegungen, Kursen, Sportferien für Familien und Vereine (mind. Personenanzahl: 15). Zweier-, Dreier- und Viererzimmer mit fl. Wasser. Grosser Speisesaal, Spielraum mit Tischtennis und Töggelikasten, verschiedene Kursräume, gemütlicher Aufenthaltsraum. Grosses Spielgelände hinter dem Haus.

Auskunft: Frau H. Züger, 3718 Kandersteg, Telefon 033 75 14 74



Ch. Duvoisin  
7532 Tschiers  
Telefon 082 8 57 10



## Chà Prà Muglin

Modernes Ferienlagerhaus für Gruppen bis 65 Personen, für Selbstkocher oder Vollpension. Ganzjährig offen. An- und Rückreise im hauseigenen Reisecar mit Anhänger, so dass unsere Gruppen ohne Umsteigen samt Lagermaterial ins Münstertal kommen können.

Sommer/Herbst 1989 noch Wochen zum Sonderpreis!



## ins Wandergebiet Engelbergertal

- Jochpass Engelberg-Trübsee–Engstlensee–Tännensee–Melchsee-Frutt
- Surenenpass Bergwanderung Engelberg–Altdorf
- Benediktusweg Bergweg Engelberg–Brunni–Wolfenschiessen
- Aawasserweg Wanderung Engelberg–Grafenort/Stans

Information und Wanderbeschreibung: Luzern–Stans–Engelberg-Bahn  
6362 Stansstad, ☎ 041 61 25 25

stärkt in ihrem bereits früher gefällten Frühfranzösisch-Entscheid wurden die Kantone Glarus und Appenzell Auser rhoden.

In der Zentralschweiz (LU, SZ, UR, OW, NW, ZG) war dem Prinzip des Frühfranzösisch bereits 1986 anlässlich einer regionalen EDK-Konferenz zugestimmt worden. Der definitive Entscheid liegt natürlich in der Kompetenz der einzelnen Kantone: Luzern hat sich letzten Oktober für die Einführung des Frühfranzösisch ab 5. Primarklasse ab 1995/96 ausgesprochen. Im Kanton Schwyz wurde letzten Mai beschlossen, ab 1994 schon in der 5. Primarklasse mit Französisch-Unterricht zu beginnen. Im Kanton Uri wird noch die Frage erörtert, ob man in der Primarschule allenfalls mit Italienisch als erster Fremdsprache beginnen könnte. In den drei anderen Kantonen stehen die endgültigen Beschlüsse noch aus.

Eine besondere Situation herrscht im dreisprachigen Kanton Graubünden. Dort wird mit dem Französisch-Unterricht erst im 7. Schuljahr begonnen. Die romantschsprachigen Schüler beginnen in der vierten und die italienischsprachigen Schüler in der fünften Klasse mit dem Deutsch-Unterricht. (sda)

## Unterricht

### Neues Einlesebuch für Primarschüler erschienen

Das neue Einlesebuch für Schüler der vierten bis sechsten Klasse «Das Buch – Dein Freund» ist soeben erschienen. Herausgegeben wird es von der Kantonsgruppe Zürich des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur.

Die bebilderten Leseproben sind dem Buchverzeichnis «Das Buch für Dich» entnommen und führen die jungen Leser in realitätsbezogene Alltagssituationen, zu Auseinandersetzungen mit aktuellen Problemen wie Arten- und Umweltschutz. Daneben kommen Erlebnisse mit Tieren, Berichte über vergangene Kulturen zu ihrem Recht, und es werden Sachbücher vorgestellt.

Das Einlesebuch kann bei dessen Redaktion in 8820 Wädenswil, Neudorfstrasse 29, bestellt werden. (sda)

### Das «Rohstoff-Töffli» als s3w-Poster im Weltformat

#### Die Dritte Welt fährt mit

Ein grosser Teil der Jugendlichen besitzt heute ein eigenes Töffli. Welcher Schüle-

rin, welchem Schüler ist aber bewusst, dass zum Beispiel das Aluminium für die Felgen aus Ägypten, die Sisal-Fasern für den Sattel aus Kenia oder Tansania und das Kupfer für die elektrischen Kontaktteile aus Chile stammen? Das Töffli ist international. Damit ein solches Fahrzeug überhaupt entstehen kann, sind weltweite Handelsbeziehungen erforderlich. Zu den komplexen Zusammenhängen des Welt Handels und den damit zusammenhängenden Fragen sind bei der Schulstelle Dritte Welt verschiedene didaktische Unterrichtsmaterialien erhältlich.

Als Einstieg ins Thema eignet sich das neue s3w-Poster «Die Dritte Welt fährt mit» im Weltformat, das im Schulzimmer aufgehängt werden kann. Ideen für die Gestaltung des Unterrichts sind im Faltblatt zum Poster enthalten (z.B. Fäden vom Töffliposter an eine Weltkarte span-

nen und Herkunftsländer der Rohstoffe bezeichnen).

Das Schwarzweissposter kostet Fr. 10.– (inklusive Faltprospekte mit Ideen zum Poster) und kann bei der Schulstelle Dritte Welt, Postfach 1686, 3001 Bern (Telefon 031 26 12 34), bezogen werden.

Ich bestelle \_\_\_\_\_ Ex. des s3w-Posters «Die Dritte Welt fährt mit» à Fr. 10.– (inkl. Faltblatt).

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Talon bitte einsenden: Schulstelle Dritte Welt, Postfach 1686, 3001 Bern.

## Veranstaltungen

### Wo fängt die Gleichschaltung an – wo hört sie auf?

Wir Schweizer haben uns gegen die Gleichschaltung von Norden gewehrt. Wie verhalten wir uns gegenüber einer europäischen «Gleichschaltung», die uns als wirtschaftliche Notwendigkeit beliebt gemacht wird? Wie reagieren wir Erzieher auf Tendenzen, welche die Unabhängigkeit des Individuums zusehends einschränken? Diese Entwicklung schafft immer mehr Sachzwänge, denen wir wachen Sinnes begegnen sollten.

Die Europäische Integration – auf gutem Wege? Die offene Tagung, traditionell von Teilnehmern aus mehreren europäischen Ländern besucht, befasst sich mit der Sorge, dass die geplante Wirtschaftsentwicklung («1992, Binnenmarkt EG) die ökologischen, sozialen und kulturellen Aspekte zu wenig berücksichtigen könnte.

Die Studienwoche vom 25. bis 30. September 1989 im Volksbildungsheim Herzberg, 5025 Asp AG, wird geleitet von Rolf Geiser, Herzberg, Wolfgang Borchardt, Braunschweig BRD. Tagungssprache: Deutsch. Kosten Fr. 400.–. Anmeldung: Volksbildungsheim Herzberg, Asp, Telefon 064 48 16 46.

### Internationale Sonnenberg-Tagung

Vom 25. Oktober bis 3. November 1989 findet im Haus Sonnenberg bei St. Andreasberg im Oberharz eine Tagung statt mit dem Thema: «Musik, Theater und bildende Kunst für Kinder – Praktische Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Künstlern in der Schule». Tagungsleiter sind Geoffrey Cheeseman, St. Andreasberg, und Rainer Silkenbeumer, Saarbrücken.

Weitere Informationen und Anmeldung: Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg, Bankplatz 8, Postfach 2940, D-3300 Braunschweig, Telefon (0531) 49242.

### Kontaktseminare SCHULE-WIRTSCHAFT

Der Verein Jugend und Wirtschaft führt im Herbst 1989 Kurse durch:

- Die Gotthardachse heute (16.–20.10.)
- Strom, Erdöl, Gas – oder was? (9.–13.10.)
- Die Walliser Wirtschaft (9.–13.10.)

In diesen Kursen hat es noch Plätze frei!!! Nachmeldungen für die Sommerkurse «Olten-Härkingen – die Bahn und das Auto» und «Genf – ein wirtschaftlicher Sonderfall?» sind noch möglich.

Informationen und Anmeldungen bei: Verein Jugend und Wirtschaft, Dolderstr. 38, 8032 Zürich, 01 47 48 00.

### Einführungskurs Montessori-Pädagogik

Vom 13.–14. Juli 1989, jeweils 9.00–17.00 Uhr, führt die Assoziation Montessori (Schweiz) einen Einführungskurs in die Pädagogik von Maria Montessori durch. Er richtet sich an KindergärtnerInnen, SpielgruppenleiterInnen, Lehrpersonen der Unterstufe, SonderschullehrerInnen. Die Kursleitung haben Prof. Dr. Hans-Joachim Schmutzler und Silvie Ulrich. Es wird empfohlen, als Grundlage für den Kurs das Buch «Montessori-Pädagogik» von Helene Helming, Verlag Herder, zu lesen.

Kursort: Bireggschulhaus, 6005 Luzern. Anmeldung: Assoziation Montessori, Gladbachstr. 62, 8044 Zürich, 01 363 35 71.

### 18. Pädagogische Sommer-tagung Schlössli Ins

Vom 3. bis 8. Juli 1989 findet die Tagung mit dem Thema «Schule im Gegenwind» (Die Bedeutung der Persönlichkeitsentwicklung für die Berufsbildung) statt. Unsere diesjährige Tagung befasst sich mit der Schule, der Wirtschaft, der Gesellschaft der Zukunft: Welche Anforderungen wird die Wirtschaft von morgen an die jungen Menschen stellen? Wie sollten junge Menschen heute ausgebildet, geschult, gebildet werden, damit sie diesen zukünftigen Anforderungen gerecht werden können?

Anmeldung: Schlössli Ins, 3232 Ins, Telefon 032 83 10 50.

## Mittwoch

Er nimmt in der Reihe der Wochentage eine Sonderstellung ein: der einzige, der nicht das Grundwort «Tag» führt. Doch auch die Ersatzlösung entspricht nicht der Norm. Mittwoch heisst Mitte der Woche; beide Teile dieser Zusammensetzung sind weiblich, es müsste also «die Mittwoche» heissen. So war's übrigens früher auch, wenigstens in den mittel- und süddeutschen Sprachgebieten. Trübners Deutsches Wörterbuch notiert aus Dresden 1755: «Es ist auf die Mittwoche noch Zeit genug»; und im «Bärndütsch»-Band «Guggisberg» (1911) sprechen Emanuel Friedlis Gewährsleute ganz selbstverständlich «va der Mittwuche»; da erklärt zum Beispiel ein Bauer, bei ihnen fahre man nie «a der Mittwucha z Alp» – ein Beweis unter vielen, dass die Bergmundarten altüberliefertes Sprachgut treuer und länger bewahren als andere.

Der Wechsel von «die» zu «der» Mittwoch erfolgte wohl zwangsläufig. Schon aus Gründen der Parallelität musste sich der «Tag der Wochenmitte» allmählich dem Geschlecht der sechs andern anpassen. Dasselbe gilt von den adverbialen Zeitangaben im Genitiv: sie übernahmen das männliche s (des Mittwochs, mittwochs).

Doch nun die zentrale Frage: Woher und warum die sprachliche Sonderstellung des vierten Wochentages? Warum fehlt just beim Mittwoch die übliche Beziehung zu den alten Planetennamen, die bekanntlich zugleich Götter bezeichneten? – Werfen wir zuerst einen Blick auf unsere Nachbarsprachen. Im Französischen gibt es den mercredi, im Italienischen den mercoledì: Die Verbindung mit dem Gott der Römer, Merkur, der die Kaufleute und die Reisenden beschützte, ist offenkundig. (Im Hintergrund steht Hermes, der Götterbote der Griechen.) Wir sehen: Als die romanischen Völker zu der Wochenrechnung der Römer übergangen, übernahmen sie auch deren Planeten-, das heisst Götternamen. Anders die Germanen. Sie ersetzten die fremden Namen durch die ihrer eigenen Gottheiten, freilich, so scheint es wenigstens, ohne ihnen dadurch auch die entsprechende religiöse Bedeutung zu geben. Von einer nachträglichen «Christianisierung» – wie bei den Franzosen: Dimanche = «Tag des Herrn» – war schon gar nicht die Rede.

Nun denn, Wodan, oberdeutsch Wuotan, der Himmelsgott, der Schützer der Krieger und Herr der Toten, galt als Parallelfigur zu Merkur. Daher wurde aus dem lateinischen Mercuriidies der Wodanstag. Bekanntlich lebt er heute noch als Wednesday in England – mit hundert und aberhundert andern deutschstämmigen Wörtern ist er eine lebendige Erinnerung daran, dass in alten Zeiten germanische Volksstämme, die Angeln, Sachsen und Züren, den Ärmelkanal überquerten und in England eine neue Heimat fanden.

Im deutschen Sprachgebiet, vor allem im Norden, vermochte sich Wodans Name bis auf den heutigen Tag zu halten, da als (oft verstümmelter) Ortsname (Godesberg als Beispiel: ursprünglich Wodenesberg), dort in einer Mundart: Wodens-, Gudensdag, Gonsdach usw. (Trübner 4/653). In der Schweiz lebt Wodan weiter als der Anführer der mythischen «Wilden Jagd», mundartlich «Wüetisheer» genannt.

Warum aber konnte sich der Wodanstag nicht halten? Wahrscheinlich sah die christliche Kirche in ihm eine unerwünschte Erbschaft aus dem Heidentum. Möglich auch, dass Wodan im deutschsprachigen Süden etwas weniger galt als im Norden und da deshalb besser bekämpft werden konnte; Emanuel Friedli spricht in «Guggisberg» (S. 636) von einem oberdeutschen Konkurrenten Wodans, dem Windgott. So oder so, allmählich wurde der Wodanstag durch den neutralen faden Begriff media hebdomas, Mittwoche, ersetzt, zuerst in Oberitalien, dann im deutschen Süden, schliesslich auch – mit den erwähnten Ausnahmen – in Norddeutschland. Im Platt spricht man von der mid(de)weke (vgl. englisch week); der vierte Tag der Karwoche ist «de gude midweken», der gute Mittwoch.

Da der Mittwoch im Volksbewusstsein «kein Tag» ist, begegnet(e) man ihm weitherum mit abergläubischem Misstrauen. «A der Mittwucha feht me nie z Alp» – diese Guggisberger Regel kennen wir bereits. Ähnliches berichtet Emanuel Friedli in «Grindelwald» (1908). Im Tal «den Gletschern by» ist «der Mittwuchcha kei Tag». Was man an einem Mittwoch unternimmt – Reisen, Antritt einer neuen Stelle usw. – ist von «Unsegen» bedroht. Besonders gefährdet sind an einem Mittwoch geborene Tiere; sie verunfallen oder werden krank und müssen abgetan werden. Der Mittwoch ist eben... «gar ghi Tag» oder, wenn man ihn notgedrungen als solchen anerkennen muss: «e verriefte Tag».

Hans Sommer

SCHWEIZERISCHE

# LEHRERZEITUNG

erscheint alle 14 Tage, 134. Jahrgang

## Herausgeber

### Schweizerischer Lehrerverein

Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 311 83 03 (Mo bis Do 7.30 bis 12.00 Uhr, 12.30 bis 17.00 Uhr, Fr bis 16.15 Uhr)

Reisedienst: Telefon 01 312 11 38

Zentralpräsident:

Alois Lindemann, Bodenhof-Terrasse 11, 6005 Luzern

Zentralsekretär: Urs Schildknecht, Sekretariat SLV (s. oben)

Präsident der Redaktionskommission:

Ruedi Gysi, Hirschengraben 66, 8001 Zürich

## Redaktion

Chefeditor: Dr. Anton Strittmatter-Marthaler, Postfach,

6204 Sempach, Telefon 041 99 33 10

Susan Hedinger-Schumacher, 4805 Brittnau,

Telefon 062 51 50 19

Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger, 6133 Hergiswil,

Telefon 045 84 14 58 (Bild und Gestaltung)

**Redaktionssekretariat:** Ursula Buser-Schürmann, Mattweid 13,

Postfach, 6204 Sempach, Telefon 041 99 33 10 (vormittags)

Alle Rechte vorbehalten

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung

des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder

der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.

## Inserate, Abonnemente

Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa,

Telefon 01 928 11 01, Postscheckkonto 80–148

Verlagsleitung: Fridolin Kretz

**Annahmeschluss für Inserate:** Freitag, 13 Tage vor Erscheinen

Inserate ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung.

## Abonnementspreise

| Mitglieder des SLV     | Schweiz  | Ausland   |
|------------------------|----------|-----------|
| jährlich               | Fr. 60.– | Fr. 85.–  |
| halbjährlich           | Fr. 36.– | Fr. 50.–  |
| <b>Nichtmitglieder</b> |          |           |
| jährlich               | Fr. 82.– | Fr. 108.– |
| halbjährlich           | Fr. 48.– | Fr. 63.–  |

Einzelhefte Fr. 5.– + Porto

**Abonnementsbestellungen und Adressänderungen** sind wie folgt zu adressieren: «SLZ», Postfach 56, 8712 Stäfa.

Druck: Zürichsee Druckerei Stäfa, 8712 Stäfa

## Ständige Mitarbeiter

Hans Berger, Sursee; Robert Campiche, Steffisburg; Roland Delz, Meisterschwanden; Stefan Erni, Winterthur; Hans Furrer, Boll; Dr. Johannes Gruntz, Nidau; Hansjürg Jeker, Allschwil; Walter Paul Kuhn, St. Moritz; Gertrud Meyer, Liestal; Urs Schildknecht, Frauenfeld; Dr. Hans Sommer, Hünibach b. Thun; Peter Stadler, Stallikon.  
*Fotografen:* Josef Bucher, Willisau; Geri Kuster, Rüti ZH; Roland Schneider, Solothurn.

## Beilagen der «SLZ»

### A4-Passepartout

Schulbedarf-Informationen der LPG Lieferantengemeinschaft der Papeteriebranche. Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa

### Bildung und Wirtschaft

Redaktion: J. Trachsel, Verein «Jugend und Wirtschaft»,

Dolderstrasse 38, Postfach, 8032 Zürich

### Buchbesprechungen

Redaktion: R. Widmer, Pädagogische Dokumentationsstelle,

Rebgasse 1, 4058 Basel

### Das Jugendbuch / Lesen macht Spass

Redaktor: W. Gadiant, Gartenstrasse 5b, 6331 Oberhünenberg

### echo

Mitteilungsblatt des Weltverbandes der Lehrerorganisationen

(WCOTP), Redaktion: Dr. A. Strittmatter, 6204 Sempach

### Neues vom SJW

Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Seefeldstrasse 8,

8008 Zürich

### Pestalozzianum

Redaktorin: Rosmarie von Meiss, Beckenhofstrasse 31,

8035 Zürich

### Schweizerische Oberstufenschule

Redaktion: Ernst Walther, Fröhlichstrasse 5, 5000 Aarau

### SLV Schweizerischer Lehrerinnenverein

Redaktion: Brigitte Schnyder, Zürichstrasse 110,

8123 Ebmatingen

### SLV-Bulletin (24mal jährlich)

mit Stellenanzeiger und 6mal jährlich «Extra» zu besonderen

Themen. Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein, Zürich

Redaktion: Redaktion «SLZ», 6204 Sempach

### Unterrichtsfilme

Schweizerisches Filminstitut, Erlachstrasse 21, 3009 Bern

### Zeichnen und Gestalten

Redaktoren: Heinz Hershberger (Basel), Dr. Kuno Stöckli

(Zürich), Peter Jeker (Solothurn)

Zuschriften an H. Hershberger, 4497 Rünenberg

### Schweizerische Lehrerkassenkasse:

Hotzstrasse 53, 8042 Zürich, Telefon 01 363 03 70

## Ausbildung von hauptamtlichen Berufsschullehrern der allgemeinbildenden Richtung

Das Schweizerische Institut für Berufspädagogik in Zollikofen bietet Ihnen einen viersemestrigen Studiengang für die Ausbildung zum hauptamtlichen Berufsschullehrer der allgemeinbildenden Richtung an.

**Studienort:** Zollikofen  
**Dauer:** 4 Semester  
**Studienbeginn:** 13. August 1990

### Aufnahmebedingungen:

- Wahlfähigkeitszeugnis als Lehrer/Lehrerin der Volksschulstufe oder abgeschlossenes Hochschulstudium (inkl. Turnlehrer I)
- Mindestalter von 24 Jahren
- erfolgreiche Tätigkeit im Schuldienst
- nebenamtliche Unterrichtspraxis an einer Berufsschule

Bewerber, welche die obenstehenden Bedingungen erfüllen, werden zur Abklärung ihrer Eignung in der Zeit zwischen Januar und März 1990 zu einer Probelektion mit einer Lehrlingsklasse und zu einem Gespräch eingeladen.

**Anmeldeschluss:** 30. November 1989

Verlangen Sie den Studienprospekt beim Sekretariat des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik, Kirchwindachstrasse 79, 3052 Zollikofen, Telefon 031 57 48 81.

Für Menschen, die ihr verborgenes Potential entdecken wollen

Für Menschen, die ahnen, dass das Leben mehr ist als Alltagsbewältigung

### Ferien-Workshop mit Selbsterfahrung

**5. 8. 89 – 12. 8. 89**

**7 Tage in Appenzell/AR  
Fr. 1280.–**

Schönes Hotel · Vollpension  
2er-Zimmer mit WC/Dusche  
Hallenbad 33° · heller und grosser Arbeitsraum

Körperblockaden lösen · Lebendigkeit spüren  
Wichtige Lebensthemen neu verstehen  
Mut, Vertrauen und Fröhlichkeit finden

Leitung · Informationen · Anmeldung

Werner A. Hänni und Monika M. Stucki  
Naturärzte / Humanist. psychol. Therapeuten  
Bergstrasse 503 / 9038 Rehetobel AR  
071 95 12 06

Für die ganze Familie

## 100% reine Naturfasern

Wolle, Seide, Leinen, Baumwolle

*Naturel*  
**VERSAND BEKLEIDUNG**  
L. + R. Kuhn Friloweg 504  
4950 Huttwil 063 / 72 29 72

Mode,  
Wäsche, Sportbekleidung,  
Socken, Strumpfhosen, etc.

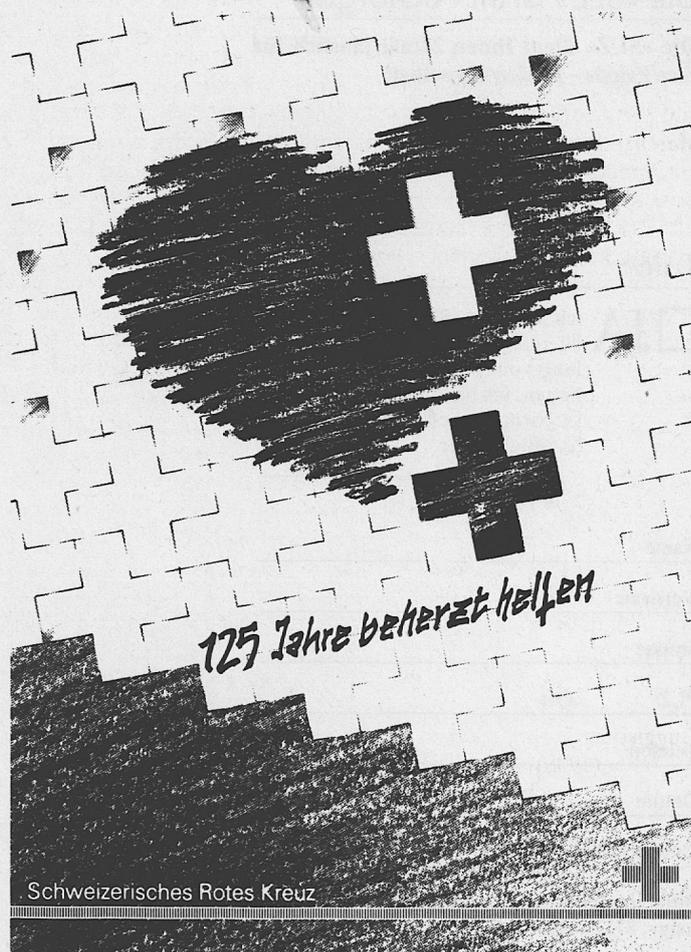
Ja, das Angebot in diesem Katalog ist das, was ich schon lange suche.

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_



# Unterricht

**Unterrichten ist Ihr «Hauptgeschäft»!  
Darum enthält jede «SLZ» einen Teil  
«Unterricht»:**

## Einstieg: Didaktischer Impuls

Lehren und Lernen setzt Orientierung und Planung voraus

## Für die Praxis

Stufenbezogene Beiträge zu einem aktuellen Unterrichtsstoff

## Unterrichtshilfen

Die «SLZ» informiert aktuell und umfassend über Hilfsmittel und Medien

## Beilagen

Bestimmte Fachbereiche werden durch regelmäßige Beilagen kompetent betreut

## Die «SLZ» ist Ihr Fachorgan

**Die «SLZ» dient Ihnen 24mal jährlich für Ihre Praxis – prüfen Sie selbst!**

## Talon

- JA** ich will die «SLZ» auf Herz und Nieren prüfen und bitte um Zustellung von vier kostenlosen Probeheften. Ich bin
- Nichtmitglied des SLV
  - Mitglied der  
Sektion \_\_\_\_\_  
des SLV

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an «Schweizerische Lehrerzeitung», 8712 Stäfa

Die «SLZ» ergänzt  
Ihren Unterricht

# passee partout

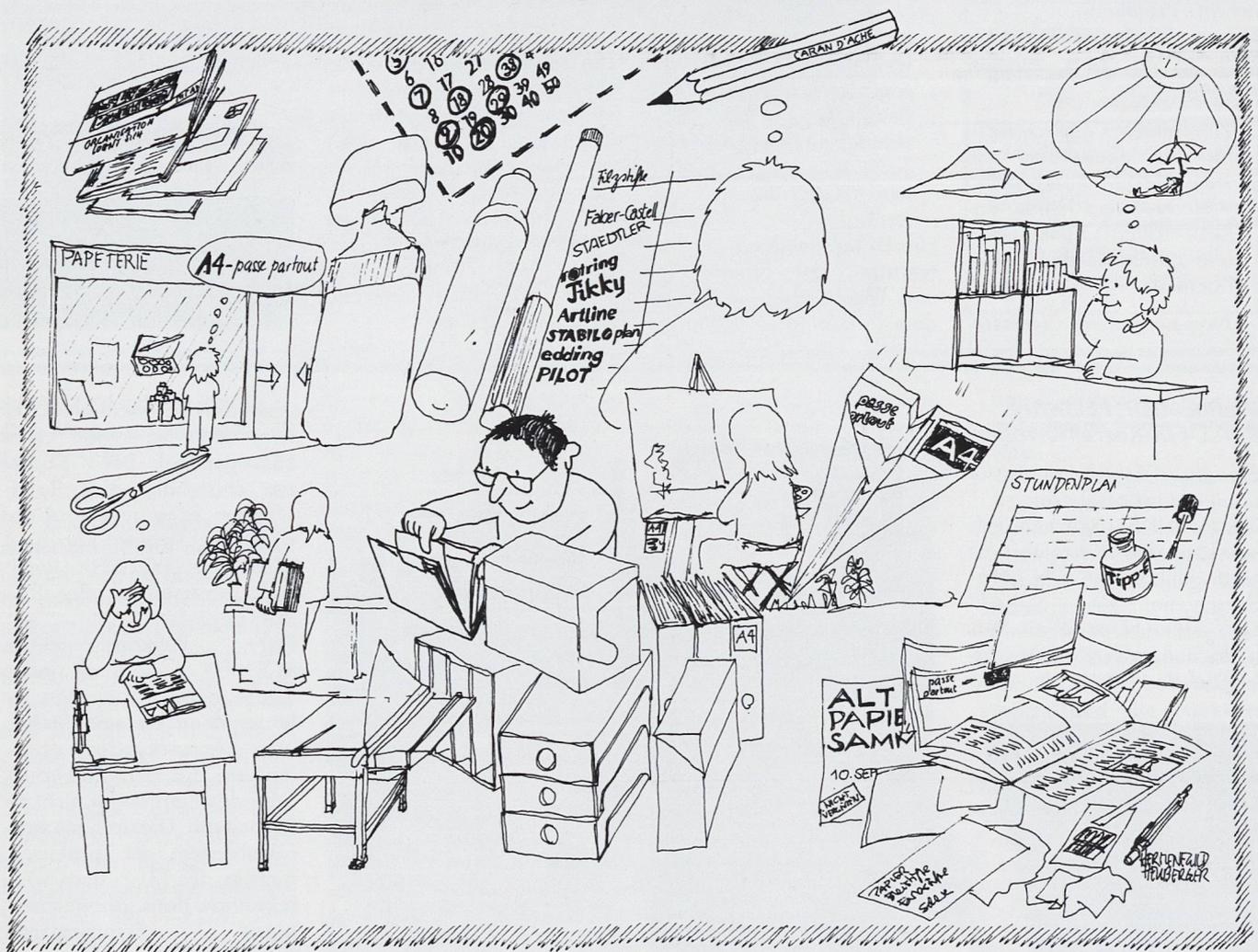
für Lehrerinnen  
und Lehrer

# A4

Schulbedarf · Einrichtungen · Ausstattung · Lehrmittel

Beilage zur  
Schweizerischen  
Lehrerzeitung 13/89

## Ferienmaterialeinkauf



### A4-passe partout

Informationsorgan der LGP,  
Lieferantengemeinschaft der  
Papeteriebranche

Verlag, Redaktion, Inserate:  
Zürichsee Zeitschriftenverlag,  
8712 Stäfa  
Telefon 01 928 11 01

Druck:  
Zürichsee Druckerei Stäfa,  
8712 Stäfa

Nun – so kurz vor den Ferien erhalten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, noch ein A4-passe partout. Absicht oder Zufall, werden Sie sich fragen.

Es geht der Redaktion nicht darum, Ihnen noch schnell zusätzliche Arbeit aufzubürden. Vielmehr wissen wir alle, dass es noch so kurz vor Schuljahresbeginn dies oder

das zu ergänzen, zu wechseln oder neu anzuschaffen gilt.

In allen bisherigen Ausgaben ist uns gemeldet worden, wie nützlich A4-passe partout für die Empfänger ist. Diese Marktübersicht hilft beim Einkauf, erleichtert die Informationsbeschaffung und hilft, Produkte vergleichen zu können. Am Schlusse wird je-

doch auch A4-passe partout dort landen, wo alles genutzte Papier auch hingehört – in der Altpapiersammlung.

Doch bevor es dorthin kommt, hoffen wir, Ihnen den Einkauf zu erleichtern und die Ferien zu verlängern – mit der Ferienmaterialeinkaufsausgabe von A4-passe partout!

## Edding-OHP-Marker: Für die kreative Gestaltung auf Folien

Er verfügt als einziger OHP-Marker über eine metallgefasste, korrosionsfreie F-Spitze für feine bis extrafeine Strichstärken. Mit den zwei restlichen Strichstärken deckt Edding damit das ganze Anwendungsspektrum ab. Der Edding-OHP-Marker ist in acht leuchtenden Farben für brillante Projektionsbilder erhältlich. Er garantiert eine intensive Farbwiedergabe auch in den sog. Problemfarben Gelb, Orange und Braun. Nach dem Auftragen trocknet er sekundenschnell und hinterlässt eine randscharfe Projektion.

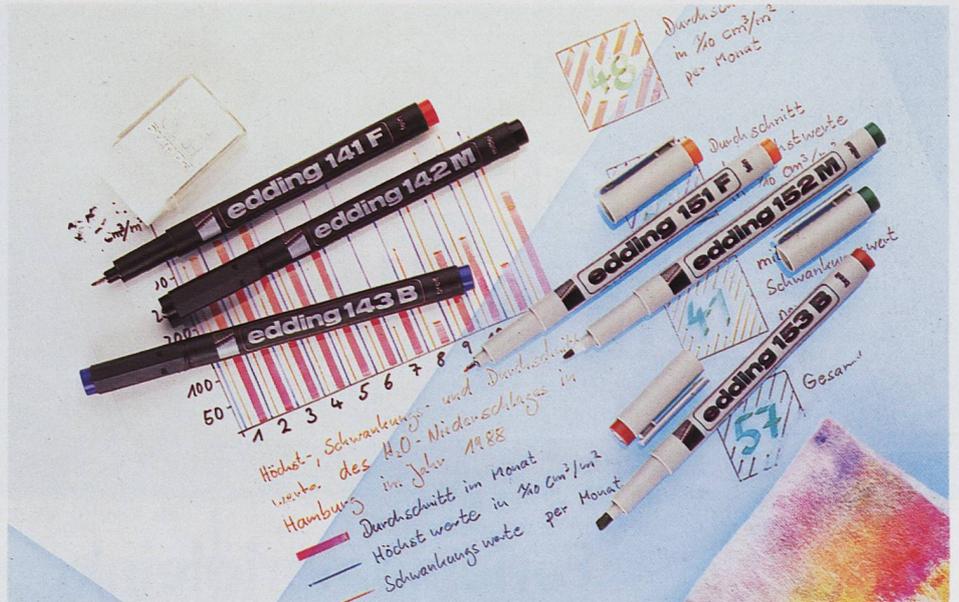
Den Edding-OHP-Marker gibt es in zwei Ausführungen:

- *Permanent* (wasserfest): für die dauerhafte und wasserfeste Beschriftung von Overhead-Folien, nahezu allen Kunststoffen und geschlossenen Oberflächen.
- *Non-permanent* (wasser-

löslich): speziell wasserlösliche Tinte für eine wischfeste, aber löschbare Beschriftung. Ohne Rückstände mit einem feuchten Tuch von allen geschlossenen Oberflächen entfernbar.

Die Differenzierung der Tintenarten, der Strichbreiten und Tintenfarben ist bei jedem Edding-OHP-Marker

eindeutig gekennzeichnet. Der luftdichte Kappenschutz schützt vor dem Austrocknen. Hochwertige Kunststoffe und formstabile Spitzen garantieren eine lange Lebensdauer. Der Edding-OHP-Marker ist mit metallgefasster oder Kunststoffspitze zum Einzelpreis von Fr.2.10 bzw. Fr.2.70 oder in 4er-, 6er- und 8er-Etuis erhältlich.



Informations-Service ①

**edding**  
... der Spezialist für Filz- und Faserschreiber

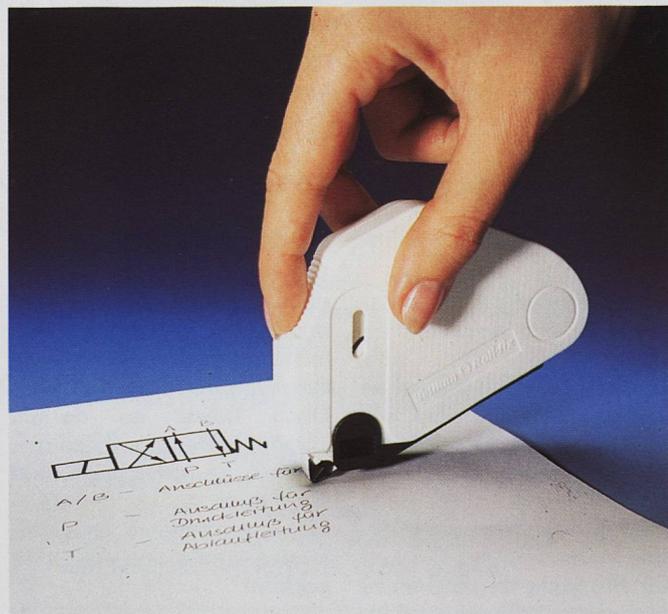
Koellmann AG  
Alemannenweg 4  
8803 Rüslikon  
Telefon 01 724 02 22

## Weltneuheit: PELIKAN-ROLL-FIX-Korrekturroller

Eine neue Erfindung revolutioniert das Korrigieren:

Der PELIKAN-Korrekturroller löst das Korrekturproblem denkbar einfach, geradezu genial.

Eine echte Neuheit zur Vereinfachung der Korrekturarbeit in der Schule, im Büro



usw. – das «Ei des Kolumbus» für schnelles Korrigieren.

Perfekt korrigieren mit System:

Der handliche Korrekturroller ist mit einem Korrekturband gefüllt, von dem eine weisse Abdeckschicht schnell, präzise und sauber auf die Fehlerstelle übertragen wird. Der Fehler ist «wie weggeblasen». Das falsche Wort, der Tippfehler wird trocken und gründlich abgedeckt. Die Korrekturstelle kann sofort von Hand oder mit der Schreibmaschine neu überschrieben werden. Das grenzt an Zauberei!

Der ROLL-FIX-Korrekturroller ist immer einsatzbereit

und kann gar nicht eintrocknen, denn er enthält keine Lösungsmittel. Beim Kopieren entstehen keine Randschatten. Es ist auch egal, auf welchem Papier korrigiert wird. Der ROLL-FIX korrigiert universell auf allen üblichen Papieren.

Der Pelikan-KorrekturROLLER-FIX gehört an jedes Kopiergerät und an den Telefax; denn oft sind Stellen oder Anmerkungen abzudecken, die den Zuschauer oder den Empfänger nicht interessieren. Dieses neue Korrektursystem ist praktisch, günstig (Fr.13.-) und wirtschaftlich dank auswechselbarer Ersatzkassette (Fr.5.20).

Einfach ansetzen – abrollen – sofort beschreiben!

Informations-Service ②

Franz Büttner AG  
Pelikan-Vertrieb Schweiz  
Ezelstrasse 17  
Postfach  
8832 Wollerau  
Telefon 01 785 07 85

# NEU

## Faber-Castell-Zeichenplatten TZ-Standard DIN A4/DIN A3

Preisgünstige Zeichenplatten DIN A4/A3 für Schule und

Ausbildung mit den Super-vorteilen:

- bruchfester, verwindungs- und reflexfreier Zeichenplattenkörper
- ein Leichtgewicht und trotzdem sehr stabil durch computerberechnete Verrippung

- Rundumführung für die Parallelzeichenschiene

- Abgriff-Doppelskala 1:1 und 1:2 am unteren Rand mit Anlegekante
- Fingerlift am Plattenrand
- unzerbrechliches Parallel-Lineal

- TZ-Standard A4 mit Parallel-Lineal in 2-Punkt-Spannung
- Einhand-Doppelarretierung des A3-Parallel-Lineals - bombenfest und schnell!

Durch das TZ-Baukastensystem sind Ergänzungen jederzeit möglich.

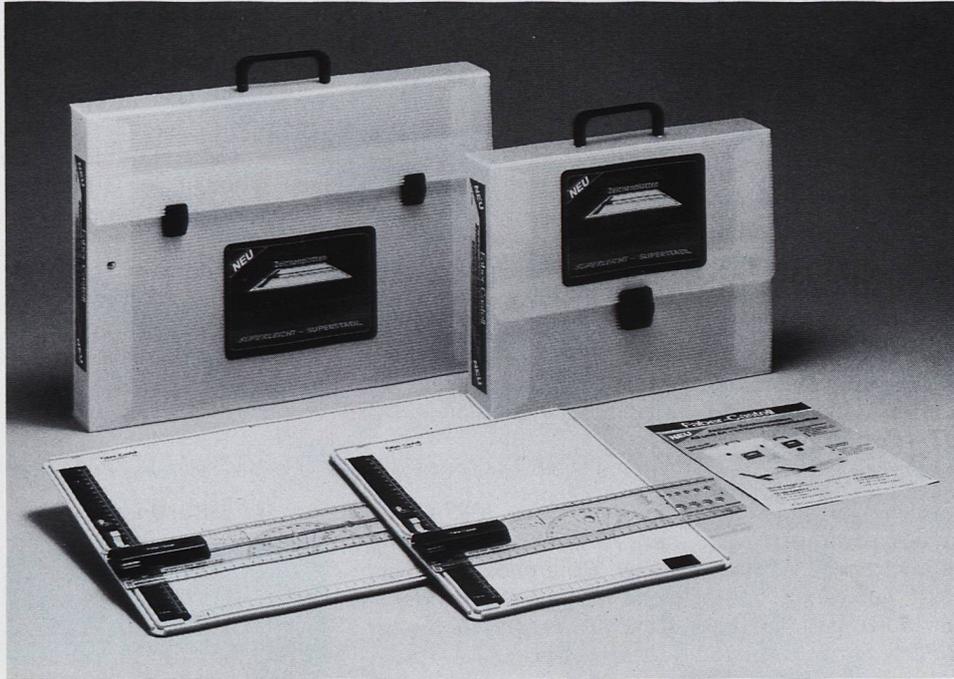
Eine Faber-Castell-Zeichenplatte ist die ideale Grundlage für das technische Zeichnen.

Informations-Service ③

## Faber-Castell

### Carfa-Angebot:

Bestellen Sie jetzt weitere Detailinformationen über die Zeichenplatten von Faber-Castell. Einfach diesen Bon ausschneiden und senden an: Carfa AG, Seestr. 110, 8805 Richterswil. Telefon 01 784 38 38



## REVOX TRAINER 884 - Das Multiprogramm - Lehrerpult

Der Erfolg der Revox-Lernsysteme beruht auf der konsequenten Art, gerätespezifisch für bestimmte Applikationen zu konzipieren und nicht Geräte ab der Stange zu gebrauchen. Revox legt zudem Wert auf einen stetigen Kontakt zur Lehrerschaft. Durch diesen Kontakt ist nicht nur ein technisch einwandfreies Sprachlabor entstanden, sondern ein Werkzeug, welches vom täglichen Gebrauch im Lernunterricht geprägt ist; der REVOX TRAINER 884.

Das Bedienerfeld ist in fünf klar definierte Blöcke unterteilt:

**A - Schülerfeld:** Im Sinne eines Klassenspiegels ist jeder Platz direkt anrufbar. Diese Felder können individuell der Klassengröße und der Sitzordnung angepasst werden.

**B - Programmquellen Wahl-feld:** Durch Tastendruck können bis zu zehn verschiedene

Quellen (Kassettengerät, Tonband, Plattenspieler, Radio, TV, Videorecorder) abgerufen werden (externe Quellen sind nicht fernbedienbar).

**E - Kopier- und Organisationsfeld:** Für die Gruppenwahl, die freie Gruppenbildung, den Sammelruf, die Programmüberspielung auf Schülergeräte sowie für ver-



**C - Fernbedienungsfeld:** Die Bedienung der Quellen und der Schülergeräte lässt sich vom Lehrerpult aus steuern.

**D - Kommunikationsfeld:** Dieses Feld dient dem diskreten Mithören, Ansprechen von einzelnen Schülern oder dem Gegensprechen des Lehrers.

schiedene Betriebsarten, wie individuelles Arbeiten, Hören - Sprechen, Gruppenkonferenz oder Freiekopie. Doch das Konzept der Revox-Lernsysteme zeichnet sich noch durch weitere Pluspunkte aus:

- Einfachste Handhabung am Schülerplatz dank ei-

nem Minimum von klar angeordneten Bedienungstasten.

- Grosse Arbeitsfläche für Bücher und Hefte.
- Solide, speziell für diesen Gebrauch konzipierte Mechanik des Schüler-Tonbandgerätes.
- Einfache Verkabelung der ganzen Anlage, welche die Technik überblickbar macht und die Funktion des Sprachlabors sicherstellt.

Durch die Anpassung des Bedienungsfeldes an die individuellen Bedürfnisse der Benutzergruppe ist absolute Flexibilität gewährleistet. Verändern sich die Bedürfnisse der Schule, der Lehrer oder der Methoden, kann die gesamte Anlage jederzeit angepasst werden.

Informations-Service ④

Revox Ela AG  
AV-Abteilung  
Althardstrasse 146  
8105 Regensdorf  
Telefon 01 840 26 71

## Was Sie schon immer über die Herstellung von Kreiden wissen wollten...

... ist, dass es zwei verschiedene Arten gibt: «gegossene» und «extrudierte» Kreiden.

Um gegossene Kreiden herzustellen, wird eine flüssige Mischung (Dispersion) in Formen gegossen. Dann wartet man, bis sich die Masse abgebunden hat, nimmt die Kreiden aus der Form heraus, lässt sie trocknen, und dann ist sie zum Verpacken bereit. In der Schweiz ist der Träger von gegossenen Kreiden Gips. Um extrudierte Kreiden herzustellen, benötigt man eine Paste, die durch Düsen gejagt wird, welche der Kreide ihre Form geben. Danach wird sie auf das gewünschte Mass zugeschnitten, getrocknet und verpackt. Die Basis von extrudierten Kreiden sind Naturkreide und Bindemittel. Extrudierte Kreiden sind schwerer und kompakter als gegossene und weisen keine Gussnaht auf.



SIGNA-Kreiden sind für jeden Anwendungsbereich erhältlich. Lassen Sie sich besonders von unserem grossen Sortiment an Wandtafelkreiden in Weiss oder Farbe, für harte, geschlossene oder poröse Oberflächen, für feine oder breite Strichführungen überraschen!

Informations-Service ⑤

## KAICUT – Papier- und Kartonscheren

Vier Serien erstklassiger Scheren aus rostfreiem, vanadium-gehärtetem Stahl stehen zur Verfügung: Serie 3000 für Büro und Atelier, Serie 1280/N für Schule und

Haushalt, Serie 1288 für höhere Ansprüche mit geschliffenen Scherenblättern, und Serie 1250 für Kleinkinder im Vorschulalter und für die Unterstufe. Die KAICUT-Sche-



Informations-Service ⑥

Rexel Signa AG  
Flughofstrasse 50  
8152 Glattbrugg  
Telefon 01 810 66 71

## SIMDA-Überblend-Steuergerät SD 500

Das SD 500 ist ein Überblend-Steuergerät für zwei Projektoren. Die Echtzeitprogrammierung erfolgt mit einer 22-Kanal-Infrarot-Fernsteuerung mit etwa 15 m Reichweite. Für die Tonbandaufzeichnung steht ein numerisches Signal zur Verfügung. Dessen Code informiert dauernd über den jeweiligen «Zustand» jedes Projektors. Er gewährleistet dadurch den ständigen Synchronismus zwischen Bild und Ton.

Zudem hat das SD 500 drei Hilfsbefehle und gestattet die Ansteuerung von Bildfenster-

klappe oder Fokussierung, je nach Projektor. Das Besondere daran ist die Möglichkeit der Wiedergabe von Überblendschauen, die mit anderen Systemen programmiert wurden. Das Gerät ist lieferbar für Projektoren mit 12-Pol-Überblendbuchse (SIMDA, Kodak) und für solche mit eingebautem Triac und 10-Pol-DIN-Buchse (Leica Pradovit, Kindermann, Zeiss-Ikon u.a.).

Informations-Service ⑦

Leica (Schweiz) AG  
Silbergasse 4  
2501 Biel  
Telefon 032 23 12 77



## Gratis-Dokumentationsmappe mit detaillierten Angaben zu 29 aktuellen Filmen und Videos zu den Themen Menschenrechte, dritte Welt, Flüchtlinge

Die Filme und Videos vermitteln Bilder, Berichte, Fakten aus fünf Kontinenten. Sie sind eindrückliche Dokumente der Not und Unterdrückung, der Hoffnung und Befreiung. Alle Produktionen eignen sich für den Einsatz in Schulen und Gruppen (ab Oberstufe) und sind bei Zoom im Verleih.

Die Dokumentationsmappe «Filme für eine Welt» wird herausgegeben von der gemeinsamen Filmkommission



der Hilfswerke HEKS/KEM/ Brot für Brüder und ist kostenlos erhältlich bei:

Informations-Service ⑧

**HEKS**  
AUDIOVISUELL

HEKS-audiovisuell  
Stampfenbachstrasse 123  
8035 Zürich  
Telefon 01 361 66 00

## ROTRING ZIRKEL CH-89

### Ein neues, hochwertiges Zirkelprogramm zum Herbstschulanfang 1989

ROTRING, der Spezialist für technische Zeichengeräte, lanciert rechtzeitig zum Herbstschulanfang sein neues Zirkelprogramm CH-89 mit hochwertigen, besonders auf die Bedürfnisse von Schweizer Lehrern und Schulen abgestimmten Zirkelmodellen. Diese bestechen durch ihre Präzision, einwandfreie Funktion und durch ihren hervorragenden Finish.

«Pièce de résistance» bildet der Einsatzzirkel mit Teleskopverlängerung und Bleieinsatz für Kreise bis  $\varnothing$  500 mm. Dieses Modell ist in den Ausführungen hoch-



glanzverchromt (Nr. 532 150) und mattverchromt (Nr. 532 159) erhältlich. Ein Anschlag sorgt dafür, dass die Geradeführung auch bei unsachgemässer Behandlung,

z.B. durch Überdrehen der Schenkel nach oben, kein Spiel bekommt und ein präzises, rückstossfreies Einstellen des Radius gewährleistet ist.

Teilzirkel, Fallnullenzirkel und Stechzirkel, eine Reissfeder mit Halter zum Linienzeichnen und ein Reissfedereinsatz für Zirkel, alle hochglanzverchromt, ergänzen das neue Programm von ROTRING.

Die neuen ROTRING-Modelle sind sowohl als Einzelzirkel, wie auch als Zirkelbestecke in sechs verschiedenen Varianten lieferbar. Für den Schulbedarf steht dabei im Vordergrund das Reisszeug Nr. 532 700 mit mattverchromtem Einsatzzirkel, Reissfeder zum Linienziehen, Reissfedereinsatz und Minendose für Fr. 55.-. Schulen profitieren beim Bezug von grösseren Mengen natürlich von günstigeren Preisen.

Gemeinden und Klassen mit kleinerem Budget brauchen auf ROTRING-Qualität aber nicht zu verzichten, denn neben den neuen, hochglanzverchromten Top-Modellen gibt es bei ROTRING nach wie vor preisgünstigere Zirkel mit velours- oder mattvernickelter Oberfläche, z. B. den beliebten Wendezirkel (Nr. 531 107) für Fr. 15.80 oder den bewährten Bleiminen-Zirkel (Nr. 531 108) für Fr. 13.80. Auch hier gelten bei grösseren Quantitäten vorteilhafte Schulpreise. Verlangen Sie doch einfach den neuen Prospekt!

Informations-Service ⑩



## ROTRING RAPIDOLINER: Jetzt neu im College-Set

Der vor einem halben Jahr eingeführte neue Universal-Tuschefüller ROTRING RAPIDOLINER hat sich unter Lehrern und Schülern schon zahlreiche Freunde geschaffen, weil man mit ihm nicht nur präzise technisch zeichnen, sondern auch frei skizzieren und beschriften kann. Dafür sorgt eine abgerundete, weich gleitende Röhrenspitze aus hochwertigem Stahl, die auch in Schräghaltung über das Papier geführt werden kann. Der ROTRING RAPIDOLINER zeichnet und schreibt in

vier exakten Linienbreiten (0,25/0, 35/0, 5/0, 7 mm), tief-schwarz, mit Tusche. Ist der Tuschevorrat aufgebraucht, wird die sog. Funktionspatrone (Tuschereservoir mit integrierter Zeichenspitze) einfach ausgetauscht. Hände und Kleider bleiben sauber. Eine Patrone reicht für viele hundert Meter tiefschwarze, randscharfe Linien.

Jetzt ist der ROTRING RAPIDOLINER auch in einem äusserst schülergerechten, praktischen COLLEGE-SET Nr. 105 413 für Fr. 50.- erhältlich. Es enthält drei Tuschefüller in den Linienbreiten 0,35/0, 5/0, 7 mm und einen Universalzirkelansatz. Zudem bietet das Set Platz

für einen Feinminenstift, einen Einsatz- oder Teilzirkel und einen Radierer. Der besonders praktische Geoschiebedeckel hat einen interessanten Zweitnutzen: Er kann gleichzeitig als Flachlineal 20 cm, Geometrie-Dreieck und Winkel  $30^\circ/60^\circ$  verwendet werden. Der stabile Kunststoffkasten findet bei Schülern auch durch sein modernes Design grossen Anklang!

Natürlich gelten auch hier günstige Schulpreise bei grösseren Mengen.

Informations-Service ⑨

Rotring (Schweiz) AG  
Moosmattstrasse 27  
Postfach  
8953 Dietikon  
Telefon 01 740 26 16

## CANSON-PAPIERE für pädagogische Zwecke

Die CANSON-«BASIQUES»-Papiere sind eine neue Reihe gestanzter Papiere in sogenannten «Mi-Teintes», 160 g, acht Farbtöne. Diese Papiere sind widerstandsfähig und kartenartig, mit vielen Verwendungsmöglichkeiten. Man kann sie flechten, falten und in ungeahnten Variationen zusammenstellen, der Phantasie also freien Lauf lassen...!

Die «BASIQUES» werden in Streifen, Formen und Volu-

men hergestellt, die sich nach geometrischen und chromatischen Grundlagen verbinden. Sie sind vor allem für Arbeiten unter Anleitung, in der Schule und ähnlichen Einrichtungen bestimmt. Sie sind in Spenderschachteln verpackt, ihr Inhalt und die jeweilige Zusammensetzung sind für die Gruppenarbeit ausgelegt. Ein paar Beispiele:

### «BASIQUES»-Streifen:

Der Inhalt einer Schachtel entspricht 40 Blättern in «Mi-Teintes», je 50x65 cm. Fünf geschnittene Bänderbreiten

sind in Fächern einsortiert, in einer sehr widerstandsfähigen Kartonschachtel.

### «BASIQUES»-Formen:

Der Inhalt einer Schachtel entspricht 32 Blättern in «Mi-Teintes», je 50x65 cm. Vier Formenfamilien (Kreis, Quadrat, Rechteck und Dreieck) sind in sechs Größen und in Fächern einsortiert, in einer sehr widerstandsfähigen Kartonschachtel.

### «BASIQUES»-Volumen:

Der Inhalt einer Schachtel entspricht 32 Blättern in «Mi-Teintes», je 50x65 cm. Drei Familienvolumen (Würfel,

Pyramide und Paralleleped) in zwei Größen sind auf total 64 vorgestanzten Papierblättern. Diese Volumen werden leicht, ohne Kleber montiert und demontiert. Die marktgerechte und den Bedürfnissen entsprechende Papierherstellung zählt zu unseren Hauptanliegen. Die hier vorgestellten Papiere von CANSON sind ganz spezifisch für pädagogische Zwecke entwickelt worden. Sie blicken auf eine traditionsreiche Vergangenheit zurück, die bis ins Jahr 1557 reicht, wo erstmals Papier für den Handel verarbeitet wurde. Unser ständiger Erfahrungsaustausch mit den Lehrkräften erlaubt es uns, die aussergewöhnlichen Eigenschaften unseres Papiers für schulische Zwecke zu bestätigen. Das Vorstellungsvermögen und die Beobachtungsgabe der Schüler, welche mit diesen (total 160 Sorten) Papieren arbeiten, kann durch die Lehrer auf einfache Art und Weise festgestellt werden. Die Nutzbarmachung dieser Papiere für pädagogische Zwecke ist in vier Hauptkategorien aufgeteilt:

- Papier ohne Muster oder Zeichnung zur freien Gestaltung und Handhabung
- Papier für das Technische Zeichnen unter Anleitung
- Farbige Papiere für das Malen/Zeichnen, das Ausschneiden/Zerschneiden und das Falten/Biegen
- Spezialpapiere zur Überprüfung der geistigen Wachsamkeit der Schüler

Wie Sie unschwer feststellen können, ist die Arbeit der Schüler mit unserem Papier ein nicht zu ersetzender Bestandteil in der Erziehungslernlehre. Sie bringt dem Pädagogen sicht- und messbare Resultate, welche ihn bei der erfolgreichen Weiterbildung der Schüler nur unterstützen können!

Informations-Service ①

Tales AG  
Industriestrasse 68  
4657 Dulliken  
Telefon 062 35 34 55

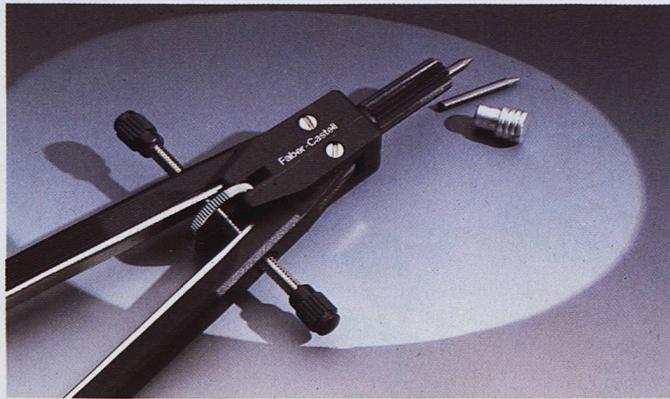


## Zirkelsortiment von Faber-Castell

Ein Zirkelsortiment, das höchsten Ansprüchen genügt!

Faber-Castell bietet ein grosses Zirkelsortiment, ideal für Schule, Ausbildung und Beruf. Die Präzisionszirkel gibt es in allen Preisklassen. Alle Zirkel von Faber-Castell erhalten Sie mit der einmaligen **Fünfjahresgarantie!**

Faber-Castell präsentiert seine neue Schulzirkellinie: **ULTRA S** – der Zirkel mit Köpfchen



Ein neuer und funktioneller Schulzirkel in solider Ausführung. Er zieht maximale Krei-

se von  $\varnothing$  240 mm. Doch was ihn einzigartig macht, ist der im Zirkelkopf integrierte Minenvorratsbehälter, gefüllt mit zwei Ersatzminen. Den ULTRA S gibt es in den Farben Rot, Gelb, Blau, Grün, Schwarz.

Informations-Service ⑫

## OH-LUX von Faber-Castell

OH-LUX ist der erste *Folien-schreiber*, der auch radieren kann, denn er besitzt einen integrierten Spezialradierer zum Korrigieren. Ohne zusätzliche Hilfsmittel korrigiert er blitzschnell direkt auf

der Folie. Sie brauchen nur noch den OH-LUX – zusätzliche Radierer können Sie vergessen. OH-LUX von Faber-Castell gibt es in zwei Ausführungen:

- wasserfest (schwarzer Schaft)
- wasserlöslich (grauer Schaft)

in vier Strichstärken:  
– 0,4/0,8/1,0/2,4 mm

in acht leuchtenden Farben:  
– Gelb, Orange, Rot, Violett, Blau, Grün, Braun, Schwarz

in den praktischen 4er, 6er- und 8er-Etuis... und immer inklusive des perfekten Designs und der bekannten hohen Qualität von Faber-Castell.

Informations-Service ⑬

# carfa

Carfa AG  
Seestrasse 110  
8805 Richterswil  
Telefon 01 784 38 38

## MEDIUM DESIGN – der aussergewöhnliche Kofferprojektor

Was diesen neuen A4-Overheadprojektor aus allen anderen heraushebt, ist die besondere Kombination seiner Eigenschaften: Der neue **MEDIUM DESIGN** ist der kleinste und leichteste A4-Kofferprojektor der Welt!

Um dies zu erreichen, mussten wir uns einiges an technischer Innovation einfallen lassen: die drehbare Fresnellinse, den querliegenden Projektionskopf, die neuartige Führung des Lichtstrahls, ein elektronisches Schaltnetzteil (anstelle des üblichen Trafos). Das Resultat kann sich sehen lassen: 3900g bildschöne Technik, die mit zwei Handgriffen sofort voll funktionstüchtig ist. Ein Overheadprojektor sollte auf dem technischen Höchststand seiner Zeit sein. Beim **MEDIUM DESIGN** heisst das: High-Tech nicht nur für Ästhetik und Leichtigkeit, sondern auch für exzellente Projektion. Störende Licht-

ränder neben dem A4-Transparent sind passé – das Format ist gleichmässig voll ausgeleuchtet. Eine neu entwickelte Gegenstromlüftung bringt Kühlgeräusche zum Flüstern, und sollte mal eine Lampe ausfallen, dann sorgt ein integrierter Lampenwechsler für augenblickliche Hilfe: einfach auf die zweite Lampe umschalten.

Sie sehen: Der **MEDIUM DESIGN** ist ein aussergewöhnlicher Overheadprojektor – zu einem aussergewöhnlichen Preis: Fr. 1980.– inkl. WuSt!

Informations-Service ⑭



Perrot AG  
Neuengasse 5  
2501 Biel  
Telefon 032 22 76 23





**KERN-Swiss  
Tradition und Präzision im  
neuen Gewand**

Rechtzeitig zum Herbstschulbeginn präsentiert sich das bewährte Sortiment von KERN-Zeicheninstrumenten im neuen, modernen Ge-

wand. Seit 1819 sind KERN-Zirkel ein Begriff für Präzision. Geblieben ist die Qualität – neu die Verpackung. Übersichtlich in der Auswahl, für jeden Anwendungsbereich optisch klar erkennbar dank Unterschieden in der Farbgebung:

– *Professional*  
Die Serie für den anspruchsvollen Zeichenprofi in *Mintgrün*. Grundmaterial Spezialmessing. Oberfläche vernickelt, hochglanz-hartverchromt, kratzfest und verschleissfrei. Zirkellänge 160 mm,

Kopf mit Präzisionsführung, Zapfen  $\varnothing$  4,0 mm.  
– *Universal*  
Die Linie für Ausbildung, Beruf und Hobby in *Pinkrot*. Grundmaterial Spezialmessing, Oberfläche hartverchromt und hochglanzpoliert. Zirkel mit eingebauter Teleskopverlängerung. Kunststoffkopf mit Zahnstangenführung. Zirkellänge 165 mm, Zapfen  $\varnothing$  3,5 mm.  
– *College*  
Die bewährten Schülerzirkel in *Gelb*; gewohnt, härtester Beanspruchung in der Schule standzuhalten. Grundmaterial Messing. Oberfläche mattvernickelt. Kopf mit Zahnstangenführung.

Neu ist auch der *Gesamtkatalog* von KERN-Swiss. Erhältlich bei Ihrem Schullieferanten oder bei untenstehender Adresse.

Informations-Service <sup>®</sup>

Papyria-Ruwisa AG  
Postfach 288  
5200 Brugg  
Telefon 056 42 00 81

**An diesen Schubladen haben Sie Ihre helle Freude!**

Mit dem STYROVAL-Ordnungssystem versorgen Sie Ihre Lektionenblätter und halten Ihre Pendenzen im Griff, zum Beispiel:

- Aufsatzthemen
- Naturkunde/Artikel
- Spielideen
- Diktate
- Literatur

Weitere Beispiele:

- Schulrat
- Schulpfleger
- Schulsekretär
- Eltern/-abend
- Parallelklassen

STYROVAL ordnet im Schrank; minimaler Platzverbrauch aussen, maximale Nutzung innen. Dieses Ordnungssystem bietet zudem kompakte Stabilität durch seine neuartige Konstruktion.



Wählen Sie zwischen offenen und geschlossenen Schubladen. Sets zu Preisen ab Fr. 60.–. Selbstverständlich sind auch niedere, aufeinanderstapelbare Schubladensysteme erhältlich, alle in den Farben Lichtgrau oder Beige/Braun. Die hier abgebildeten STYROVAL-Sets mit fünf Schubladen sind in den Massen 246x335x323 mm in der Pa-

peterie oder im Bürofachgeschäft erhältlich.

Informations-Service <sup>®</sup>

**styroval**

Spichtig AG  
Kunststoffwerk  
6422 Steinen  
Telefon 043 41 17 14



### MARABU HOBBYTEX GLITTER-LINER

Die neue, glitzernde Effektfarbe für Textilien: zum Malen, Schreiben und Verzieren, direkt aus der Tube! HOBBYTEX Glitter-Liner wird einfach mit dem Bügeleisen fixiert und ist dadurch waschbeständig bis 40 °C. Auch auf Untergründen wie

Papier, Karton usw. können Glitzereffekte erreicht werden. HOBBYTEX Glitter-Liner lässt sich auch mit dem Pinsel verarbeiten und ist zum Preis von Fr. 7.20 pro Tube in sechs glitzernden Farbtönen erhältlich.

Informations-Service ⑰

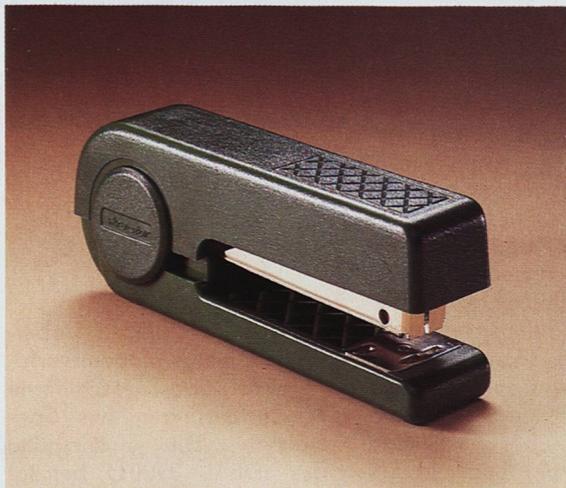


### MARABU-SILK-Seidenmalfarben

Wie kaum ein anderes Material inspiriert Seide zum kreativen Umgang mit Farben und Formen. Deshalb gibt es jetzt MARABU SILK, die Seidenmalfarbe – die einfach mit dem Bügeleisen fixiert wird! Seide, dieses wunderbare, fließende Gewebe, war bis-

her für Laien recht kompliziert zu bearbeiten. Herkömmliche Seidenmalfarben verlangten umständliche Dampffixierungen. Mit MARABU SILK gehört das der Vergangenheit an. Die brillante, fließende Farbe – die übrigens für alle Techniken der Seidenmalerei problemlos geeignet ist – besichert auch dem Anfänger sowohl auf Seide wie auf dünner Baumwolle und Synthetikgeweben schnelle und bildschöne Erfolgserlebnisse. Und zwar mit bleibendem Wert. Denn Ihre kunstvollen Motive bleiben auch noch nach der Wäsche oder Reinigung erhalten. 24 herrlich leuchtende Farbtöne sind im praktischen 50-ml-Glas (Fr. 5.30/Stück) erhältlich. Ob Aquarell-, Kontur- oder Salztechnik: mit Marabu-Silk, Marabu-Konturmittel und Marabu-Effekt-salz gelingt jede Seidenmaltechnik. Da sich alle Farbtöne untereinander mischen und mit Wasser verdünnen lassen, sind dem phantasievollen Farbenspiel mit MARABU SILK keine Grenzen gesetzt!

Informations-Service ⑳



### SKREBBA zum Heften

Die neuen Heftgeräte «SKRE STAR» präsentieren sich im modernen Design «Malaga», das keine scharfen Kanten mehr aufweist. Die Farben entsprechen dem heutigen Trend, auch im Büro und in der Schule eine freundliche Stimmung zu schaffen. Alle modernen Anforderungen an eine Heftmaschine sind erfüllt:

- Offene (Nadeln) und geschlossene Heftung
  - Gebrauch als Zange und Nagler für weiche Flächen
- Beide Klammerntypen (24/6 und 26/6) können mit dem gleichen Hefter verwendet werden. Preis: Fr. 14.80.

Informations-Service ㉑

Der Blockhefter «SKRE 117 lang» ist ein wirklicher Schwerarbeiter. Stapler von 3–15 mm Stärke meistert er



problemlos unter Verwendung der entsprechenden Klammer von 23/6 bis 23/17S. Aufgrund der verstellbaren Einlegetiefe bis 25 cm kann man auch gefaltete Stapel heften. Überall, wo festes Heftgut verarbeitet werden muss,

- im Sekretariat
  - beim Kopierer
- ist der «Skre 117 lang» am richtigen Platz. Auf dem Sockel finden Sie auch gleich die richtigen Angaben über die zu verwendende Klammer. Preis: Fr. 192.–.

Informations-Service ㉒

Registra AG  
Gewerbstrasse 16  
8132 Egg ZH  
Telefon 01 984 24 24

## IDEAL-Hebelschneider-Programm

Das neue IDEAL-Hebelschneider-Programm umfasst acht Modelle mit Schnittlängen zwischen 35 und 110 cm. Eine praxisgerechte Ausstattung mit stufenlos arretierbaren Anschlüssen, exakten Massskalen, DIN-Format-Einstellungen und präzisen Winkel-

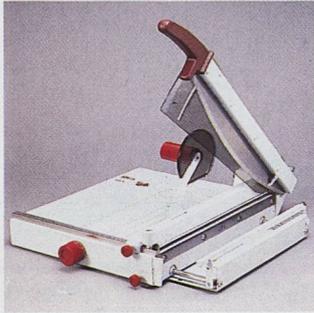
anlagen ermöglichen ein rationelles und genaues Schneiden.

Ein Beispiel für die universellen Einsatzmöglichkeiten von IDEAL-Hebelschneidern soll am Modell 1038 verdeutlicht werden: Das Gerät ist mit einem ausfahrbaren Vorderanschlag ausgerüstet, der stufenlos über einen Skalendrehknopf eingestellt und arretiert werden kann. Eine so-

genannte Schmalschnitteinrichtung ermöglicht ein exaktes Schneiden, selbst schmalste Streifen von 1 mm Breite. In Kombination mit den 38,5 cm Schnittlänge kann dieses Gerät nicht nur zum Schneiden normaler Büro-papiere, sondern auch zum Trennen und Beschneiden von EDV-Ausdrucken benutzt werden. Die Messerschutzautomatik deckt das Messer

in jeder Position berührungssicher ab.

Die erwähnten Vorzüge der IDEAL 1038 stehen stellvertretend für alle weiteren Modelle bis hin zur IDEAL 1110 mit 110 cm Schnittlänge und Fusspressung. Alle IDEAL-Hebelschneider sind mit nachschleifbaren Qualitätsmessergarnituren aus Solinger Stahl ausgerüstet.



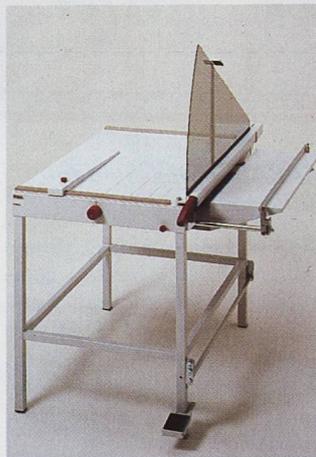
### IDEAL 1038

Das Basismodell mit 38,5 cm Schnittlänge. Besonders zum Zuschneiden von EDV-Formularen geeignet (Schnittlänge 385 mm, Schnittleistung bis zu 50 Blatt Papier, A4, 70 g/m<sup>2</sup>). Weitere Modelle: IDEAL 1058 (Schnittlänge 580 mm, Schnittleistung bis zu 40 Blatt) und IDEAL 1071 (Schnittlänge 710 mm, Schnittleistung bis zu 40 Blatt).

### IDEAL 1080 W

Grosse Hebelschneidemaschine mit 80 cm Schnittlänge. Ausgerüstet mit einem

Werkstoffmesser zum Beschneiden aller Werkmaterialien, wie Karton, Pressspan, Folien usw. Fest montiert auf Untergestell mit



Fusspressung. Funktioneller Messerschutz. Kann mit Vorhängeschloss gesichert werden. Auch mit Papiermesser lieferbar. Schnittkapazität bis 4 mm. Weiteres Modell: IDEAL 1110 (Schnittlänge 1100 mm, Schnittkapazität bis 20 Blatt Papier, A4, 70 g/m<sup>2</sup>).

### IDEAL 3900 U

Die bewährten IDEAL-Präzisions-Stapelschneider für Handbetrieb wurden durch ein zusätzliches Modell mit 39 cm Schnittlänge komplettiert. Somit können nun auch EDV-Ausdrucke im 15 1/4"-Format problemlos und bequem beschnitten werden. Selbst Papierstapel bis zu 4 cm Dicke können mit geringstem Kraftaufwand schnell und präzise geschnitten werden. Der Handschutz, die Messerarretierung und die dadurch bedingte Zweihandbedienung garantieren optimale Bediensicherheit. Die solide Ganzmetallkonstruktion, der spindelgeführte Rückenschlag, eine Feineinstellung über die Rückenschlagskurbel und ein Seitenanschlag mit Masskala, sowie die patentierte Schnellhebelpressung gewährleisten exakte Schnitte und eine hohe Schnittleistung. Ein bequemer Messerwechsel und eine Messertiefgang-Verstellung von aussen



zeichnen alle IDEAL-Stapelschneider aus. Zudem verfügen sie über geschliffene Messerführungen aus Spezialstahl. Die Einsatzhöhe des IDEAL 3900 U beträgt 4 cm. Weitere Modelle: IDEAL 3600 U (Schnittlänge 360 mm, Einsatzhöhe 4 cm) und IDEAL 4700 U (Schnittlänge 470 mm, Einsatzhöhe 8 cm).



### IDEAL-Service

Ein Produkt ist nur so gut wie sein Service! Unsere IDEAL-Service-Stelle beschäftigt ausschliesslich qualifiziertes und auf IDEAL-Maschinen ausgebildetes Fachpersonal. In unserem gut eingerichteten Service-Center werden Reparaturen und Revisionen schnell, zuverlässig und preiswert erledigt. Für Notfälle ausser Haus steht zudem ein mit Funktelefon ausgerüsteter Servicewagen im Einsatz.

Informations-Service 21

# IDEAL

Hermann Kuhn  
Inh. Urs Greuter + Co.  
Grindelstrasse 21  
Postfach 434  
8303 Bassersdorf  
Telefon 01 836 48 80



### Informations-Service

(Ausgabe vom 29.6.89)  
Bitte senden Sie mir weitere Informationen zu den eingekreisten Kennziffern. ⑤ einkreisen, wenn Sie in der nächsten Ausgabe auch Ihre Produkte vorstellen möchten.

- 1 11 21 31 41
- 2 12 22 32 42
- 3 13 23 33 43
- 4 14 24 34 44
- 5 15 25 35 45
- 6 16 26 36 46
- 7 17 27 37 47
- 8 18 28 38 48
- 9 19 29 39 49
- 10 20 30 40 50

# passe partout

# A4

Ich bin  Lehrerin/Lehrer und unterrichte eine ..... Klasse  
 nicht im Lehrberuf tätig, sondern .....  
 Zutreffendes bitte ankreuzen

Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Firma: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_  
 PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

**Unser Informations-Service ist eine kostenlose Dienstleistung. Benützen Sie diese Gelegenheit, um schnell und bequem Zusatzinformationen zu den publizierten Textbeiträgen und über Produktneuheiten anzufordern!**

#### Und so leicht geht das:

1. Kennziffer(n) der entsprechenden Information(en) einkreisen.
2. Adressteil vollständig und deutlich ausfüllen.
3. Karte abtrennen und einsenden.

### Informations-Service

(Ausgabe vom 29.6.89)  
Bitte senden Sie mir weitere Informationen zu den eingekreisten Kennziffern. ⑤ einkreisen, wenn Sie in der nächsten Ausgabe auch Ihre Produkte vorstellen möchten.

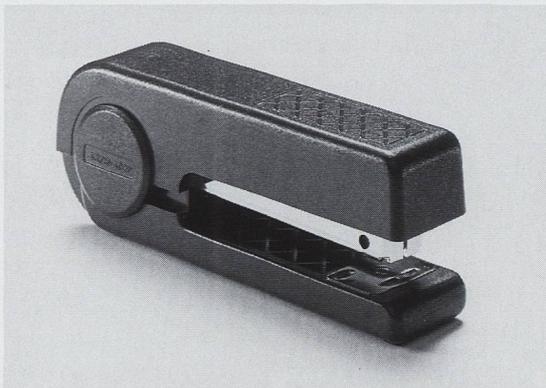
- 1 11 21 31 41
- 2 12 22 32 42
- 3 13 23 33 43
- 4 14 24 34 44
- 5 15 25 35 45
- 6 16 26 36 46
- 7 17 27 37 47
- 8 18 28 38 48
- 9 19 29 39 49
- 10 20 30 40 50

# passe partout

# A4

Ich bin  Lehrerin/Lehrer und unterrichte eine ..... Klasse  
 nicht im Lehrberuf tätig, sondern .....  
 Zutreffendes bitte ankreuzen

Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Firma: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_  
 PLZ / Ort: \_\_\_\_\_



## WETTBEWERB

Zu gewinnen sind:

**50 poppige Skrebba-Hefter «SKRE STAR»**

*Der Hefetapparat im modernen Design, das keine scharfen Kanten mehr aufweist.*

Die Lösung bitte auf eine Postkarte schreiben und mit Absender versehen senden an **REGISTRA AG, Gewerbestrasse 16, 8132 EGG/ZH**

Bitte  
frankieren

Meine Meinung:

---

---

---

---

---

---

---

Zürichsee  
Zeitschriftenverlag  
«A4-passe partout»  
8712 Stäfa



Haben Sie die neue  
Dienstleistung be-  
nützt, welche Ihnen  
A4-passe partout mit  
dem Informations-  
Service anbietet

Bitte  
frankieren

Meine Meinung:

---

---

---

---

---

---

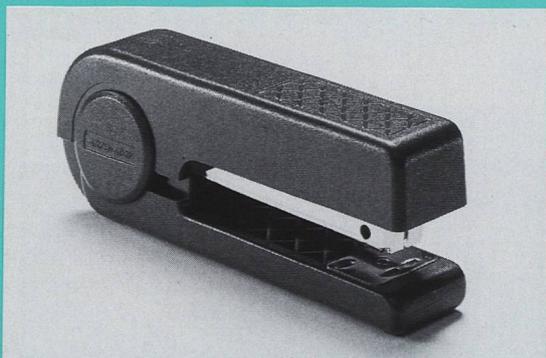
---

Zürichsee  
Zeitschriftenverlag  
«A4-passe partout»  
8712 Stäfa



Und haben Sie uns  
zudem Ihre Meinung  
gesagt, was Sie von  
diesem Angebot  
halten?

Die nebenstehenden  
Karten bieten Ihnen  
Gelegenheit dazu.  
Wir freuen uns über  
jeden Kommentar.



## WETTBEWERB

Frage: In welchem Land liegt die Stadt,  
nach der das moderne Design des  
SKREBBA-Heftapparats benannt wurde?

- Portugal     Italien     Spanien

Die Lösung bitte auf eine Postkarte schreiben und mit Absender versehen  
senden an **REGISTRA AG, Gewerbestrasse 16, 8132 Egg/ZH**